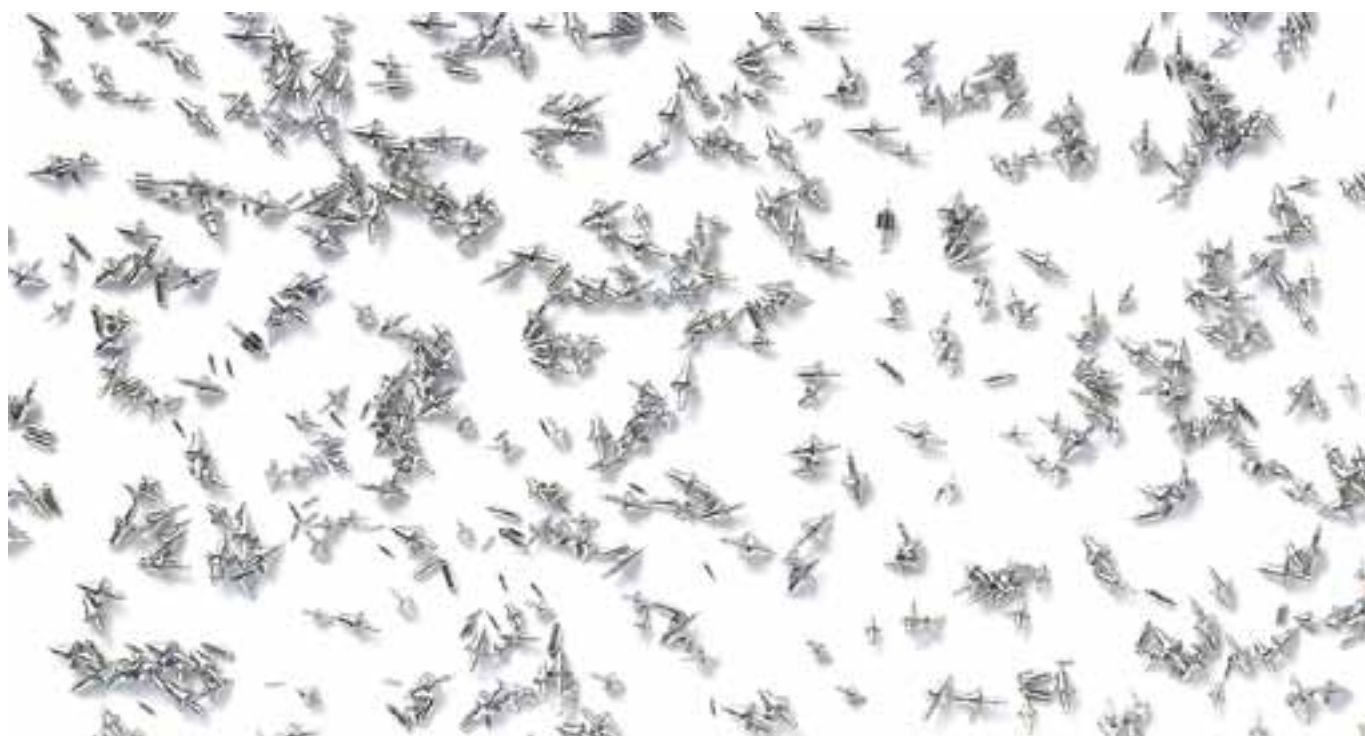


JAHRES- RECHNUNG 2010

KONZERNRECHNUNG

JAHRESRECHNUNG DER HOLDING





INHALT

Konzernrechnung	152–213
Finanzieller Lagebericht	153
Konsolidierte Erfolgsrechnung	160
Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	161
Konsolidierte Bilanz	162
Konsolidierte Geldflussrechnung	164
Konsolidierter Eigenkapitalnachweis	165
Anhang zur Konzernrechnung	166–212
1. Allgemeine Informationen	166
2. Wichtigste Grundsätze der Rechnungslegung	166
3. Finanzrisikomanagement	177
4. Kritische Einschätzungen und Beurteilungen bezüglich Rechnungslegung	180
5. Segmentinformationen	182
6. Erträge und Aufwendungen	184
7. Ertragssteuern	185
8. Gewinn pro Aktie	187
9. Bezahlte und vorgeschlagene Dividenden	187
10. Sachanlagen	188
11. Renditeliigenschaften	189
12. Immaterielles Anlagevermögen	190
13. Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	191
14. Unternehmenszusammenschlüsse	192
15. Sonstige langfristige Vermögenswerte	194
16. Vorräte	194
17. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	195
18. Sonstiges Umlaufvermögen	196
19. Wertschriften und derivative Finanzinstrumente	196
20. Flüssige Mittel und geldnahe Finanzanlagen	197
21. Aktienkapital und Reserven	198
22. Finanzverbindlichkeiten und derivative Finanzinstrumente	199
23. Vorsorgeverpflichtungen	200
24. Rückstellungen	202
25. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	203
26. Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten	203
27. Einzelheiten zur konsolidierten Geldflussrechnung	204
28. Kapitalbeteiligungsplan	204
29. Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen	205
30. Angaben zu Managemententschädigungen	207
31. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	209
32. Gesellschaften der Swatch Group	210
Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung	213
Jahresrechnung der Holding	214–224

FINANZIELLER LAGEBERICHT

Wichtigste finanzielle Entwicklungen 2010

- **Bruttoumsatz:** Rekordjahr für die Swatch Group mit einem Konzernumsatz von CHF 6 440 Mio, einem Anstieg zu konstanten Wechselkursen von 21.8% gegenüber 2009 und 12.7% gegenüber dem bisherigen Rekordjahr 2008, dies trotz Kapazitätsengpässen sowie negativer Währungsentwicklung.

- **Segmente:** Die ausserordentliche Stärke unseres Markenportfolios zeigt sich erneut in einer hervorragenden Leistung des Uhrensegments in praktisch allen Märkten und Preissegmenten mit einem Umsatzanstieg zu konstanten Wechselkursen von 28.1%.

- **Betriebsgewinn:** Rekord im Betriebsgewinn mit CHF 1 436 Mio bzw. einer operativen Marge von 23.5% (gegenüber 17.6% im Jahr 2009).

- **Konzerngewinn:** Konzerngewinn mit CHF 1 080 Mio um 41.5% höher als im Vorjahr und auch 6.4% über der Rekordmarke von 2007, dies trotz Währungsverlusten.

- **Gewinn pro Aktie:** Unverwässerter Gewinn pro Aktie von CHF 4.05 pro Namenaktie (2009: CHF 2.89) und CHF 20.27 pro Inhaberaktie (2009: CHF 14.47).

- **Dividende:** Vorgeschlagene Dividendenerhöhung um 25%, pro Inhaberaktie CHF 5.00 (Vorjahr CHF 4.00) und pro Namenaktie CHF 1.00 (Vorjahr CHF 0.80).

- **Ausblick:** Verheissungsvoller Start ins Jahr 2011 mit unverändert guten Aussichten für das Gesamtjahr trotz der aktuellen Stärke des Schweizer Frankens.

Finanzieller Lagebericht

1. Betriebliche Ergebnisse

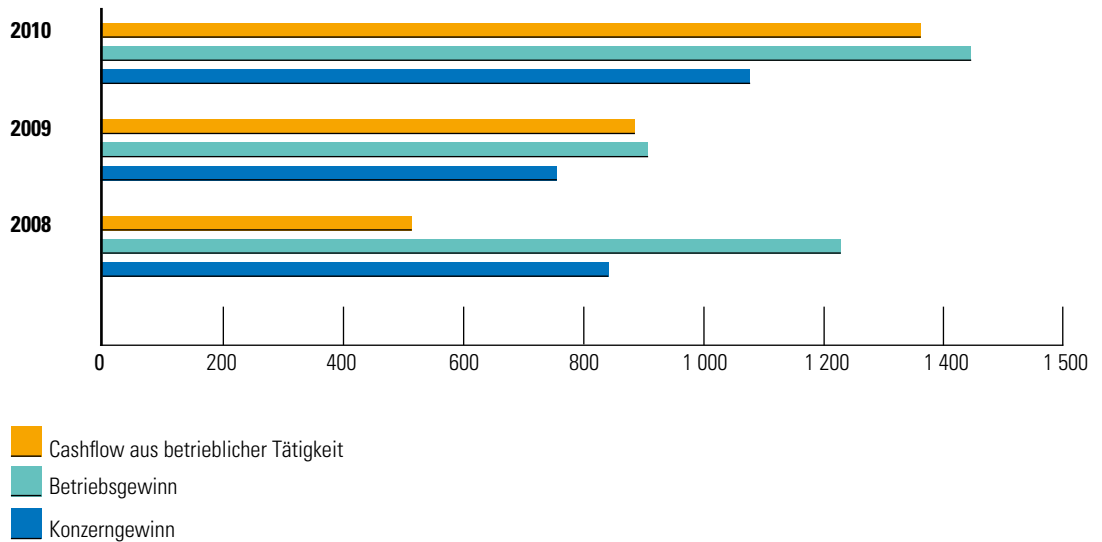
Eckdaten Konzern

(Mio CHF)	2010	2009	Veränderung in %		Total
			zu konstanten Wechselkursen	Währungs-effekt	
Bruttoumsatz	6 440	5 421	+21.8%	–3.0%	+18.8%
Nettoumsatz	6 108	5 142			+18.8%
Betriebsgewinn	1 436	903			+59.0%
– in % des Nettoumsatzes	23.5%	17.6%			
Konzerngewinn	1 080	763			+41.5%
– in % des Nettoumsatzes	17.7%	14.8%			
Eigenkapital	7 101	5 981			+18.7%
– in % der Bilanzsumme	82.4%	77.6%			
Durchschnittliche Eigenkapitalrendite (ROE)	16.5%	13.3%			

FINANZIELLER LAGEBERICHT

Entwicklung der Ergebnisse

(Mio CHF)



Im Jahr 2010 setzte die Swatch Group neue Massstäbe und übertraf alle bisherigen Rekordwerte. In einem sich aufhellenden wirtschaftlichen Umfeld mit deutlichen Zeichen einer Marktnormalisierung ist der Bruttoumsatz währungsbereinigt um 21.8% auf CHF 6 440 Mio gestiegen. Die Fremdwährungen beeinträchtigten den Umsatz um CHF 164 Mio oder –3%, dies hauptsächlich aufgrund der Schwäche des Euro sowie des US Dollar in der zweiten Jahreshälfte 2010.

Die operative Marge erhöhte sich im Berichtsjahr von 17.6% auf starke 23.5%, was einem Rekord-Betriebsgewinn von CHF 1 436 Mio (Vorjahr CHF 903 Mio) entspricht. Diese beachtliche Leistungssteigerung ist nicht zuletzt auf eine generell höhere Kapazitätsauslastung sowie die übliche Kostendisziplin der Gruppe zurückzuführen. Trotz markanten Währungsverlusten stieg auch der Konzerngewinn auf ein Rekordniveau von CHF 1 080 Mio, ein Plus von 41.5% im Vergleich zum Vorjahr.

Die Swatch Group ist mit einem Eigenkapital von CHF 7 101 Mio bzw. einer Eigenkapitalquote von 82.4% nach wie vor äusserst solide finanziert. Neben dem Konzerngewinn hat auch die Umwandlung der Wandelanleihe im Oktober 2010 von insgesamt CHF 385 Millionen zu dieser nochmals erhöhten Eigenkapitalausstattung beigetragen. Die durchschnittliche Eigenkapitalrendite betrug beachtliche 16.5% (im Vorjahr 13.3%). Deutlich gestiegen ist auch der operative Cashflow. Der Konzern kann auf hohe Cash-Reserven zurückgreifen und hält sich damit alle Optionen offen. Als Folge des Ausbaus der Produktionskapazitäten sowie der Expansion im Retail-Bereich hat die Swatch Group im abgelaufenen Jahr 1 600 neue Stellen geschaffen und damit die Mitarbeiterzahl weltweit auf über 25 000 erhöht.

Der Verwaltungsrat der Swatch Group wird der Generalversammlung am 31. Mai 2011 die folgende Dividende für 2010 vorschlagen: CHF 5.00 pro Inhaberaktie und CHF 1.00 pro Namenaktie. Diese Erhöhung der Ausschüttung an die Aktionäre um 25% gegenüber dem Vorjahr ist eine Folge der im 2010 erreichten Rekordwerte und unterstreicht die zuversichtlichen Aussichten für den weiteren Geschäftsverlauf im Jahr 2011.

FINANZIELLER LAGEBERICHT

Resultate der Segmente

Uhren & Schmuck

(Mio CHF)	2010	2009	Veränderung in %		2009
		angepasst *	zu konstanten Wechselkursen	Währungs-effekt	Total
					wie publiziert
Bruttoumsatz					
– Dritte	5528	4440			4426
– Konzern	4	4			3
– Total	5532	4444	+28.1%	–3.6%	+24.5%
Nettoumsatz	5225	4202			+24.3%
Betriebsgewinn	1221	802			+52.2%
– in % des Nettoumsatzes	23.4%	19.1%			19.2%

* angepasst aufgrund der Integration der Aktivitäten von Piguët (Segment Produktion) in die Manufaktur Blancpain (Segment Uhren & Schmuck)

Die Swatch Group hat im Geschäftsjahr 2010 in ihrem Kerngeschäft, dem Segment Uhren & Schmuck, einmal mehr brilliert. Der Bruttoumsatz erreichte CHF 5 532 Mio, was zu konstanten Wechselkursen 28.1% höher ist als im Vorjahr und 20.7% höher als im bisherigen Rekordjahr 2008. Diese Leistung ist wiederum besser als die vom Verband der Schweizerischen Uhrenindustrie publizierten Exportzahlen für 2010. Die deutlich zweistelligen Wachstumsraten konnten nicht nur im Luxusbereich, sondern durchs Band in allen Preissegmenten erzielt werden. Auch alle geographischen Regionen trugen zu diesem Wachstum bei, wobei der asiatische Raum klar tonangebend war.

Der Betriebsgewinn des Segments stieg überproportional um 52.2% auf CHF 1 221 Mio. Dies entspricht einer operativen Marge von 23.4% (gegenüber 19.1% im Jahr 2009). Neben dem Volumeneffekt waren selektive Preisanpassungen sowie diverse Effizienzsteigerungen für diese Margensteigerungen verantwortlich. Nicht gespart wurde hingegen bei den Marketingaktivitäten. Diese gezielten Investitionen in die Marken werden, zusammen mit dem weiteren Ausbau der Retail-Aktivitäten, das langfristige Konzernwachstum sichern.

FINANZIELLER LAGEBERICHT

Produktion

(Mio CHF)	2010	2009	Veränderung in %			2009
		angepasst *	zu konstanten Wechselkursen	Währungs-effekt	Total	wie publiziert
Bruttoumsatz						
– Dritte	488	594				608
– Konzern	1051	838				881
– Total	1539	1432	+7.8%	–0.3%	+7.5%	1489
Nettoumsatz	1487	1373			+8.3%	1429
Betriebsgewinn	169	96			+76.0%	94
– in % des Nettoumsatzes	11.4%	7.0%				6.6%

* angepasst aufgrund der Integration der Aktivitäten von Piguet (Segment Produktion) in die Manufaktur Blancpain (Segment Uhren & Schmuck)

Das Produktionssegment erwirtschaftete im Jahr 2010 einen Bruttoumsatz von CHF 1 539 Mio, ein Anstieg gegenüber 2009 um 7.5%. Die äusserst dynamische Entwicklung im Uhrensegment hat sich mit der üblichen zeitlichen Verzögerung positiv auf die Bestellungseingänge und Umsätze im Segment Produktion ausgewirkt. Dadurch hat sich auch die Kapazitätsauslastung stärker und schneller als erwartet verbessert, was in gewissen Bereichen bereits wieder zu Engpässen geführt hat. Das klare Bekenntnis der Gruppe, während der Finanzkrise die Arbeitsplätze ihrer Mitarbeitenden weltweit zu erhalten, erwies sich angesichts dieses Aufschwungs als sehr positiv.

Die höheren Volumen wirkten sich auch positiv auf die Rentabilität des Segments aus. Der Betriebsgewinn stieg um 76% auf CHF 169 Mio. Dies entspricht einer operativen Marge von 11.4% (gegenüber 7% im Vorjahr). Die gestiegenen Kosten für diverse Rohstoffe haben eine noch bessere Performance vereitelt.

Die grösstenteils vollen Auftragsbücher deuten für 2011 auf ein weiteres zweistelliges Wachstum hin. Es wird auch weiter investiert, um mittel- bis langfristig genügend Produktionskapazitäten zu haben. Beispiele dafür sind die geplanten neuen Produktionsstandorte in Boncourt (Kanton Jura) sowie Produktionserweiterungen in La Chaux-de-Fonds (Kanton Neuenburg).

FINANZIELLER LAGEBERICHT

Elektronische Systeme

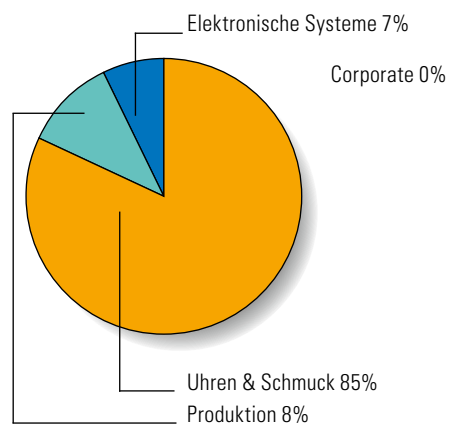
(Mio CHF)	2010	2009	Veränderung in %		
			zu konstanten Wechselkursen	Währungs-effekt	Total
Bruttoumsatz					
– Dritte	416	380			
– Konzern	24	14			
– Total	440	394	+12.2%	–0.5%	+11.7%
Nettoumsatz					
	436	391			+11.5%
Betriebsgewinn					
	57	24			+137.5%
– in % des Nettoumsatzes	13.1%	6.1%			

Das Marktumfeld für das Segment Elektronische Systeme hat sich im Jahr 2010 im Zuge der allgemeinen wirtschaftlichen Erholung verbessert. Der Bruttoumsatz des Segments stieg gegenüber dem Vorjahr um 11.7% auf CHF 440 Mio. Mit der Veräusserung der Schrittmotoraktivitäten von Microcomponents sowie dem Verkauf der Tochtergesellschaft Lasag hat die Swatch Group ihre Strategie der Konzentration auf das Kerngeschäft fortgeführt.

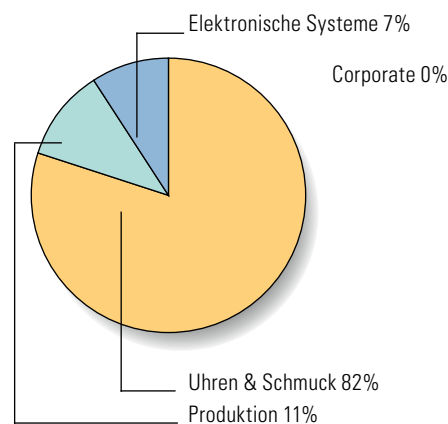
Der Betriebsgewinn des Segments erreichte im Berichtsjahr CHF 57 Mio. Dies entspricht einer operativen Marge von 13.1% (gegenüber 6.1% im Vorjahr). Auch im Segment Elektronische Systeme lassen die Ende 2010 sowie anfangs 2011 registrierten Bestellungseingänge weiteres Wachstum erwarten.

Anteil der Segmente am Nettoumsatz

2010



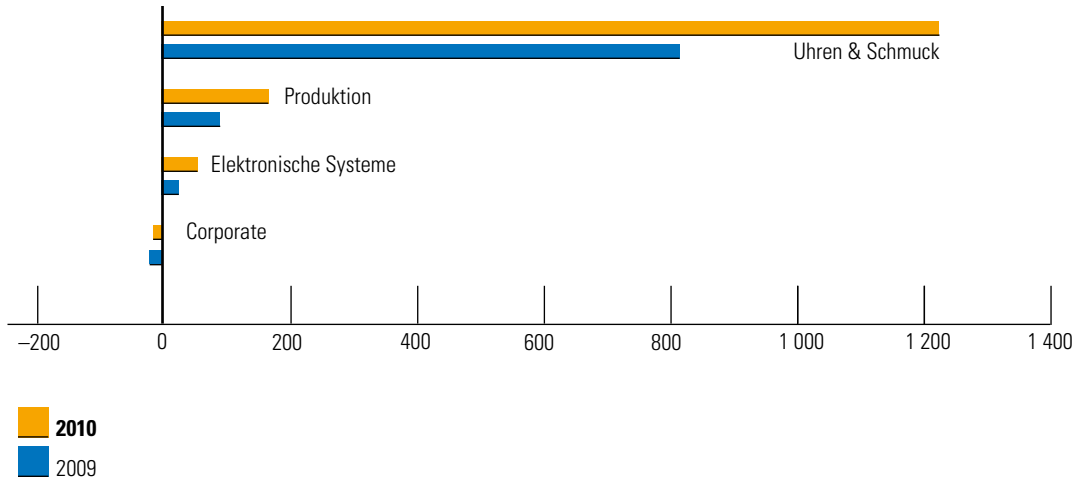
2009



FINANZIELLER LAGEBERICHT

Anteil der Segmente am Betriebsgewinn

(Mio CHF)



Finanzergebnis

Eine Analyse des Netto-Finanzergebnisses des Konzerns ergibt folgendes:

(Mio CHF)	2010	2009
Zinsertrag	4	4
Ergebnis aus Wertschriften und Derivaten	30	58
Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	9	5
Nettoergebnis aus Fremdwährungen	-73	0
Zinsaufwand und sonstiger Finanzaufwand	-8	-21
Total Nettofinanzergebnis	-38	46

Die äusserst volatile Wechselkursentwicklung im 2010, besonders im Zusammenhang mit dem schwachen Euro, US Dollar und anderen Dollar-verwandten Währungen, hat zu einem Nettoverlust aus Fremdwährungen von CHF 73 Mio geführt (gegenüber einem neutralen Nettoergebnis aus Fremdwährungen im Vorjahr). Trotz eines positiven Ergebnisses aus Wertschriften und Derivaten von CHF 30 Mio, eines tieferen Zinsaufwands und eines verbesserten Anteils am Ergebnis von assoziierten Unternehmen und Joint Ventures resultierte ein Verlust im Nettofinanzergebnis von CHF 38 Mio. Je nach Entwicklung der Fremdwährungen und angesichts der Tatsache, dass alle vom Konzern gehaltenen Wertschriften der Kategorie «Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzanlagen» zugeteilt sind, wird das Finanzergebnis auch in der Zukunft volatil bleiben und den Konzerngewinn beeinflussen.

Ertragssteuern

Eine Analyse des Steueraufwands wird in Anmerkung 7 des Anhangs zur Konzernrechnung dargestellt. Der effektive Steuersatz des Konzerns erhöhte sich von 19.6% im Vorjahr auf 22.8% im Berichtsjahr. Diese Erhöhung ist teilweise auf die gestiegene Rentabilität vieler Konzerngesellschaften sowie auf höhere Ertragssteuersätze in gewissen Ländern zurückzuführen.

Vorgeschlagene Dividende

Der Generalversammlung vom 31. Mai 2011 wird eine Dividende für das Geschäftsjahr 2010 von CHF 1.00 (2009: CHF 0.80) für Namenaktien und CHF 5.00 (2009: CHF 4.00) für Inhaberaktien vorgeschlagen. Dies entspricht einer Dividende von insgesamt CHF 278 Mio bzw. einem erwarteten Geldabfluss von CHF 270 Mio. Diese Dividende ist in der Konzernrechnung per 31. Dezember 2010 nicht als Verbindlichkeit erfasst.

Gewinn pro Aktie

Der unverwässerte Gewinn pro Aktie stieg im Berichtsjahr um 40% auf CHF 4.05 (2009: CHF 2.89) für Namenaktien bzw. auf CHF 20.27 (2009: CHF 14.47) für Inhaberaktien. Der starke Anstieg des Konzerngewinns steht einer leicht höheren durchschnittlichen Anzahl Aktien gegenüber, welche hauptsächlich auf die Umwandlung der Wandelanleihe in Namenaktien im Oktober 2010 zurückzuführen ist. Wie in den Vorjahren ist der Verwässerungseffekt nicht wesentlich. Detaillierte Informationen können der Anmerkung 8 entnommen werden.

FINANZIELLER LAGEBERICHT

2. Finanzsituation

Liquidität und finanzielle Ressourcen

Im Rekordjahr 2010 hat der Konzern einen stark gesteigerten Geldfluss aus Betriebstätigkeit von CHF 1 353 Mio (2009: CHF 890 Mio) erarbeitet. Hauptsächlich aufgrund höherer Investitionen in Sachanlagen, Käufen von Wertschriften sowie Investitionen in Tochtergesellschaften und assoziierte Unternehmen, fiel die Netto-Investitionstätigkeit höher aus als im 2009. Die Dividende war erneut die Hauptposition im Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit. Insgesamt stieg die Cash-Position des Konzerns im 2010 um CHF 727 Mio und erreichte am Jahresende CHF 1 825 Mio.

Bilanzstruktur

Die Konzernbilanz präsentiert sich weiterhin sehr solid. Der Rekord-Konzerngewinn sowie die Umwandlung der Wandelanleihe im Oktober 2010 waren die Hauptfaktoren, die zu einer weiteren Erhöhung des Eigenkapitalanteils auf 82.4% beitrugen (gegenüber 77.6% im Jahr 2009). Das kurzfristige Fremdkapital ist durch das Umlaufvermögen mit einem Faktor von 6.1 (4.4 im Jahr 2009) gedeckt.

3. Wertschöpfungsanalyse

Die Gesamtunternehmensleistung oder die Gesamtproduktion, wie sie im Zusammenhang mit Berechnungen der Wertschöpfung (gemäss allgemein üblicher Definition) häufiger genannt wird, setzt sich wie folgt zusammen:

(Mio CHF)	2010		2009	
Gesamtproduktion	6690	100.0%	5435	100.0%
Material und Dienstleistungen	3431	51.3%	2653	48.8%
Abschreibungen	222	3.3%	220	4.0%
Netto-Wertschöpfung	3037	45.4%	2562	47.2%
Entwicklung in %	18.5		-3.7	

Die Aufteilung der Wertschöpfung nach Anspruchsgruppen präsentiert sich wie folgt:

(Mio CHF)	2010		2009	
Personal	1634	53.8%	1596	62.3%
Öffentliche Dienste	318	10.5%	186	7.3%
Kreditgeber	5	0.2%	18	0.7%
Aktionäre	213	7.0%	226	8.8%
Unternehmen	867	28.5%	536	20.9%
Total	3037	100.0%	2562	100.0%

4. Ausblick

Der starke Aufwärtstrend des Jahres 2010 hat sich im Monat Januar 2011 bereits wieder bestätigt. Der aktuelle Ausblick für das Jahr 2011 zeigt sich positiv, dies trotz der momentan schlechten Währungskonstellation insbesondere des US Dollar und des Euro gegenüber dem Schweizer Franken. Der Verwaltungsrat und die Konzernleitung der Swatch Group werden in diesem sehr positiven Umfeld weiter eine klare und gesunde organische Wachstumsstrategie verfolgen, mit dem Ziel, mittelfristig die Umsatzmarke von zehn Milliarden Schweizer Franken zu erreichen.

Durch die sehr motivierte Belegschaft, die starke geographische Präsenz der Marken in allen massgebenden Märkten der Welt und deren umfassende Abdeckung aller Marktpreissegmente, sind beste Voraussetzungen für die Erreichung dieses Zieles gegeben. Zudem werden mit weiteren Investitionen in Forschung & Entwicklung Innovationen und Produkte generiert, welche laufend dem Publikum vorgestellt werden können, einige bereits wieder anlässlich der diesjährigen Fachmesse in Basel. Zur Fortsetzung des nachhaltigen Wachstums der Gruppe wird klar weiter gezielt in das bereits umfassende und effiziente Vertriebsnetz investiert und, wie bereits erwähnt, die Produktionskapazitäten ausgebaut. Mit seiner sehr soliden Ausgangsbasis im Eigenkapital und bei der Liquidität wird der Konzern interessante Chancen zur Erhöhung seiner Marktanteile und -präsenz zu nutzen wissen.

KONSOLIDIERTE ERFOLGSRECHNUNG

	Anmerkungen	2010		2009	
		Mio CHF	%	Mio CHF	%
Bruttoumsatz		6 440	105.4	5 421	105.4
Erlösminderungen		-332	-5.4	-279	-5.4
Nettoumsatz	(5, 6a)	6 108	100.0	5 142	100.0
Sonstige betriebliche Erträge	(6b)	139	2.3	104	2.0
Veränderung Vorräte		197	3.2	9	0.2
Waren- und Rohmaterialeinkäufe		-1 471	-24.1	-1 103	-21.4
Personalaufwand	(6c)	-1 634	-26.8	-1 596	-31.0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6d)	-1 681	-27.5	-1 433	-27.9
Abschreibungen und Wertminderungen	(10, 11, 12, 18)	-222	-3.6	-220	-4.3
Betriebsgewinn		1 436	23.5	903	17.6
Sonstiger Finanzertrag und -aufwand	(6f)	-42	-0.6	59	1.2
Zinsaufwand	(6f)	-5	-0.1	-18	-0.4
Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	(6f, 13)	9	0.1	5	0.1
Gewinn vor Steuern		1 398	22.9	949	18.5
Ertragssteuern	(7a)	-318	-5.2	-186	-3.7
Konzerngewinn		1 080	17.7	763	14.8
Anteil Aktionäre The Swatch Group AG		1 074		759	
Anteil Minderheiten		6		4	
Gewinn pro Aktie – in CHF pro Aktie:	(8)				
Namenaktien					
Unverwässerter Gewinn pro Aktie		4.05		2.89	
Verwässerter Gewinn pro Aktie		3.97		2.85	
Inhaberaktien					
Unverwässerter Gewinn pro Aktie		20.27		14.47	
Verwässerter Gewinn pro Aktie		19.83		14.26	

Die Anmerkungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

KONSOLIDIERTE GESAMTERGEBNISRECHNUNG

	2010	2009
	Mio CHF	Mio CHF
Konzerngewinn	1080	763
Übrige Posten des Gesamtergebnisses		
Währungsumrechnung auf ausländischen Konzerngesellschaften	-138	-16
Ertragssteuern auf Währungsumrechnung	0	0
Übrige Posten des Gesamtergebnisses, nach Steuern	-138	-16
Total Gesamtergebnis, nach Steuern	942	747
Anteil Aktionäre The Swatch Group AG	936	743
Anteil Minderheiten	6	4

Die Anmerkungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

KONSOLIDIERTE BILANZ

Aktiven	Anmerkungen	31.12.2010		31.12.2009	
		Mio CHF	%	Mio CHF	%
Anlagevermögen					
Sachanlagen	(10)	1 488	17.3	1 460	18.9
Renditeliegenschaften	(11)	41	0.5	39	0.5
Immaterielles Anlagevermögen	(12)	317	3.7	320	4.2
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	(13)	169	1.9	139	1.8
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(15)	145	1.7	125	1.6
Latente Steuerforderungen	(7d)	219	2.5	209	2.7
Total Anlagevermögen		2 379	27.6	2 292	29.7
Umlaufvermögen					
Vorräte	(16)	2 869	33.3	2 743	35.6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(17)	716	8.3	761	9.9
Sonstiges Umlaufvermögen	(18)	269	3.1	241	3.1
Laufende Ertragssteuer-Forderungen	(7c)	12	0.2	24	0.3
Wertschriften und derivative Finanzinstrumente	(19)	542	6.3	547	7.1
Flüssige Mittel und geldnahe Finanzanlagen	(20)	1 827	21.2	1 098	14.3
Total Umlaufvermögen		6 235	72.4	5 414	70.3
Total Aktiven		8 614	100.0	7 706	100.0

Die Anmerkungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

KONSOLIDIERTE BILANZ

Passiven	Anmerkungen	31.12.2010		31.12.2009	
		Mio CHF	%	Mio CHF	%
Eigenkapital					
Aktienkapital	(21a)	125		125	
Kapitalreserven		213		213	
Eigene Aktien	(21b)	-293		-629	
Sonstige Reserven	(21c)	-286		-133	
Gewinnreserven		7328		6389	
Eigenkapital Aktionäre The Swatch Group AG		7087	82.3	5965	77.4
Minderheiten		14	0.1	16	0.2
Total Eigenkapital		7101	82.4	5981	77.6
Langfristige Verbindlichkeiten					
Finanzverbindlichkeiten	(22)	77	0.9	80	1.0
Latente Steuerverbindlichkeiten	(7d)	353	4.1	337	4.4
Vorsorgeverpflichtungen	(23)	26	0.3	27	0.4
Rückstellungen	(24)	37	0.4	40	0.5
Total langfristige Verbindlichkeiten		493	5.7	484	6.3
Kurzfristige Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		291	3.4	238	3.1
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(25)	479	5.6	429	5.5
Finanzverbindlichkeiten und derivative Finanzinstrumente	(22)	31	0.4	438	5.7
Laufende Ertragssteuer-Verbindlichkeiten	(7c)	156	1.8	76	1.0
Rückstellungen	(24)	63	0.7	60	0.8
Total kurzfristige Verbindlichkeiten		1020	11.9	1241	16.1
Total Verbindlichkeiten		1513	17.6	1725	22.4
Total Passiven		8614	100.0	7706	100.0

Die Anmerkungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

KONSOLIDIERTE GELDFLUSSRECHNUNG

	Anmerkungen	2010 Mio CHF	2009 Mio CHF
Betriebstätigkeit			
Konzerngewinn		1080	763
Anpassung für nicht zahlungswirksame Elemente	(27a)	558	366
Veränderung des Nettoumlaufvermögens und andere im Geldfluss aus Betriebstätigkeit enthaltene Elemente	(27b)	-63	7
Erhaltene Dividenden von assoziierten Gesellschaften		2	2
Bezahlte Zinsen		-5	-15
Erhaltene Zinsen		6	4
Bezahlte Ertragssteuern	(7c)	-225	-237
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		1353	890
Investitionstätigkeit			
Investitionen in materielle Vermögenswerte	(10, 11)	-265	-220
Einnahmen aus Verkäufen von materiellen Vermögenswerten		10	5
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	(12)	-26	-25
Einnahmen aus Verkäufen von immateriellen Vermögenswerten		5	0
Investitionen in sonstige langfristige Vermögenswerte	(15)	-10	-7
Einnahmen aus Verkäufen von sonstigen langfristigen Vermögenswerten		4	1
Erwerb von Tochtergesellschaften – abzüglich flüssiger Mittel	(14)	-4	-2
Verkauf von Tochtergesellschaften	(14)	12	0
Investitionen in assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures	(13)	-30	-12
Kauf von Wertschriften		-246	-149
Verkauf von Wertschriften		221	174
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-329	-235
Finanzierungstätigkeit			
Ausbezahlte Dividende an Aktionäre	(9)	-210	-223
Ausbezahlte Dividende an Minderheitsaktionäre		-3	-3
Verkauf von eigenen Aktien		1	1
Veränderung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten		-5	-11
Veränderung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten		-27	3
Rückkauf von Wandelobligationen	(22)	0	-2
Rückkauf von Minderheitsanteilen	(14)	-5	0
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-249	-235
Nettoeffekt der Wechselkursdifferenzen auf flüssige Mittel		-48	-2
Veränderung der flüssigen Mittel und geldnahen Finanzanlagen		727	418
Veränderung der flüssigen Mittel und geldnahen Finanzanlagen			
– Bestand am Anfang der Rechnungsperiode		1098	680
– Bestand am Ende der Rechnungsperiode	(20)	1825	1098
		727	418

Die Anmerkungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

KONSOLIDierter EIGENKAPITALNACHWEIS

(Mio CHF)	Anteil Aktionäre The Swatch Group AG					Total	Minderheitsanteile	Total Eigenkapital
	Aktienkapital (Anm. 21)	Kapitalreserven	Eigene Aktien (Anm. 21)	Sonstige Reserven (Anm. 21)	Gewinnreserven			
Stand 31.12.2008	125	213	-629	-117	5844	5436	15	5451
Total Gesamtergebnis 2009				-16	759	743	4	747
Ausgeschüttete Dividenden					-223	-223	-3	-226
Anteilsbasierte Vergütungen (Anmerkung 28):								
– Gegenwert der Arbeitnehmerleistungen (nach Steuern)					8	8		8
– Erlös aus Aktienverkauf					1	1		1
Stand 31.12.2009	125	213	-629	-133	6389	5965	16	5981
Total Gesamtergebnis 2010				-138	1074	936	6	942
Ausgeschüttete Dividenden					-210	-210	-3	-213
Anteilsbasierte Vergütungen (Anmerkung 28):								
– Gegenwert der Arbeitnehmerleistungen (nach Steuern)					10	10		10
– Erlös aus Aktienverkauf					1	1		1
Umwandlung Wandelanleihe bei Fälligkeit (Anmerkung 22)			336	-15	64	385		385
Veränderung Minderheitsanteile (Anmerkung 14)						0	-5	-5
Stand 31.12.2010	125	213	-293	-286	7328	7087	14	7101

Die Anmerkungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

ANHANG ZUR KONZERNRECHNUNG

1. Allgemeine Informationen

The Swatch Group AG (die Gesellschaft) und ihre Tochterunternehmen (zusammen der Konzern) ist ein weltweit tätiges Unternehmen, welches im Fertighuhren- und Schmuckbereich mit 19 Marken in allen Markt- und Preissegmenten vertreten ist. Hinzu kommt eine sehr starke industrielle Position mit einem hohen Grad der Vertikalisierung im Bereich Uhrwerke und Komponenten sowie bei elektronischen Systemen. In diesem Jahr wurden keine wesentlichen Veränderungen an der Konzernstruktur vorgenommen.

The Swatch Group AG ist eine in der Schweiz gegründete und domizilierte Aktiengesellschaft. Der eingetragene Firmensitz befindet sich in Neuchâtel, Faubourg de l'Hôpital 3. Der Verwaltungssitz ist in Biel, Seedorf 6.

Die Aktien von The Swatch Group AG sind in der Schweiz am Hauptsegment der SIX Swiss Exchange unter den Valorenummern 1225514 (Namenaktien) und 1225515 (Inhaberaktien) kotiert. Inhaberaktien sind in den Indizes SMI, SPI sowie SLI vertreten, Namenaktien in den Indizes SPI Extra und SMIM. Zudem sind die Swatch Group Aktien auch an der BX Berne eXchange kotiert. Die Konzernrechnung wurde vom Verwaltungsrat Ende Februar 2011 genehmigt und wird der ordentlichen Generalversammlung vom 31. Mai 2011 zur Annahme vorgelegt.

2. Wichtigste Grundsätze der Rechnungslegung

Nachstehend werden die wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze erläutert, die bei der Erstellung der Konzernrechnung angewandt wurden. Soweit nicht anderweitig vermerkt, wurden diese Grundsätze konsistent für alle ausgewiesenen Jahre angewandt.

a. Grundlagen

Die Konzernrechnung basiert auf dem Prinzip des historischen Anschaffungswerts. Davon ausgenommen sind bestimmte, in den nachstehenden Rechnungslegungsgrundsätzen beschriebene Positionen wie erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente sowie Derivate. Die Konzernrechnung wird in Schweizer Franken (CHF) erstellt. Soweit nicht anders vermerkt, wurden alle Beträge auf die nächste Million gerundet.

Die Konzernrechnung der Swatch Group wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den vom International Accounting Standards Board (IASB) erlassenen Auslegungsrichtlinien erstellt.

Zur Erstellung der Konzernrechnung gemäss IFRS muss die Unternehmensleitung in bestimmten wichtigen Punkten Annahmen treffen. Ausserdem muss die Direktion bei der Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze des Unternehmens Beurteilungen vornehmen. Bereiche, die in grösserem Masse Einschätzungen unterliegen oder eine grössere Komplexität aufweisen, sowie Gebiete, bei denen Annahmen und Einschätzungen einen wesentlichen Einfluss auf die Konzernrechnung haben, sind in Anmerkung 4 aufgeführt.

Abschlussdatum der einzelnen Jahresrechnungen ist jeweils der 31. Dezember. Das buchhalterische Geschäftsjahr entspricht für alle Konzerngesellschaften dem Kalenderjahr.

b. Konsolidierungsgrundsätze

Die Konzerngesellschaften umfassen jene Unternehmen, die direkt oder indirekt von der Holdinggesellschaft The Swatch Group AG kontrolliert werden. Kontrolle bedeutet die Möglichkeit der Beherrschung der finanziellen und operativen Geschäftstätigkeiten des jeweiligen Unternehmens, um daraus entsprechenden Nutzen zu ziehen. Dies ist üblicherweise der Fall, wenn der Konzern über mehr als die Hälfte der Stimmrechte am Aktienkapital eines Unternehmens verfügt. Bei der Beurteilung, ob der Konzern ein anderes Unternehmen kontrolliert, wird der Einfluss von ausübenden oder wandelbaren potenziellen Stimmrechten berücksichtigt. Die Konzerngesellschaften werden von dem Datum an konsolidiert, an dem die Kontrolle an den Konzern übergeht. Zur Veräusserung vorgesehene Tochtergesellschaften werden ab dem Zeitpunkt vom Konsolidierungskreis ausgeschlossen, an dem diese Kontrolle nicht mehr gegeben ist.

Bei der Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen wird die Erwerbsmethode angewendet. Der Gegenwert der übertragenen Entschädigung für die Akquisition einer Tochtergesellschaft ist der Verkehrswert (Fair Value) der übernommenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der vom Konzern ausgegebenen Eigenkapitalanteile. Der Gegenwert der übertragenen Entschädigung beinhaltet den Fair Value von bedingten Kaufpreisleistungen. Kosten im Zusammenhang mit einer Akquisition werden im Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst. Bei einem Unternehmenszusammenschluss identifizierbare erworbene Vermögenswerte sowie übernommene Verbindlichkeiten und Eventualverpflichtungen werden im Zeitpunkt der Akquisition zum Fair Value bemessen. Für jede Akquisition hat der Konzern zu entscheiden, ob er Minderheitsanteile an der erworbenen Gesellschaft zum Fair Value oder zu dem den Minderheiten zuordenbaren Anteil am Nettovermögen der erworbenen Gesellschaft erfasst.

Der Überschuss der übertragenen Entschädigung, der Minderheitsanteile an der erworbenen Gesellschaft und des Fair Values der zum Akquisitionszeitpunkt bereits gehaltenen Eigenkapitalanteile an der erworbenen Gesellschaft, der den Verkehrswert an den identifizierbaren Netto-Aktiven übersteigt, wird als Goodwill erfasst. Bei einem günstigen Kaufpreis (bargain purchase), wenn der vorgenannte Betrag unter dem Fair Value der Netto-Aktiven der übernommenen Gesellschaft liegt, wird die Differenz direkt in der Erfolgsrechnung erfasst.

Die Anteile von Minderheiten am Eigenkapital und am Konzerngewinn werden in der Bilanz sowie in der Erfolgsrechnung separat ausgewiesen. Veränderungen in den Eigentumsanteilen an Tochtergesellschaften werden, vorausgesetzt die Kontrolle bleibt bestehen, als Eigenkapitaltransaktionen verbucht.

ANHANG ZUR KONZERNRECHNUNG

Alle konzerninternen Transaktionen, Salden und nicht realisierten Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen Konzerngesellschaften werden vollständig eliminiert. Rechnungslegungsgrundsätze von Konzerngesellschaften werden gegebenenfalls angepasst, um die Übereinstimmung mit den vom Konzern beachteten Grundsätzen sicherzustellen.

Assoziierte Gesellschaften sind alle Unternehmen, auf die der Konzern einen massgeblichen Einfluss ausübt, über die er aber keine Kontrolle hat. Dieser Einfluss ist generell daran erkennbar, dass der Konzern über einen Stimmrechtsanteil oder potenziellen Stimmrechtsanteil von 20% bis 50% des Aktienkapitals einer Gesellschaft verfügt. Anteile an assoziierten Gesellschaften werden gemäss der Eigenkapitalwert-Methode (Equity Methode) bilanziert und zunächst zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen mit assoziierten Gesellschaften werden im Umfang der Beteiligung des Konzerns an der assoziierten Gesellschaft eliminiert. Rechnungslegungsgrundsätze von verbundenen Unternehmen werden gegebenenfalls verändert, um die Übereinstimmung mit den vom Konzern beachteten Grundsätzen sicherzustellen.

Beteiligungen an Joint Ventures werden ebenfalls gemäss der Equity Methode ausgewiesen.

Ende 2010 umfasste der Konsolidierungskreis des Konzerns 159 Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit (Vorjahr: 162), einschliesslich zwei Joint Ventures (eines im 2009) und sieben assoziierter Gesellschaften (Vorjahr: sieben). Anmerkung 32 enthält eine vollständige Liste der Konzerngesellschaften.

c. Veränderungen bei Grundsätzen der Rechnungslegung

Der Konzern hat die neuen oder überarbeiteten International Financial Reporting Standards (IFRS) und Interpretationen (IFRIC) angewandt, die für Geschäftsjahre ab oder nach dem 1. Januar 2010 vorgeschrieben sind. Die wesentlichen Auswirkungen dieser Veränderungen der Grundsätze der Rechnungslegung werden nachstehend beschrieben.

IFRS 3 (überarbeitet) Unternehmenszusammenschlüsse und IAS 27 (überarbeitet) Konzern- und separate Einzelabschlüsse

Die überarbeiteten Standards sind für Unternehmenszusammenschlüsse der Gruppe mit Akquisitionsdatum am oder nach dem 1. Januar 2010 anwendbar. IFRS 3 führt eine Reihe von Änderungen in der Rechnungslegung von Unternehmenszusammenschlüssen ein, welche die Höhe des erfassten Goodwills, die in der Rechnungslegungsperiode des Erwerbs ausgewiesenen Ergebnisse und die zukünftigen Ergebnisse beeinflussen werden. IAS 27 verlangt, dass eine Veränderung des Eigentumsanteils an einer Tochtergesellschaft (ohne Kontrollverlust) als Eigenkapitaltransaktion verbucht wird. Der überarbeitete Standard ändert zudem die Verbuchung im Fall von Verlusten der Tochtergesellschaft sowie bei einem Verlust der Kontrolle an einer Tochterunternehmung. Da im 2010 keine wesentlichen Transaktionen stattfanden, haben die Änderungen keinen signifikanten Einfluss auf das Geschäftsjahr 2010.

Die nachstehenden Anpassungen von IFRS-Standards und neu herausgegebenen Interpretationen sind verbindlich anwendbar für Abrechnungszeiträume, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen. Sie haben keinen wesentlichen Einfluss oder sind gegenwärtig nicht von Bedeutung für den Konzern:

- IAS 39 (überarbeitet) Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – Risikopositionen, die für das Hedge Accounting qualifizieren (anwendbar ab 1. Juli 2009)
- IFRIC 17 Sachausschüttungen an Eigentümer (anwendbar ab 1. Juli 2009)
- IFRIC 18 Übertragungen von Vermögenswerten von Kunden (anwendbar ab 1. Juli 2009)
- Anpassungen von IFRSs 2009 (anwendbar ab 1. Januar 2010)

Standards, Interpretationen und Änderungen bestehender Standards, die noch nicht in Kraft getreten sind

Der Konzern hat einige neue Standards, Interpretationen und Änderungen bestehender Standards, die bis Ende 2010 veröffentlicht wurden und für Konzernabschlüsse für Abrechnungszeiträume nach dem 1. Januar 2011 oder spätere Zeiträume verbindlich sind, nicht vorzeitig angewandt.

Die erwarteten Auswirkungen dieser Änderungen sind wie folgt:

IFRS 9 Finanzinstrumente

IFRS 9 wurde im November 2009 herausgegeben und ist für Geschäftsjahre anwendbar, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Der neue Standard ersetzt die verschiedenen Klassifizierungs- und Bewertungsmodelle gemäss IAS 39 durch ein einzelnes Modell mit zwei Klassifizierungskategorien: fortgeführte Anschaffungskosten und Fair Value. Die Klassifizierung nach IFRS 9 erfolgt aufgrund des von der Gesellschaft verwendeten Geschäftsmodells zur Steuerung von Finanzinstrumenten und der vertraglichen Ausprägung des Finanzinstruments. Die Gruppe wird diesen Standard per 1. Januar 2011 vorzeitig anwenden, ohne eine Anpassung der Vorjahreszahlen vorzunehmen (in Übereinstimmung mit den im Standard genannten Übergangsvorschriften). Die Auswirkung auf die Konzernrechnung wird unwesentlich sein.

ANHANG ZUR KONZERNRECHNUNG

Der Konzern rechnet damit, dass die Anwendung der folgenden Normen keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss für den Zeitraum der erstmaligen Anwendung haben wird:

- IAS 12 (überarbeitet) Ertragssteuern – Latente Steuern: Realisierung von zugrunde liegenden Vermögenswerten (anwendbar ab 1. Januar 2012)
- IAS 24 (überarbeitet) Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen (anwendbar ab 1. Januar 2011)
- IFRIC 14 (überarbeitet) Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestfinanzierungsvorschriften (anwendbar ab 1. Januar 2011)
- IFRIC 19 Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente (anwendbar ab 1. Juli 2010)
- Anpassungen von IFRSs 2010 – verschiedene Standards (grösstenteils anwendbar ab 1. Januar 2011)

d. Segmentberichterstattung

Die Geschäftssegmente werden in Übereinstimmung mit dem internen Berichtswesen an die Geschäftsleitung offengelegt. Obwohl der Konzern weltweit tätig ist, liegt der hauptsächliche unternehmerische Fokus auf dem Produktportfolio. Dies spiegelt sich auch in der divisionalen Management- und Organisationsstruktur der Gruppe sowie den internen Finanzberichterstattungssystemen des Konzerns wider.

Die Aktivitäten des Konzerns umfassen zahlreiche einzelne Geschäftseinheiten (Profit Centers), die in folgende berichtspflichtige Geschäftssegmente zusammengefasst werden:

– Uhren & Schmuck	Verkauf von Fertiguhren und Schmuck
– Produktion	Herstellung von Uhren, Uhrwerken und Schmuck
– Elektronische Systeme	Design, Produktion und Kommerzialisierung von elektronischen Komponenten, Zeitmessungs-Aktivitäten für Sportveranstaltungen

Die berichtspflichtigen Geschäftssegmente generieren ihre Umsätze hauptsächlich durch die Produktion und den Verkauf von Produkten an Dritte oder an andere Geschäftssegmente des Konzerns.

Die Rubrik «Corporate» stellt kein Geschäftssegment nach IFRS 8 dar, wird jedoch gesondert ausgewiesen. Darin enthalten sind die Aktivitäten der Holding-, Finanz-, Forschungs- und Entwicklungs-, Immobilien- und einiger anderer Gesellschaften. Keine dieser Gesellschaften erfordert aufgrund ihrer Grösse einen separaten Ausweis als Geschäftssegment. Die Elimination von Umsätzen, Erträgen und Aufwendungen sowie Aktiven und Verbindlichkeiten zwischen den Segmenten werden in der Kolonne «Eliminationen» ausgewiesen.

Die Geschäftsleitung beurteilt die wirtschaftliche Leistung der Geschäftssegmente aufgrund der Nettoumsätze und des Betriebsgewinns. Umsätze mit Drittkunden werden getrennt von Umsätzen mit anderen Geschäftsbereichen ausgewiesen. Konzerninterne Umsätze werden wie bei Geschäften mit voneinander unabhängigen Partnern erfasst. Segmentaufwendungen sind Kosten, die dem Segment direkt zugeordnet werden können.

Die Vermögenswerte von Segmenten bestehen hauptsächlich aus Grundstücken und Gebäuden, Einrichtungen und Maschinen, immateriellen Vermögenswerten, Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie flüssigen Mitteln. Zu den Verbindlichkeiten der Segmente gehören betriebliche Verpflichtungen.

Für die geographische Präsentation werden die Umsätze entsprechend den auf den Rechnungen ausgewiesenen Bestimmungsländern aufgeteilt. Das in den geographischen Informationen dargestellte Anlagevermögen wird nach Standorten aufgeschlüsselt. Dies beinhaltet sämtliche Werte des Anlagevermögens mit Ausnahme latenter Steuerforderungen und Vorsorgeguthaben.

e. Währungsumrechnung

Die in den Jahresrechnungen der einzelnen Konzernunternehmen enthaltenen Positionen werden in der Währung des wirtschaftlichen Umfelds erfasst, in dem diese Unternehmen hauptsächlich tätig sind (die funktionale Währung). Die Konzernrechnung wird in Schweizer Franken präsentiert, da dies die Darstellungswährung des Unternehmens ist.

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu dem am Transaktionstag gültigen Wechselkurs in die Funktionalwährung umgerechnet. Alle Gewinne und Verluste, die sich aus diesen Transaktionen und aus der Umrechnung von finanziellen Aktiven und Passiven in Fremdwährung ergeben, werden in der Erfolgsrechnung des Konzerns ausgewiesen, ausser wenn sie als qualifizierende Cashflow-Absicherungen in der Gesamtergebnisrechnung erfasst werden.

Erfolgsrechnungen von Konzernunternehmen mit einer anderen funktionalen Währung als dem Schweizer Franken werden zum durchschnittlichen Wechselkurs – als Annäherung an die zum Transaktionszeitpunkt geltenden Kurse – umgerechnet. Bilanzen werden zum Wechselkurs am Jahresende umgerechnet. Alle sich hieraus ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Bei der Konsolidierung werden Wechselkursdifferenzen aus der Umrechnung der Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe in der Gesamtergebnisrechnung verbucht. Beim Verkauf einer ausländischen Gesellschaft werden diese Umrechnungsdifferenzen in der Erfolgsrechnung als Teil des Verkaufsgewinns oder -verlusts ausgewiesen.

In den Berichtszeiträumen hatte keines der Konzernunternehmen eine Währung einer hyperinflationären Wirtschaft.

Anpassungen des Goodwills und der Verkehrswerte, die sich aus der Übernahme eines ausländischen Unternehmens ergeben, werden als Aktiven und Passiven dieser ausländischen Einheit behandelt und zum geltenden Wechselkurs am Jahresende umgerechnet.

ANHANG ZUR KONZERNRECHNUNG

Die wichtigsten verwendeten Wechselkurse sind:

Währung	Einheit	Mittelkurs	Tageskurs	Mittelkurs	Tageskurs
		2010	31.12.2010	2009	31.12.2009
		CHF	CHF	CHF	CHF
CNY	1	0.1544	0.1425	0.1595	0.1521
EUR	1	1.3754	1.2540	1.5122	1.4880
HKD	1	0.1345	0.1210	0.1406	0.1339
JPY	100	1.1980	1.1540	1.1662	1.1215
USD	1	1.0443	0.9400	1.0893	1.0380

f. Ertragserfassung

Erträge werden wie folgt erfasst:

Güter und Dienstleistungen

Der Nettoumsatz beinhaltet den Fair Value der Verkäufe von Gütern und Dienstleistungen, ohne Mehrwertsteuer und Erlösminderungen (wie Rabatte und Preisnachlässe). Alle konzerninternen Umsätze werden bei der Konsolidierung eliminiert.

Erträge werden erfasst, wenn ein Konzernunternehmen die massgeblichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum der verkauften Produkte verbunden sind, auf den Kunden übertragen hat und die Einbringbarkeit der dadurch entstandenen Forderungen angemessen gesichert ist. Die Abgrenzung von Rabatten an Kunden erfolgt für den gleichen Zeitraum wie die Umsätze, die diese Rabatte gemäss den Auftragsbedingungen begründeten. Umsätze aus der Erbringung von Dienstleistungen werden im Abrechnungszeitraum erfasst, in dem die Dienstleistung erbracht wurde.

Zinsertrag

Zinserträge werden periodengerecht nach der Effektivzinsmethode erfasst.

Beteiligungsertrag

Beteiligungserträge werden erfasst, wenn das Recht zum Empfang der Zahlungen begründet wird.

g. Sachanlagen

Sachanlagen werden zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bilanziert. Die historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten beinhalten Aufwendungen, die direkt dem Erwerb der Positionen zuzurechnen sind. Später anfallende Kosten werden nur dann dem Buchwert der bestehenden Vermögenswerte zugeschrieben oder als eigenes Aktivum ausgewiesen, wenn anzunehmen ist, dass der Konzern hierdurch künftige wirtschaftliche Vorteile haben wird und die Kosten zuverlässig bestimmbar sind. Sonstige Reparatur- und Instandhaltungskosten werden im Abrechnungszeitraum, in dem sie angefallen sind, der Erfolgsrechnung belastet.

Grundstücke werden nicht abgeschrieben. Die Abschreibung auf den übrigen Sachanlagen berechnet sich linear über die folgende geschätzte Nutzungsdauer der Sachanlagen:

– Mobiliar, Büromaschinen, Motorfahrzeuge	5 bis 8 Jahre
– Informatikanlagen	3 bis 5 Jahre
– Messgeräte, Werkzeuge, nichtmechanische Bearbeitungseinrichtungen, Automationskomponenten	5 bis 9 Jahre
– Maschinen und Produktionsanlagen auf mechanischer Basis, Werkstatteinrichtungen	9 bis 15 Jahre
– Betriebsgebäude	30 Jahre
– Verwaltungsgebäude	40 Jahre

Die Restwerte und die verbleibende Nutzungsdauer der Aktiven werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Wenn der Buchwert eines Vermögenswerts höher ist als der dafür erzielbare Betrag, wird der Buchwert auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Gewinne und Verluste aus Veräusserungen werden durch den Vergleich des Verkaufserlöses mit dem Buchwert ermittelt. Diese werden in die Erfolgsrechnung aufgenommen.

Die Position «Anlagen im Bau» beinhaltet Gebäude im Bau, nicht rückforder- und zuordenbare Anzahlungen für Grundstücke und Gebäude sowie zurechenbare Fremdkapitalkosten.

ANHANG ZUR KONZERNRECHNUNG

h. Renditeliegenschaften

Diese Position besteht hauptsächlich aus Wohngebäuden, die wegen der langfristigen Mieterträge gehalten und nicht vom Konzern genutzt werden. Einige Landreserven werden zu unbestimmten Zwecken gehalten. Renditeliegenschaften werden zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bilanziert. Die Nutzungsdauer von Wohngebäuden wird auf 50 Jahre veranschlagt.

Die entsprechenden Fair Values sind in Anmerkung 11 ausgewiesen. Diese wurden auf der Basis der kapitalisierten Mieterträge für vermietete Gebäude zuzüglich des geschätzten Marktwertes von Grundstücksreserven bestimmt.

i. Immaterielle Vermögenswerte

Goodwill

Der Goodwill entspricht demjenigen Anteil des Preises für eine Akquisition, der den Wert der identifizierbaren Nettoaktiven des übernommenen Unternehmens zum Zeitpunkt des Kaufs übersteigt. Der Goodwill wird jährlich – und zusätzlich, sofern Anzeichen auf eine Wertminderung vorliegen – auf Wertminderung überprüft und zu Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Wertminderungen ausgewiesen. Gewinne und Verluste bei der Veräusserung eines Unternehmens beinhalten den Buchwert des Goodwills der verkauften Einheit.

Für die Wertminderungsprüfung wird der Goodwill den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) zugewiesen. Eine ZGE entspricht der niedrigsten Konzernebene, auf welcher der Goodwill intern überwacht wird und die nicht grösser als ein Geschäftssegment ist (siehe Anmerkung 12).

Aktiviert Entwicklungskosten

Forschungskosten werden nicht aktiviert, sondern im Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst. Entwicklungskosten werden aktiviert, sofern sie als immaterieller Vermögenswert, der einen zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen bringen wird und dessen Kosten zuverlässig bewertet werden können, identifizierbar sind. Übrige Entwicklungskosten werden im Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst. Mit Beginn der kommerziellen Fertigung eines Produkts werden die aktivierten Entwicklungskosten linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben (höchstens fünf Jahre).

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Ausserdem umfasst die Rubrik immaterielle Vermögenswerte:

- Erworbene Lizenzen, die zur Nutzung neuer Technologien und Software berechtigen. Diese werden über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben.
- Intern entwickelte Software und Software-Implementierungskosten. Diese Kosten werden als immaterielle Vermögenswerte erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass sie einen zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen schaffen werden. Die Kosten beinhalten Personalkosten interner Softwareentwickler und einen entsprechenden Anteil an relevanten Gemeinkosten. Die aktivierten Kosten werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben (höchstens fünf Jahre).
- Aufgelder (Key Money) für strategisch gelegene Ladengeschäfte. Sofern die Werthaltigkeit durch einen vorhandenen Markt nachweisbar ist, werden diese als immaterielle Vermögenswerte aktiviert. Sie werden nicht abgeschrieben, sondern mindestens jährlich auf Wertminderungen überprüft. Dagegen werden Aufgelder, die sich nicht oder nur unter bestimmten Umständen geltend machen lassen, als vorausbezahlte Mieten behandelt und unter «Sonstigen langfristigen Vermögenswerten» ausgewiesen (siehe Anmerkung 15).
- Kundenbeziehungen und nicht patentierte Technologien, die im Zuge von Unternehmenszusammenschlüssen erworben wurden. Diese werden über einen Zeitraum von bis zu 15 Jahren amortisiert.

j. Wertminderung von Vermögenswerten

Nichtfinanzielle Aktiven mit einer unbestimmten Nutzungsdauer – wie beispielsweise Goodwill oder immaterielles Anlagevermögen, das noch nicht zur Nutzung bereit ist – werden nicht abgeschrieben, sondern jährlich auf Wertminderung überprüft. Aktiven, die der Amortisierung unterliegen, sowie Sachanlagen, die noch nicht zur Nutzung bereit sind, werden immer dann auf Wertminderung geprüft, wenn Ereignisse oder veränderte Umstände darauf schliessen lassen, dass der Buchwert nicht erzielbar wäre. Für den Betrag, um den der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt, wird ein Wertminderungsaufwand verbucht. Der erzielbare Betrag entspricht dem jeweils höheren Wert des Nettoverkaufswertes oder Nutzwerts. Letzterer wird durch Schätzung der künftigen durch den Vermögenswert generierten Geldflüsse ermittelt, die mit einem risikospezifischen Zinssatz (vor Steuern) diskontiert werden. Für die Prüfung auf Wertminderung werden die Aktiven auf der niedrigsten Ebene gruppiert, auf der getrennte Cashflows identifizierbar sind (zahlungsmittelgenerierende Einheiten).

ANHANG ZUR KONZERNRECHNUNG

k. Finanzanlagen

Gewöhnliche Käufe und Verkäufe von Investments werden gemäss der Erfüllungstags-Betrachtung (Settlement Date) behandelt. Börsengängige Wertschriften werden zunächst zum Fair Value zuzüglich Transaktionskosten erfasst. Dies gilt für alle Finanzanlagen, die nicht erfolgswirksam zum Fair Value erfasst werden. Die erfolgswirksam zum Fair Value verbuchten Finanzanlagen werden beim Kauf zum Fair Value erfasst, und Transaktionskosten werden der Erfolgsrechnung belastet.

Der Konzern klassifiziert seine finanziellen Vermögenswerte, hauptsächlich Wertschriften, nach folgenden Kategorien: Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzanlagen (FVTPL) sowie Darlehen und Forderungen. Die Klassifizierung hängt vom Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden.

Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzanlagen (FVTPL)

Alle derzeitigen Wertschriften des Konzerns werden als zum Fair Value bewertete Finanzanlagen ausgewiesen. Einige dieser Finanzanlagen wurden vom Management als FVTPL designiert. Alle übrigen Finanzanlagen sind als zu Handelszwecken gehaltene Finanzanlagen klassifiziert. Ein finanzieller Vermögenswert wird in dieser Unterkategorie klassifiziert, wenn er primär zum Zweck des kurzfristigen Verkaufs erworben wurde. Derivate fallen ebenfalls unter die Kategorie der zu Handelszwecken gehaltenen Finanzanlagen, sofern sie nicht explizit als Absicherungsinstrumente bestimmt wurden. Alle realisierten und nicht realisierten Gewinne und Verluste, die sich aus der Änderung des Fair Value ergeben, werden in der Erfolgsrechnung erfasst.

Die Kategorie der erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzanlagen beinhaltet Wertschriften und derivative Finanzinstrumente.

Darlehen und Forderungen

Darlehen und Forderungen sind nicht derivative Finanzwerte mit festen oder bestimmaren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden. Sie entstehen, wenn der Konzern einem Schuldner Geld, Güter oder Dienstleistungen direkt zur Verfügung stellt, ohne die Absicht, mit der Forderung zu handeln. Diese werden zu Anschaffungskosten abzüglich angemessener Wertminderungen erfasst.

Die Kategorie Darlehen und Forderungen beinhaltet Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, andere kurzfristige Forderungen, Kautionen sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte.

Übersicht der Finanzanlagen

Die nachstehende Tabelle zeigt eine Übersicht über die Buchwerte und den Fair Value der Aktiven des Konzerns, die zu den Finanzanlagen gezählt werden:

	31.12.2010		31.12.2009	
	Buchwert	Fair value	Buchwert	Fair value
(Mio CHF)				
Kautionen (Anmerkung 15)	29	29	28	28
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (Anmerkung 15)	5	5	5	5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Anmerkung 17)	716	716	761	761
Sonstige kurzfristige Forderungen (Anmerkung 18)	113	113	87	87
Darlehen und Forderungen	863	863	881	881
Wertschriften designiert als FVTPL	18	18	16	16
Zum Handel gehaltene Wertschriften	520	520	528	528
Derivative Finanzinstrumente	4	4	3	3
Zum Fair Value bewertete Finanzanlagen (Anmerkung 19)	542	542	547	547
Flüssige Mittel und geldnahe Finanzanlagen (Anmerkung 20)	1827	1827	1098	1098
Flüssige Mittel und geldnahe Finanzanlagen	1827	1827	1098	1098
Total Finanzanlagen	3232	3232	2526	2526

Der Konzern wendet die nachstehende dreistufige Hierarchie für die zum Fair Value bewerteten Finanzanlagen an. Der Fair Value von kotierten Finanzanlagen, die an einem aktiven Markt gehandelt werden (Stufe 1), wird aufgrund von Börsen- und Marktpreisen festgelegt. Der Fair Value von nicht kotierten Finanzanlagen wird aufgrund von Bewertungsmodellen, die auf beobachtbaren Marktdaten beruhen, oder aufgrund von Vergleichsinformationen ähnlicher Finanzanlagen festgesetzt (Stufe 2). Falls keine beobachtbaren Marktdaten oder Vergleichsinformationen vorhanden sind, erfolgt eine Bewertung auf der Basis von theoretischen Annahmen (Stufe 3); dies ist bei den vom Konzern gehaltenen Private Equity Beteiligungen der Fall.

ANHANG ZUR KONZERNRECHNUNG

Die nachstehende Tabelle fasst die Fair Value-Stufen für die vom Konzern gehaltenen Finanzanlagen, die zum Fair Value bewertet sind, zusammen:

(Mio CHF)	31.12.2010				31.12.2009			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total
Wertschriften designiert als FVTPL	5	0	13	18	4	0	12	16
Zum Handel gehaltene Wertschriften	520	0	0	520	528	0	0	528
Zum Fair Value bewertete Wertschriften	525	0	13	538	532	0	12	544
Derivative Finanzinstrumente	0	4	0	4	0	3	0	3
Zum Fair Value bewertete Finanzanlagen	525	4	13	542	532	3	12	547

In den Jahren 2010 und 2009 fanden keine wesentlichen Käufe, Verkäufe oder Transfers von zum Fair Value bewerteten Finanzanlagen statt, die der Stufe 3 zugeordnet waren.

i. Vorräte

Das Warenlager wird nach dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder Nettoveräußerungswert bewertet. Die Anschaffungskosten werden mit der Methode des gewichteten Durchschnittspreises ermittelt. Einige Unternehmen, insbesondere im Segment Produktion, bewerten ihre Vorräte nach der Standardkostenmethode. Da diese Kosten regelmässig überprüft und angepasst werden, liegen die Ergebnisse dieser Methode nahe bei denjenigen mit der Methode der gewichteten Durchschnittspreise. Für die Bewertung der Ersatzteile für Kundendienstzwecke werden nur jene Einheiten berücksichtigt, deren Verbrauch anhand von Erfahrungswerten wahrscheinlich ist.

Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Fertigstellungskosten und der jeweils anfallenden Verkaufskosten.

m. Zum Verkauf gehaltene langfristige Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte und zur Veräußerung vorgesehene Gruppen von Vermögenswerten (Veräußerungsgruppen) werden als zum Verkauf gehalten klassiert, wenn ihr Buchwert durch eine Verkaufstransaktion realisiert wird statt durch die laufende Nutzung. Diese Voraussetzung gilt nur dann als erfüllt, wenn der Verkauf sehr wahrscheinlich ist und der Vermögenswert (oder die Veräußerungsgruppe) im aktuellen Zustand zum sofortigen Verkauf bereit steht. Die Unternehmensleitung muss den Verkauf ernsthaft beabsichtigen, sodass die Position voraussichtlich innerhalb eines Jahres nach der Klassierung als abgeschlossener Verkauf ausgewiesen werden kann. Positionen des Anlagevermögens (und Veräußerungsgruppen), die als zum Verkauf gehalten klassiert wurden, werden mit dem niedrigeren Betrag des bisherigen Buchwertes der Vermögensposition bzw. dem Fair Value abzüglich der Veräußerungskosten ausgewiesen.

n. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden mit dem ursprünglichen Rechnungsbetrag erfasst und verbucht, abzüglich einer Wertberichtigung für spezifische risikobehaftete Forderungen (Delkrede). Dies entspricht annäherungsweise den fortgeführten Anschaffungskosten. Wertberichtigungen werden vorgenommen für Forderungen, die mehr als 12 Monate überfällig sind oder für welche spezifische Risiken identifiziert wurden. Zweifelhafte Forderungen werden abgebucht, wenn der Konzern aus objektiver Sicht nicht in der Lage sein wird, die Forderungen einzutreiben.

o. Flüssige Mittel und geldnahe Finanzanlagen

Die Bilanzposition flüssige Mittel und geldnahe Finanzanlagen setzt sich aus Kassenbeständen, Bankguthaben und kurzfristigen Termineinlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von höchstens drei Monaten zusammen. In der Geldflussrechnung bestehen die flüssigen Mittel aus den vorstehend genannten Komponenten abzüglich kurzfristiger Bankschulden.

p. Aktienkapital und eigene Aktien

Aktien werden im Eigenkapital ausgewiesen. Emissionskosten, die direkt der Ausgabe von Aktien oder Optionen zuzuordnen sind, werden im Eigenkapital als Betrag nach Steuern vom Erlös in Abzug gebracht. Das Aktienkapital verteilt sich auf Namenaktien mit einem Nominalwert von je CHF 0.45 und Inhaberaktien mit einem Nominalwert von je CHF 2.25. Abgesehen vom grösseren Gewicht der Stimmrechte bei Namenaktien bestehen in Bezug auf die Aktionärsrechte keine Unterschiede zwischen den beiden Kategorien.

Eigene Eigenkapitalinstrumente, die zurückgekauft wurden (eigene Aktien), werden vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf oder Verkauf sowie die Ausgabe oder Vernichtung eigener Eigenkapitalinstrumente des Konzerns wird nicht erfolgswirksam verbucht.

ANHANG ZUR KONZERNRECHNUNG

q. Finanzschulden

Finanzschulden werden zunächst mit dem Fair Value inklusive angefallener Transaktionskosten verbucht. Im Weiteren werden die Finanzschulden zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen.

Der Fair Value der Schuldkomponente einer Wandelanleihe wird anhand des marktüblichen Zinssatzes für eine entsprechende nicht wandelbare Anleihe bestimmt. Dieser Betrag wird zu fortgeführten Anschaffungskosten als Schuld ausgewiesen, bis diese im Zuge der Wandlung oder bei Fälligkeit der Anleihe getilgt wird. Der restliche Erlös wird der Waneloption zugeschlagen und abzüglich anfallender Ertragssteuern im Eigenkapital erfasst. Die Transaktionskosten werden anteilig zwischen der Schuld- und der Eigenkapitalkomponente der Wandelanleihen aufgeteilt. Als Grundlage dient die Aufteilung der Erlöse zwischen Schuld- und Eigenkapitalkomponente bei der ersten Verbuchung der Instrumente.

Finanzschulden werden als kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen, ausser der Konzern hat ein uneingeschränktes Recht, die Begleichung der Verbindlichkeit bis mindestens 12 Monate nach dem Bilanzstichtag aufzuschieben.

Übersicht der Finanzverbindlichkeiten

Die nachstehende Tabelle zeigt eine Übersicht der Buchwerte und Fair Values der Schulden des Konzerns, die zu den Finanzverbindlichkeiten gezählt werden:

	31.12.2010		31.12.2009	
	Buchwert	Fair value	Buchwert	Fair value
(Mio CHF)				
Langfristige Finanzverbindlichkeiten (Anmerkung 22)	77	78	80	82
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	291	291	238	238
Sonstige Verbindlichkeiten (Anmerkung 25)	101	101	82	82
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (Anmerkung 22)	31	31	437	445
Finanzverbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	500	501	837	847
Derivative Finanzinstrumente (Anmerkung 22)	0	0	1	1
Zum Fair Value bewertete Finanzverbindlichkeiten	0	0	1	1
Total Finanzverbindlichkeiten	500	501	838	848

Sämtliche Fair Values der vom Konzern gehaltenen zum Fair Value bewerteten Finanzverbindlichkeiten basieren auf beobachtbaren Marktdaten (Stufe 2).

r. Verbuchung von derivativen Finanzinstrumenten und Absicherungsgeschäften

Derivate werden zunächst zum Fair Value erfasst; die dazugehörenden Transaktionskosten werden als Aufwand in der Erfolgsrechnung verbucht. Die Methode der Erfassung sich daraus ergebender Gewinne oder Verluste hängt davon ab, ob ein Derivat zur Absicherung gedacht ist, und wenn dies der Fall ist, von der Art der abgesicherten Position. Bestimmte Derivate können zur Absicherung von Risiken im Zusammenhang mit einer mit hoher Wahrscheinlichkeit zu erwartenden Transaktion (Absicherung von Kapitalflüssen) dienen.

Beim Abschluss einer Transaktion dokumentiert der Konzern die Beziehung zwischen den Absicherungsinstrumenten und den abgesicherten Positionen sowie Ziele und Strategien des Risikomanagements. Darüber hinaus dokumentiert der Konzern – sowohl beim Abschluss von Absicherungsgeschäften als auch auf laufender Basis – seine Einschätzung der Effektivität der für die Absicherungstransaktionen verwendeten Derivate für den Ausgleich von Änderungen des Verkehrswerts oder der Kapitalflüsse von abgesicherten Positionen.

Wenn die Restlaufzeit des abgesicherten Basisgeschäfts mehr als 12 Monate beträgt, wird der volle Fair Value des zur Absicherung verwendeten derivativen Instruments als langfristiger Vermögenswert oder langfristige Verbindlichkeit klassifiziert. Beträgt die Restlaufzeit weniger als 12 Monate, wird es als kurzfristiger Vermögenswert oder kurzfristige Verbindlichkeit ausgewiesen. Für Handelszwecke bestimmte Derivate werden als kurzfristige Vermögenswerte bzw. kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Cashflow-Absicherungen

Der Konzern kann gewisse Zahlungsströme für prognostizierte konzerninterne Transaktionen absichern. In diesem Fall wird der effektive Anteil von Veränderungen am Verkehrswert von Derivaten, die zur Absicherung von Geldflüssen dienen, im Eigenkapital erfasst. Der Gewinn oder Verlust aus dem ineffektiven Teil des Sicherungsinstruments wird sofort in der Erfolgsrechnung bzw. im Finanzergebnis ausgewiesen.

Im Eigenkapital erfasste Beträge werden in den Zeiträumen in die Erfolgsrechnung überführt, in denen sich das abgesicherte Basisgeschäft auf den Gewinn oder Verlust auswirkt. Der Gewinn oder Verlust aus dem effektiven Teil des Sicherungsinstruments wird in der Erfolgsrechnung unter Waren- und Rohmaterialeinkäufe ausgewiesen.

Wenn es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass eine erwartete Transaktion zustande kommt, wird der bis dato im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust sofort in die Erfolgsrechnung überführt.

Erfolgswirksam zum Fair Value ausgewiesene Derivate

Derivate, die nicht als Absicherungsinstrumente bezeichnet sind, werden erfolgswirksam zum Fair Value verbucht. Veränderungen des Verkehrswerts dieser derivativen Instrumente werden sofort in der Erfolgsrechnung erfasst.

ANHANG ZUR KONZERNRECHNUNG

s. Ertragssteuern

Der Steueraufwand der Berichtsperiode setzt sich aus laufenden Ertragssteuern und latenten Steuern zusammen. Steuern werden in der Erfolgsrechnung erfasst, ausser sie beziehen sich auf Positionen, die in der Gesamtergebnisrechnung oder direkt im Eigenkapital erfasst werden. In diesem Fall werden die Steuern ebenfalls in der Gesamtergebnisrechnung beziehungsweise direkt im Eigenkapital verbucht.

Laufende Ertragssteuern

Laufende Steuerforderungen und -verbindlichkeiten für die aktuelle Periode und vorhergehende Berichtszeiträume werden mit dem erwarteten oder voraussichtlich an die Steuerbehörde zu zahlenden Betrag erfasst. Für die Berechnung werden die steuerlichen Bestimmungen und die Steuersätze verwendet, die zum Bilanzstichtag in Kraft oder im Wesentlichen in Kraft waren.

Latente Steuern

Die latenten Steuern werden nach der Verbindlichkeitsmethode berechnet und vollumfänglich ausgewiesen. Sie beruhen auf temporären Differenzen zwischen den Steuerwerten von Aktiven und Passiven sowie deren Buchwerten in der Konzernrechnung. Wenn die latenten Steuern aus der ursprünglichen Verbuchung einer Aktiv- oder Passivposition aus einer anderen Transaktion als einem Unternehmenszusammenschluss stammen, und zum Zeitpunkt der Transaktion weder eine bilanzielle noch eine steuerliche Gewinn- oder Verlustposition betreffen, werden diese nicht berücksichtigt.

Für die Berechnung der latenten Steuern werden die steuerlichen Bestimmungen und die Steuersätze verwendet, die zum Bilanzstichtag in Kraft oder im Wesentlichen in Kraft waren und voraussichtlich gelten werden, wenn die betreffende latente Steuerforderung realisiert bzw. die latente Steuerverbindlichkeit beglichen wird.

Für abzugsfähige temporäre Differenzen, steuerliche Verlustvorträge und Steuergutschriften werden aktive latente Steuern erfasst, soweit es wahrscheinlich ist, dass sie von künftigen steuerbaren Gewinnen in Abzug gebracht werden können.

Latente Steuern für temporäre Differenzen aufgrund von Investitionen in Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen werden erfasst, ausser wenn die Beilegung der temporären Differenzen der Kontrolle des Konzerns unterliegt und damit zu rechnen ist, dass diese auf absehbare Zeit nicht aufgehoben werden.

Latente Steuerforderungen und latente Steuerverbindlichkeiten werden gegeneinander aufgerechnet, wenn es gesetzlich zulässig ist, laufende Steuerforderungen gegen laufende Steuerverbindlichkeiten aufzurechnen, und die latenten Steuern die gleiche steuerpflichtige Einheit und die gleiche Steuerbehörde betreffen.

t. Pensionspläne und andere Vorsorgeverpflichtungen

Vorsorgeverpflichtungen

Die Konzerngesellschaften verfügen über verschiedene Pensionspläne. Diese werden im Allgemeinen durch Zahlungen an Versicherungsunternehmen oder an durch Treuhänder verwaltete Fonds finanziert. Die Höhe der Zahlungen richtet sich nach regelmässigen versicherungsmathematischen Berechnungen. Der Konzern hat sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte Pensionspläne. Bei einem leistungsorientierten Pensionsplan berechnet sich die Höhe der Ruhestandsleistungen, die ein Mitarbeiter später erhält, gewöhnlich nach Faktoren wie Alter, Betriebszugehörigkeit und Salär. Bei einem beitragsorientierten Pensionsplan zahlt der Konzern feste Beiträge an eine separate Einheit. Der Konzern hat keine rechtlichen oder faktischen Verpflichtungen, weitere Beiträge zu leisten, wenn der Fonds nicht über die nötigen Mittel verfügt, um allen Mitarbeitern die Ruhestandsleistungen für den laufenden und frühere Zeiträume zu zahlen. Die Pensionspläne des Konzerns in der Schweiz werden als leistungsorientierte Pläne bilanziert.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden als Ertrag oder Aufwand verbucht, wenn der Nettobetrag der nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste für den einzelnen Plan am Ende des Vorjahres 10% des höheren Wertes der beitragsgebundenen Rentenverpflichtung bzw. des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens zu diesem Zeitpunkt übersteigt. Diese Gewinne oder Verluste werden über die durchschnittliche erwartete Restarbeitszeit der an dem Vorsorgeplan beteiligten Mitarbeitenden erfolgswirksam erfasst.

Die Kosten für bisherige Leistungen werden sofort erfolgswirksam verbucht, wenn die Veränderungen am Pensionsplan nicht davon abhängen, dass die Mitarbeiter für eine bestimmte Zeit beim Unternehmen bleiben. In diesem Fall werden die Kosten der bisherigen Leistungen linear bis zum Eintritt des Anspruchs amortisiert.

Die in der Bilanz netto ausgewiesene Verbindlichkeit bzw. das Aktivum für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der Leistungsverpflichtung zum Bilanzstichtag abzüglich des Verkehrswerts des Planvermögens, unter Berücksichtigung von Anpassungen für nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste und bereits erbrachte Leistungen. Die Verpflichtungen für leistungsorientierte Pläne werden jährlich durch unabhängige Versicherungsmathematiker nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren berechnet. Der Gegenwartswert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen wird durch die Abzinsung der künftigen Zahlungsmittelabflüsse ermittelt.

ANHANG ZUR KONZERNRECHNUNG

Sonstige Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Einige wenige Konzerngesellschaften bieten ihren pensionierten Mitarbeitern Gesundheitsvorsorgepläne an. Die Berechtigung zum Empfang dieser Leistungen hängt gewöhnlich davon ab, dass die Mitarbeiter bis zum Rentenalter beim Unternehmen bleiben und eine Mindestbetriebszugehörigkeit erreichen. Die voraussichtlichen Kosten dieser Leistungen laufen über den Beschäftigungszeitraum auf, ähnlich wie bei der Verbuchung der leistungsorientierten Pläne.

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Abgangsentschädigungen) fallen an, wenn ein Beschäftigungsverhältnis vor dem normalen Ablauf beendet wird oder wenn ein Mitarbeiter bereit ist, im Gegenzug für diese Leistungen freiwillig aus dem Unternehmen auszuscheiden. Der Konzern verbucht Abgangsentschädigungen, wenn er nachweislich dazu entschlossen ist, aktuelle Beschäftigungsverhältnisse von Mitarbeitern gemäss einem detaillierten formellen Plan ohne Rückzugsmöglichkeit zu beenden, oder Abgangsentschädigungen infolge eines Angebots für ein freiwilliges Ausscheiden aus dem Unternehmen gezahlt werden. Leistungen, die erst mehr als 12 Monate nach dem Bilanzstichtag fällig sind, werden auf den Barwert abgezinst.

u. Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet:

- wenn der Konzern eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung aufgrund früherer Ereignisse hat
- wenn es wahrscheinlich ist, dass ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen erforderlich sein wird, um die Verpflichtung zu erfüllen, und
- wenn eine verlässliche Schätzung für den Betrag der Verpflichtung möglich ist.

Wenn der Konzern mit der Rückerstattung eines Teils oder der gesamten Rückstellung rechnet, zum Beispiel aufgrund eines Versicherungsvertrags, wird die Rückerstattung als eigener Vermögenswert ausgewiesen, aber nur, wenn die Rückerstattung praktisch sicher ist. Aufwendungen im Zusammenhang mit einer Rückstellung, gegebenenfalls abzüglich einer Rückerstattung, werden in der Erfolgsrechnung erfasst. Falls der Zeitwerteffekt des Betrags wesentlich ist, werden die Rückstellungen zum Barwert erfasst. Dabei wird ein Abzinsungssatz verwendet, der die für die Verbindlichkeit spezifischen Risiken widerspiegelt. Wenn eine Abzinsung vorgenommen wird, wird die Zunahme der Rückstellung aufgrund des Zeitablaufs als Zinsaufwand verbucht.

v. Anteilsbasierte Vergütung

Der Konzern verfügt über einen anteilsbasierten Vergütungsplan mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente. Nach den Bestimmungen dieses Plans erhalten Arbeitnehmer, die sich während des Jahres durch besonders starkes Engagement oder überdurchschnittliche Leistungen ausgezeichnet haben, eine bestimmte Zahl von Aktienoptionen. Der beizulegende Zeitwert für die im Gegenzug zur Ausgabe der Optionen erbrachten Mitarbeiterleistungen wird als Aufwand verbucht. Der Gesamtbetrag der im Laufe der Sperrfrist zu verbuchenden Kosten bestimmt sich nach dem Verkehrswert der gewährten Optionen (Berechnung nach dem «Black-Scholes»-Modell), abzüglich der Effekte von nicht mit dem Markt zusammenhängenden Ausübungsbedingungen (zum Beispiel Rentabilität und Umsatzziele). Nicht mit dem Markt zusammenhängende Ausübungsbedingungen fliessen in die Annahmen betreffend der Anzahl Optionen ein, die voraussichtlich ausübbar werden. Zu jedem Bilanzstichtag überarbeitet der Konzern die Schätzungen betreffend der Anzahl der voraussichtlich ausübbar werdenden Optionen. Die Auswirkungen einer Korrektur der ursprünglichen Schätzungen werden gegebenenfalls erfolgswirksam verbucht und eine entsprechende Berichtigung des Eigenkapitals vorgenommen.

Eine Tranche von eigenen Aktien wurde speziell für diesen Aktienoptionsplan bereitgestellt. Unter diesem Plan wurden keine neuen Aktien ausgegeben. Bei Ausübung der Optionen werden die eingegangenen Erlöse abzüglich direkt zuordenbarer Transaktionskosten dem Eigenkapital des Konzerns zugerechnet.

Der verwässernde Effekt der ausgegebenen Optionen zeigt sich als zusätzliche Verwässerung in der Berechnung des Gewinns je Aktie (siehe Anmerkung 8).

ANHANG ZUR KONZERNRECHNUNG

w. Leasingverhältnisse

Finanzierungsleasing

Ein Finanzierungsleasing liegt vor, wenn der Leasinggeber praktisch sämtliche mit dem Besitz des Leasingobjekts verbundenen Risiken und Vorteile auf den Leasingnehmer überträgt. Finanzierungsleasingverhältnisse werden zu Beginn der Vertragslaufzeit mit dem beizulegenden Wert des geleasteten Objekts aktiviert bzw., wenn dieser geringer ist, mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen. Jede Leasingrate wird in Finanzierungskosten und Tilgung der Restschuld aufgeteilt, so dass ein konstanter Zinssatz für die verbliebene Schuld entsteht. Finanzierungskosten werden direkt in der Erfolgsrechnung als Aufwand verbucht. Aktivierte Leasingobjekte werden über den kürzeren der beiden Zeiträume, Laufzeit des Leasingverhältnisses oder geschätzte Nutzungsdauer des Objekts abgeschrieben.

Operatives Leasing

Ein operativer Leasingvertrag liegt vor, wenn ein wesentlicher Teil der mit dem Besitz verbundenen Risiken beim Leasinggeber verbleibt. Zahlungen für operative Leasingverträge werden in der Erfolgsrechnung linear über die gesamte Dauer des Vertrags als Aufwand verbucht.

x. Dividenden

Dividendenzahlungen werden im Konzernabschluss in dem Zeitraum verbucht, in dem sie von den Aktionären genehmigt werden.

y. Vergleichszahlen

Bestimmte Vorjahreszahlen wurden gegenüber der im letztjährigen Geschäftsbericht präsentierten Form ausgeweitet, um die veränderte Darstellung des laufenden Jahres zu berücksichtigen. Es ergab sich kein Effekt auf die Bilanz und Erfolgsrechnung der beiden Berichtsjahre.

ANHANG ZUR KONZERNRECHNUNG

3. Finanzrisikomanagement

a. Finanzielle Risikofaktoren Aufgrund seiner vielfältigen und globalen Tätigkeit ist der Konzern finanziellen Marktrisiken (einschliesslich Währungsrisiken, Fair Value- und Cashflow-Zinsrisiken sowie Preisrisiken), Kreditrisiken und Liquiditätsrisiken unterworfen. Das Finanzrisikomanagement konzentriert sich auf die Erkennung und Analyse von Wechselkursrisiken, um deren Einfluss auf das Konzernergebnis vor Steuern sowie auf das Nettoergebnis des Konzerns zu minimieren. Zur Absicherung der Wechselkursrisiken setzt der Konzern derivative Finanzinstrumente wie Devisenterminkontrakte oder Währungsoptionen ein. Das Risikomanagement obliegt der zentralen Treasury-Abteilung des Konzerns (Group Treasury). Diese handelt nach den von den Führungsorganen erlassenen Richtlinien. Die Risiken werden dabei in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten evaluiert und die entsprechenden Absicherungsentscheide unter der regelmässigen Aufsicht des Topmanagements der Gruppe getroffen.

1. Marktrisiken

Der Konzern ist Marktrisiken unterworfen, die sich in erster Linie aus Fremdwährungen, Zinsen und dem Marktwert der Anlage von flüssigen Mitteln ergeben. Diese Risiken werden aktiv überwacht. Um die Volatilität im Zusammenhang mit diesen Risiken zu kontrollieren, setzt der Konzern eine Reihe derivativer Finanzinstrumente ein, wie z.B. Fremdwährungsterminkontrakte oder Optionen. Dabei verfolgt der Konzern das Ziel, soweit dies angemessen erscheint, Schwankungen der Gewinne und Cashflows im Zusammenhang mit Zinssätzen, Wechselkursen und Marktkursen von Anlagen flüssiger Mittel zu vermindern. Die Verwendung derivativer Finanzinstrumente für das Risikomanagement und zur Verbesserung der Rendite bei der Anlage flüssiger Mittel entspricht den Grundsätzen und der üblichen Praxis des Konzerns.

1.1 Wechselkursrisiken

Der Konzernabschluss wird in Schweizer Franken publiziert. Da Wechselkursrisiken von der zentralen Treasury-Abteilung des Konzerns (Group Treasury) gemanagt werden, unterliegen die lokalen Gesellschaften keinen spezifischen Wechselkursrisiken. Wechselkursrisiken entstehen in erster Linie aus Schwankungen von Währungen gegenüber dem Schweizer Franken. Dies betrifft hauptsächlich den Euro, den US-Dollar, den Chinesischen Yuan und den Japanischen Yen. Daher kann der Konzern verschiedene Kontrakte abschliessen, die die Bewegungen der Wechselkurse reflektieren, um den Wert der Aktiven, Verpflichtungen und erwarteten Transaktionen zu erhalten. Darüber hinaus kann der Konzern auch Terminkontrakte und Währungsoptionen verwenden, um bestimmte erwartete Nettoumsatzerlöse in Fremdwährungen abzusichern. Die Konzerngesellschaften gehen dabei mit dem Group Treasury spezielle Vereinbarungen ein, die ihnen für die Dauer eines Monats einen festen Wechselkurs garantieren. Das Group Treasury ist seinerseits verantwortlich für die Absicherung der Nettopositionen in den entsprechenden Fremdwährungen bei Dritten.

Sensitivitätsanalyse des Wechselkursrisikos

Zu den Finanzinstrumenten, die Wechselkursrisiken unterliegen, zählen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten, Finanzverbindlichkeiten, Derivate, Wertschriften, flüssige Mittel und geldnahe Finanzanlagen. Hierunter fallen sowohl Transaktionen mit Dritten als auch konzerninterne Transaktionen.

Der Umfang der Risiken gegenüber Veränderungen der Wechselkurse kann erheblich schwanken. Daher stellt die Situation zum Bilanzstichtag unter Umständen kein repräsentatives Bild für den Durchschnitt des Abrechnungszeitraums dar.

Zur Veranschaulichung lassen sich die Auswirkungen möglicher Veränderungen der Wechselkurse auf den Gewinn nach Steuern wie folgt zusammenfassen:

Währungen	31.12.2010			31.12.2009		
	Änderungen des Wechselkurses + / -	Erfolgsrechnung Mio CHF		Änderungen des Wechselkurses + / -	Erfolgsrechnung Mio CHF	
		+	-		+	-
CNY / CHF	5%	3	-3	5%	1	-2
EUR / CHF	5%	12	-8	5%	10	-7
HKD / CHF	5%	0	0	5%	1	-1
JPY / CHF	5%	1	0	5%	1	1
USD / CHF	5%	5	-5	5%	3	-3

Da keine der Positionen direkt im Eigenkapital verbucht wird, haben die oben gezeigten Wechselkursveränderungen keine Auswirkung auf das Eigenkapital.

ANHANG ZUR KONZERNRECHNUNG

1.2 Preisrisiken

1.2.1 Rohstoffe

Der Konzern unterliegt einem gewissen Rohstoffpreisrisiko im Zusammenhang mit dem Kauf von Edelmetallen und Edelsteinen. Diese werden in der Fertigung verwendet. Der Konzern schliesst keine nennenswerten Futures, Termin- und Optionskontrakte auf Rohstoffe ab, um Preisschwankungen von erwarteten Käufen abzusichern.

1.2.2 Aktien

Der Konzern kauft Aktien zur Anlage seiner flüssigen Mittel. Diese Instrumente werden als Wertschriften bilanziert. Mögliche Investitionen müssen sich nach den von den Führungsorganen des Konzerns erlassenen Einschränkungen für die Vermögensallokation und die Portfoliostruktur richten. Gemäss seiner Richtlinie begrenzt der Konzern Aktienanlagen auf 10% der liquiden Mittel. Diese werden gründlich aufgrund der bisherigen Entwicklung (vor allem die Cashflow-Rendite), des Marktpotenzials, des Management und der Konkurrenten analysiert. Für Aktien, die der Konzern hält, werden Call-Optionen geschrieben, und für Aktien, die der Konzern kaufen möchte und für die flüssige Mittel bereitgestellt wurden, werden Put-Optionen geschrieben. In den Jahren 2010 und 2009 betrafen über 80% der Aktienanlagen des Konzerns Aktien, die an einem Hauptindex (SMI/SPI, Dow Jones EURO STOXX 50, S&P 500, Nikkei) kotiert sind.

Sensitivitätsanalyse des Anlagerisikos in Aktien

Nachstehende Tabelle bietet eine zusammenfassende Darstellung der Auswirkungen von Auf- und Abwärtsbewegungen der wichtigsten Aktienindizes auf den Konzerngewinn nach Steuern. Es gab keine direkten Auswirkungen auf das Eigenkapital, da keine der Aktienanlagen in einer Kategorie von Finanzanlagen erfasst wird, deren Ergebnis direkt im Eigenkapital verbucht wird. Die Analyse beruht auf der Annahme, dass die Aktienindizes um einen bestimmten Prozentsatz gestiegen bzw. gefallen sind, während alle anderen Variablen gleich geblieben sind und sich alle vom Konzern gehaltenen Aktien entsprechend der historischen Korrelation mit dem Index bewegt haben.

Index	31.12.2010			31.12.2009		
	Änderungen des Index	Erfolgsrechnung		Änderungen des Index	Erfolgsrechnung	
		Mio CHF	Mio CHF		Mio CHF	Mio CHF
+ / –	+	–	+ / –	+	–	
Dow Jones EURO STOXX 50	5%	2	–2	5%	2	–2
SMI + SPI	5%	3	–3	5%	4	–4

Der Konzerngewinn nach Steuern würde steigen bzw. fallen aufgrund von Gewinnen bzw. Verlusten aus den erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Aktienanlagen.

1.3 Zinssatzrisiken

Bei der Aufnahme von Fremdmitteln zu variablen Zinsen unterliegt der Konzern Zinsrisiken bezüglich Cashflow. Bei der Aufnahme von Fremdmitteln zu festen Zinsen unterliegt der Konzern Marktwert-Zinsrisiken. Der Konzern steuert sein Nettozinsrisiko durch das Verhältnis von festverzinslichen zu variabel verzinslichen Schulden.

Aufgrund der komfortablen Liquidität sowie der Tatsache, dass die meisten Finanzverbindlichkeiten festverzinslich sind, haben Änderungen der Zinssätze keinen wesentlichen Einfluss auf das Finanzergebnis des Konzerns.

Beim Zinssatzmanagement der langfristigen Verbindlichkeiten ist der Konzern in den vergangenen zwei Geschäftsperioden keine Zinssatzswaps eingegangen. Es sind somit auch keine entsprechenden Positionen in den Büchern.

Sensitivitätsanalyse des Anlagerisikos in Obligationen

Veränderungen der Marktzinsen können den Wert von Obligationen in der Kategorie Finanzwerte, die zum Fair Value erfolgswirksam bewertet werden, beeinflussen. Die nachstehende Sensitivitätsanalyse beruht auf der Annahme, dass der Zinssatz für alle Währungen um 100 Basispunkte gestiegen bzw. gefallen ist, während alle andere Variablen konstant blieben.

Zum 31. Dezember 2010 hätte ein Anstieg des Zinssatzes um 100 Basispunkte den Konzerngewinn nach Steuern um CHF 11 Mio (2009: CHF 9 Mio) reduziert. Andererseits hätte ein Rückgang des Zinssatzes um 100 Basispunkte eine Zunahme des Konzerngewinns nach Steuern von CHF 11 Mio (2009: CHF 9 Mio) bewirkt.

ANHANG ZUR KONZERNRECHNUNG

2. Kreditrisiken

Kreditrisiken im Zusammenhang mit Kunden entstehen aus der Möglichkeit, dass diese unter Umständen nicht in der Lage sind, ihren Verpflichtungen vereinbarungsgemäss nachzukommen. Die Bonität der Geschäftspartner wird aufgrund der Kreditgewährungspolitik des Konzerns regelmässig auf Gruppenstufe überprüft. Da für die meisten Kunden kein unabhängiges Rating verfügbar ist, wird ihre Bonität von den lokalen Kreditkontrollabteilungen eingeschätzt. Dabei werden deren Vermögens- und Finanzlage, frühere Erfahrungen und andere Faktoren in Betracht gezogen. Da der Konzern eine grosse Zahl von Kunden hat, die international weit gestreut sind, besteht keine Konzentration des Kreditrisikos in Bezug auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Um den Konzern beim Wertschriftenhandel gegen Ausfallrisiken abzusichern, sind Anlagerichtlinien zu beachten, die bei Anlagen in Wertschriften Mindestratings vorschreiben. Generell wird das Emittentenrisiko minimiert, indem nur Wertschriften mit Investment-Grade-Rating gekauft werden dürfen. Über 95% der am 31. Dezember 2010 gehaltenen Obligationen verfügten über ein Investment-Grade-Rating (2009: über 90%). Eine Ausnahme im Rahmen des Managements von festverzinslichen Anlagen stellt das High-Yield-Portfolio dar, das sich im 2010 auf einen Anlagebetrag von annähernd CHF 10 Mio beläuft (2009: ungefähr CHF 35 Mio). Die Konzernleitung überwacht die strikte Einhaltung dieser Vorgaben regelmässig.

Das Gegenparteirisiko wird zudem minimiert, indem alle derivativen Finanzinstrumente, Geldmarktanlagen und sonstigen kurzfristigen Anlagen nur bei Finanzinstitutionen platziert werden, deren Kreditrating üblicherweise mindestens A- beträgt. Die Kreditrisiken werden durch das Management strikt überwacht und innerhalb festgelegter Bandbreiten gehalten.

Infolge der rigorosen Bonitätsanforderungen, die an die Geschäftspartner gestellt werden, erscheinen die Risiken von Verlusten aus Nichterfüllung von Verträgen begrenzt.

3. Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko betrifft das Risiko, dass der Konzern nicht in der Lage sein könnte, seinen finanziellen Verpflichtungen rechtzeitig nachzukommen. Dank einer strengen, konzernweiten Überwachung der Liquidität sowie einer gezielten Vermögensallokation verfügt das Group Treasury jederzeit über eine angemessene Liquidität. Für ausserordentliche Finanzierungsbedürfnisse stehen überdies entsprechende Kreditlimiten bei Finanzinstituten zur Verfügung.

Die per Bilanzstichtag verfügbare Liquidität kann wie folgt zusammengefasst werden:

(Mio CHF)	31.12.2010	31.12.2009
Flüssige Mittel und geldnahe Finanzanlagen	1827	1098
Wertschriften	538	544
Liquiditätsreserven	2365	1642
Zugesicherte Kreditlimiten	405	418
./. Benutzte Kreditlimiten	-103	-127
Total Liquiditätsreserven und unbenutzte Kreditlimiten	2667	1933

Nachstehende Tabelle bietet eine Übersicht über die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns, die auf Bruttobasis erfüllt werden, aufgeteilt nach ihrer vertraglichen Restlaufzeit. Die in der Tabelle offengelegten Beträge entsprechen den vertraglichen, nicht diskontierten Zahlungsströmen.

(Mio CHF)	Weniger als 1 Jahr	1–5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2	31	56
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	291		
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	101		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	31		
Derivative Finanzinstrumente	0		
Total per 31.12.2010	425	31	56
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2	5	86
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	238		
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	82		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	447		
Derivative Finanzinstrumente	1		
Total per 31.12.2009	770	5	86

ANHANG ZUR KONZERNRECHNUNG

b. Kapitalmanagement

Im Zusammenhang mit dem Kapitalmanagement, besteht das Hauptziel des Konzerns darin, eine starke Eigenkapitalbasis zu erhalten, um das Vertrauen der Anleger, Gläubiger und der Märkte zu wahren und die künftige Entwicklung des Unternehmens zu unterstützen. Per 31. Dezember 2010 betrug die Eigenkapitalquote 82.4% (31. Dezember 2009: 77.6 %).

Das Topmanagement des Konzerns überprüft regelmässig die Kapitalstruktur des Konzerns sowie das Eigenkapital seiner Tochtergesellschaften. Im Rahmen dieser Überprüfungen berücksichtigt das Management die Entwicklung der Kapitalstruktur und die mit den einzelnen Klassen verbundenen Risiken.

Zur Erhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur kann der Konzern die Dividendenausschüttungen an die Aktionäre verändern, Kapital an Aktionäre zurückführen, neue Anleihen ausgeben oder bestehende Anleihen zurückzahlen. Die Haltung des Konzerns in Bezug auf das Kapitalmanagement blieb im Berichtsjahr unverändert. Weder die Swatch Group AG noch eine ihrer Tochtergesellschaften unterliegen irgendwelchen externen Kapitalvorschriften.

4. Kritische Einschätzungen und Beurteilungen bezüglich Rechnungslegung

Die Erstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert die Anwendung von gewissen Einschätzungen und Beurteilungen bezüglich Rechnungslegung. Diese Einschätzungen und Beurteilungen werden laufend vorgenommen und basieren auf Erfahrungswerten und anderen Faktoren, u.a. auf Erwartungen künftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen angemessen erscheinen. Die effektiven Resultate können von diesen Einschätzungen abweichen. Die Unternehmensleitung überprüft die Einschätzungen und zugrunde liegenden Annahmen fortlaufend und passt diese, falls notwendig, an. Änderungen werden in der Periode erfasst, in der die Einschätzung angepasst wird.

a. Kritische Einschätzungen und Annahmen bezüglich Rechnungslegung

Die wichtigsten Einschätzungen und Annahmen über zukünftige Ereignisse, die ein signifikantes Risiko beinhalten, dass die Buchwerte der Aktiven und Passiven in den nächsten zwölf Monaten wesentlich angepasst werden müssen, werden nachstehend beschrieben.

Lagerabschreibungen

Am 31. Dezember 2010 betrug das Warenlager CHF 2 869 Mio (vgl. Anmerkung 16). Bei der Bestimmung der Netto-Realisationswerte der Vorräte muss das Management einschätzen, ob Lagerabschreibungen erforderlich sind oder nicht. Einschätzungen werden für im Kundendienst verwendete Ersatzteile sowie für einige Uhrenkomponenten und Fertigprodukte vorgenommen, mit dem Ziel, einen realistischen Wert für diese Vorräte bestimmen zu können. Im Jahr 2010 erfasste der Konzern Wertberichtigungen im Betrag von CHF 24 Mio. Unerwartete Änderungen bei den Modetrends, der Technologie und den Kundenbedürfnissen könnten dazu führen, dass die Lagerabschreibungen angepasst werden müssten.

Wertberichtigung auf Forderungen

Um allfällige Ausfälle aus laufenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzudecken, verbucht der Konzern eine Wertberichtigung für uneinbringliche Forderungen (Delkredere), die auf Erfahrungswerten und Prognosen bezüglich der Solvenz der Kunden beruht. Am 31. Dezember 2010 betrug die Bruttoforderungen CHF 735 Mio und das Delkredere CHF 19 Mio (vgl. Anmerkung 17). Unerwartete finanzielle Probleme wichtiger Kunden könnten dazu führen, dass die vorgenommene Wertberichtigung ungenügend ist.

Wertminderung von Aktiven

Der Konzern verfügt gemäss Anmerkung 10 über ein Sachanlagevermögen mit einem Nettobuchwert von CHF 1 488 Mio und über ein immaterielles Anlagevermögen (einschliesslich Goodwill) im Betrag von CHF 317 Mio (vgl. Anmerkung 12). All diese Vermögenswerte werden, wie in Anmerkung 2j beschrieben, auf Wertminderungen überprüft. Zur Beurteilung, ob eine Wertminderung vorliegt, werden Wertminderungsprüfungen aufgrund künftiger Geldflüsse und dem wirtschaftlichen Nutzen von Vermögenswerten durchgeführt. Die tatsächlichen Ergebnisse könnten wesentlich von diesen Einschätzungen abweichen. Veränderungen von Faktoren, wie der geplante Einsatz von Sachanlagen, technologische Entwicklungen oder sonstige Marktentwicklungen, könnten zu unterschiedlichen wirtschaftlichen Werten führen. Im Berichtszeitraum mussten keine wesentlichen Wertminderungen erfasst werden.

Garantieansprüche

Der Konzern gewährt auf Uhren grundsätzlich eine zweijährige Garantie. Die dafür gebildete Rückstellung für erwartete Garantieansprüche beträgt, wie in Anmerkung 24 aufgeführt, CHF 74 Mio. Das Management schätzt diese Rückstellung hauptsächlich aufgrund von statistischen Erfahrungswerten punkto Garantieansprüche. Mögliche Faktoren, welche diese Einschätzungen beeinflussen könnten, stellen der Erfolg der Qualitätsinitiativen des Konzerns, die Kosten für Material und Arbeit sowie das Kundenverhalten dar. Eine wesentliche Veränderung dieser Faktoren könnte höhere oder tiefere Garantiekosten für den Konzern zur Folge haben.

ANHANG ZUR KONZERNRECHNUNG

Rechtsfälle

Einige Konzerngesellschaften sind aufgrund ihres normalen Geschäftsverlaufs in Prozesse und Rechtsstreitigkeiten verwickelt. Die Rückstellungen für juristische Risiken betragen am 31. Dezember 2010 CHF 7 Mio (vgl. Anmerkung 24). Das Management hat den Ausgang dieser Rechtsfälle aufgrund gegenwärtig verfügbarer Informationen abgeschätzt. Es bestehen jedoch inhärente Risiken im Zusammenhang mit Rechtsansprüchen, abhängig von der Verhaltensweise und Betrachtung des zuständigen Gerichts und der jeweiligen Gegenpartei. Weil der Konzern an der Schweizer Börse kotiert ist, wird er ebenfalls ständig hinsichtlich der Einhaltung sämtlicher Regeln und Vorschriften überwacht. Trotz der grossen Anstrengungen, die steigende Anzahl Gesetze, Regeln und Vorschriften in allen Ländern, in denen der Konzern tätig ist, jederzeit vollständig einzuhalten, besteht ein gewisses Restrisiko, dass etwas übersehen wird. Dies könnte zukünftige Gewinne beeinflussen.

Steuern und Abgaben

Der Konzern muss in zahlreichen Hoheitsgebieten diverse Steuern, Abgaben und Zölle entrichten. Deshalb steht der Konzern und seine Tochtergesellschaften regelmässig Prüfungen und Auslegungen von den verschiedenen Regierungsorganen und -behörden gegenüber. Vor allem bei den Transferpreisen hängen die Ergebnisse sehr häufig von individuellen Einschätzungen ab. Die Bestimmung der Höhe von Steuerrückstellungen verlangt ein beträchtliches Mass an Einschätzungen. Für erwartete Steuerprüfungen werden im Umfang der geschätzten zusätzlichen Steuerforderungen entsprechende Verbindlichkeiten berücksichtigt. Diese Einschätzungen beruhen auf exogenen Faktoren und beinhalten somit gewisse Unsicherheiten, die im schlechtesten Fall zu künftigen zusätzliche Steuerverbindlichkeiten führen könnten.

Ausserdem basiert die Aktivierung latenter Steuerforderungen auf Annahmen über die künftige Rentabilität bestimmter Konzerngesellschaften. Es besteht ein inhärentes Risiko, dass sich diese Einschätzungen des Managements als zu optimistisch oder zu pessimistisch herausstellen.

b. Kritische Beurteilungen bei der Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze

Bei der Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze des Konzerns kann es erforderlich sein, dass das Management Beurteilungen vornimmt, neben denjenigen, die Einschätzungen benötigten, welche wesentliche Auswirkungen auf die Konzernrechnung haben können. Dazu gehören unter anderem, aber nicht nur, die folgenden Beurteilungen:

Konsolidierung von Tochtergesellschaften und assoziierten Gesellschaften

Der Konzern geht mitunter Transaktionen ein, durch die ein Kontrollrecht oder ein massgeblicher Einfluss auf die Geschäftstätigkeit einer anderen Gesellschaft ausgeübt werden. Solche Transaktionen beinhalten die teilweise oder 100-prozentige Akquisition des Eigenkapitals der anderen Gesellschaft (share deal) oder den Kauf von Netto-Aktiven einer anderen Gesellschaft (asset deal). In solchen Fällen nimmt das Management eine Beurteilung darüber vor, ob der Konzern die Kontrolle oder einen massgeblichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit der anderen Gesellschaft ausübt. Aufgrund dieser Beurteilung wird der Anteil an der neu erworbenen Gesellschaft entweder voll konsolidiert, als assoziierte Gesellschaft betrachtet oder als Finanzanlage behandelt. Bei dieser Beurteilung berücksichtigt das Management nicht nur die vertraglichen Vereinbarungen, sondern auch die wirtschaftliche Substanz der Transaktion.

Unternehmenszusammenschlüsse

Sofern der Konzern die Kontrolle über ein anderes Unternehmen übernimmt, sind die Erwerbskosten auf die identifizierbaren Vermögenswerte, die übernommenen Verbindlichkeiten und allfällige Minderheitsanteile des erworbenen Geschäftes aufzuteilen. Der verbleibende Restbetrag wird als Goodwill ausgewiesen. Dieser Prozess erfordert die Beurteilung des Fair Values von Positionen wie immateriellem Anlagevermögen, Eventualverbindlichkeiten oder bestehenden steuerlichen Verlustvorträgen. In allen Fällen beschränkt sich das Management bei seiner Beurteilung nicht ausschliesslich auf die vertraglichen Vereinbarungen, sondern berücksichtigt die wirtschaftliche Substanz der jeweiligen Positionen. Dadurch wird eine angemessene Darstellung dieser Positionen erreicht.

ANHANG ZUR KONZERNRECHNUNG

5. Segmentinformationen

a. Informationen zu den Geschäftssegmenten

Erfolgsrechnung

2010 (Mio CHF)	Uhren & Schmuck	Produktion	Elektronische Systeme	Corporate	Eliminationen	Total
– Dritte	5528	488	416	8		6440
– Konzern	4	1051	24	3	–1082	0
Bruttoumsatz	5532	1539	440	11	–1082	6440
– Dritte	5221	467	412	8		6108
– Konzern	4	1020	24	3	–1051	0
Nettoumsatz	5225	1487	436	11	–1051	6108
Betriebsgewinn	1221	169	57	–11		1436
– In % des Nettoumsatzes	23.4	11.4	13.1			23.5
– In % des Totals	85.0	11.8	4.0	–0.8		100.0

2009 (Mio CHF)	Uhren & Schmuck *	Produktion *	Elektronische Systeme	Corporate	Eliminationen	Total
– Dritte	4440	594	380	7		5421
– Konzern	4	838	14	4	–860	0
Bruttoumsatz	4444	1432	394	11	–860	5421
– Dritte	4198	562	377	5		5142
– Konzern	4	811	14	4	–833	0
Nettoumsatz	4202	1373	391	9	–833	5142
Betriebsgewinn	802	96	24	–19		903
– In % des Nettoumsatzes	19.1	7.0	6.1			17.6
– In % des Totals	88.8	10.6	2.7	–2.1		100.0

* angepasst aufgrund der Integration der Aktivitäten von Piguet (Segment Produktion) in die Manufaktur Blancpain (Segment Uhren & Schmuck)

Bilanz und andere Informationen

2010 (Mio CHF)	Uhren & Schmuck	Produktion	Elektronische Systeme	Corporate	Eliminationen	Total
Bilanz						
– Aktiven nach Geschäftsfeldern	5057	1701	623	3095	–2031	8445
– Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	5			164		169
Total Aktiven	5062	1701	623	3259	–2031	8614
Total Verbindlichkeiten	–1761	–586	–99	–1098	2031	–1513
Total Nettovermögen	3301	1115	524	2161	0	7101

Andere Informationen

Investitionen	131	126	10	24		291
Abschreibungen auf materiellen Vermögenswerten	–64	–106	–29	–7		–206
Abschreibungen auf immateriellen Vermögenswerten	–9	–4	–2	–1		–16
Wertminderungen	0	0	0	0		0
Zinsertrag	4	0	0	12	–12	4
Zinsaufwand	–11	–3	–1	–2	12	–5
Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	1	0	0	8		9
Ertragssteuern	–268	–37	–7	–6		–318

ANHANG ZUR KONZERNRECHNUNG

2009 (Mio CHF)	Uhren & Schmuck *	Produktion *	Elektronische Systeme	Corporate	Eliminationen	Total
Bilanz						
– Aktiven nach Geschäftsfeldern	4 517	1 568	695	2 523	– 1 736	7 567
– Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures				139		139
Total Aktiven	4 517	1 568	695	2 662	– 1 736	7 706
Total Verbindlichkeiten	– 1 609	– 530	– 153	– 1 169	1 736	– 1 725
Total Nettovermögen	2 908	1 038	542	1 493	0	5 981
Andere Informationen						
Investitionen	84	116	24	25		249
Abschreibungen auf materiellen Vermögenswerten						
Abschreibungen auf immateriellen Vermögenswerten	– 64	– 106	– 31	– 6		– 207
Abschreibungen auf immateriellen Vermögenswerten						
Wertminderungen	– 5	– 4	– 3	– 1		– 13
Zinsertrag	3	1	0	15	– 15	4
Zinsaufwand	– 14	– 4	– 1	– 14	15	– 18
Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen und Joint Ventures						
Ertragssteuern	– 161	– 16	– 2	– 7	5	– 186

* angepasst aufgrund der Integration der Aktivitäten von Piguet (Segment Produktion) in die Manufaktur Blancpain (Segment Uhren & Schmuck)

b. Informationen nach geographischen Regionen

(Mio CHF)	2010		2009	
	Netto- umsatz	Anlage- vermögen	Netto- umsatz	Anlage- vermögen
Schweiz	892	1 417	914	1 378
Übriges Europa	1 520	229	1 412	259
Total Europa	2 412	1 646	2 326	1 637
Grossraum China	2 037	156	1 430	121
Übriges Asien	1 062	234	843	236
Total Asien	3 099	390	2 273	357
Total Amerika	478	31	424	20
Total Ozeanien	70	2	71	2
Total Afrika	49	3	48	3
Total	6 108	2 072	5 142	2 019

Das unter «Übriges Asien» ausgewiesene Anlagevermögen beinhaltet CHF 197 Mio (Vorjahr CHF 197 Mio) betreffend Japan. Diese Position bezieht sich hauptsächlich auf die Investition in das N.G. Hayek Gebäude in Tokyo.

c. Bedeutende Kunden

Der Konzern hat eine Vielzahl von Kunden; kein einzelner externer Kunde generiert mehr als 10% des Nettoumsatzes des Konzerns.

ANHANG ZUR KONZERNRECHNUNG

6. Erträge und Aufwendungen

a. Analyse des Umsatzerlöses	(Mio CHF)	2010	2009
	Warenverkauf	6052	5109
	Erbringung von Dienstleistungen	56	33
	Total Nettoumsatz	6108	5142

b. Sonstige betriebliche Erträge Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich im Jahr 2010 auf CHF 139 Mio (2009: CHF 104 Mio). Der Anstieg ist hauptsächlich auf die im Jahr 2010 an den Olympischen Spielen geleisteten Zeitmessungsdienstleistungen zurückzuführen.

c. Personalaufwand	(Mio CHF)	2010	2009
	Löhne und Gehälter	1355	1316
	Sozialversicherungen	220	213
	Anteilsbasierte Vergütungen (Anmerkung 28)	10	8
	Pensionsaufwand – leistungsorientierte Pläne (Anmerkung 23)	43	53
	Pensionsaufwand – beitragsorientierte Pläne (Anmerkung 23)	6	6
	Sonstige Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Anm. 23)	0	0
	Total Personalaufwand	1634	1596

Die Entwicklung des Personalbestands kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

(nicht revidiert)	2010	2009
Personalbestand im Jahresdurchschnitt	24240	23727
Total Personalbestand am 31. Dezember	25197	23562
Männer	11276	10703
Frauen	13921	12859
Schweizerische Arbeitsverträge	13357	12766
Nichtschweizerische Arbeitsverträge	11840	10796

Der Personalbestand wird als Anzahl Arbeitsverträge ausgedrückt. Die Zahl der Angestellten beinhaltet Heimarbeiter, Praktikanten und Hilfspersonal.

d. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(Mio CHF)	2010	2009
	Marketing, Verkauf und Administration	863	775
	Auswärtige Bearbeitung und andere direkte Kosten der verkauften Produkte	281	250
	Unterhalt, Miete und Energie	426	374
	Übrige betriebliche Aufwendungen	111	34
	Total sonstige betriebliche Aufwendungen	1681	1433

e. Forschungs- und Entwicklungskosten Der Gesamtaufwand für Forschung und Entwicklung betrug im Jahr 2010 CHF 151 Mio, was 2.5% des Nettoumsatzes entspricht (2009: CHF 149 Mio oder 2.9%).

f. Nettofinanzergebnis	(Mio CHF)	2010	2009
	Zinsertrag	4	4
	Ergebnis aus Wertschriften designiert als FVTPL	2	-3
	Ergebnis aus zum Handel gehaltenen Wertschriften und Derivaten	28	61
	Nettoergebnis aus Fremdwährungen	-73	0
	Sonstiger Finanzaufwand	-3	-3
	Sonstiger Finanzertrag und -aufwand	-42	59
	Zinsaufwand für Wandelanleihe	0	-13
	Sonstiger Zinsaufwand	-5	-5
	Total Zinsaufwand	-5	-18
	Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	9	5
	Nettofinanzergebnis	-38	46

ANHANG ZUR KONZERNRECHNUNG

7. Ertragssteuern

a. Aufwand für Ertragssteuern	(Mio CHF)	2010	2009
Laufende Ertragssteuern		320	199
Anpassungen für laufende Ertragssteuern aus Vorjahren		1	-2
Latente Steuern		-3	-11
Total Ertragssteuern		318	186

b. Überleitung auf den effektiven Steuersatz des Konzerns

Der Konzern ist weltweit tätig und wird deshalb in vielen verschiedenen Steuerhoheiten besteuert. Der erwartete Steuersatz des Konzerns wird als gewichteter Durchschnitt der Steuersätze der relevanten Steuerhoheiten berechnet.

	2010	2009
	%	%
Erwarteter durchschnittlicher Steuersatz des Konzerns	21.4	19.6
Auswirkung von:		
– Veränderung des auf temporären Differenzen anwendbaren Steuersatzes	-0.1	-0.1
– Erfassung von in den Vorjahren nicht genutzten steuerlichen Verlusten	0.0	0.0
– Verwendung von bisher nicht erfassten steuerlichen Verlusten	-0.1	-0.1
– nicht erfassten steuerlichen Verlusten des Berichtsjahres	1.0	1.2
– nicht steuerbarem Ertrag	-0.2	-0.3
– steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen	0.7	0.3
– zu einem reduzierten Satz besteuerten Erträgen	-0.4	-0.4
– Anpassungen für laufende Steuern aus Vorjahren	0.1	-0.2
– übrigen Elementen	0.4	-0.4
Effektiver Steuersatz des Konzerns	22.8	19.6

c. Laufende Ertragssteuern

(Mio CHF)	2010	2009
Netto-Verbindlichkeit aus laufenden Ertragssteuern		
Saldo per 1. Januar	-52	-91
Erfasst in der Erfolgsrechnung	-321	-197
Erfasst im Eigenkapital	0	-1
Bezahlte Ertragssteuern	225	237
Umrechnungsdifferenzen	4	0
Saldo per 31. Dezember	-144	-52
davon laufende Ertragssteuer-Forderungen	12	24
davon laufende Ertragssteuer-Verbindlichkeiten	-156	-76

d. Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden innerhalb der juristischen Gesellschaften verrechnet, wenn ein einklagbares Recht besteht, Forderungen und Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragssteuern zu verrechnen und wenn die latenten Steuern die gleiche Steuerhoheit betreffen.

Die Position der Netto-Verbindlichkeit aus latenten Steuern kann wie folgt abgestimmt werden:

(Mio CHF)	2010	2009
Netto-Verbindlichkeit aus latenten Steuern		
Saldo per 1. Januar	-128	-137
Erfolgswirksam verbucht	3	11
Im Eigenkapital erfasst	0	0
Unternehmenszusammenschlüsse (Anmerkung 14)	0	0
Unternehmensverkäufe (Anmerkung 14)	0	0
Umrechnungsdifferenzen	-9	-2
Saldo per 31. Dezember	-134	-128
davon latente Steuerforderungen	219	209
davon latente Steuerverbindlichkeiten	-353	-337

ANHANG ZUR KONZERNRECHNUNG

Die aktiven latenten Steuern, die sich aus abzugsfähigen temporären Differenzen, Steuergutschriften oder steuerlichen Verlustvorträgen ergeben, werden nur berücksichtigt, sofern es wahrscheinlich ist, dass diese aufgrund zukünftiger steuerbarer Gewinne realisiert werden können. Temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochtergesellschaften, für die keine latenten Steuerverbindlichkeiten erfasst wurden, da es sich naturgemäss um permanente Differenzen handelt, belaufen sich auf CHF 828 Mio (Vorjahr: 766 Mio).

Die aktiven und passiven latenten Steuern beziehen sich auf die folgenden Bilanzpositionen:

Herkunft (Mio CHF)	31.12.2010			31.12.2009		
	Aktiven	Passiven	Netto	Aktiven	Passiven	Netto
Vorräte	157	-224	-67	152	-218	-66
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	4	-13	-9	4	-11	-7
Sachanlagen	11	-80	-69	13	-78	-65
Immaterielles Anlagevermögen	3	-7	-4	6	-6	0
Rückstellungen	6	-20	-14	6	-17	-11
Vorsorgeverpflichtungen	3	-19	-16	3	-13	-10
Steuerliche Verlustvorträge	33		33	37		37
Sonstige	26	-14	12	21	-27	-6
Total aktive (passive) latente Steuern	243	-377	-134	242	-370	-128
Aktive latente Steuern in der Bilanz			219			209
Passive latente Steuern in der Bilanz			-353			-337

Der Bruttowert der nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge, die je nach dem als latente Steuerforderungen erfasst wurden oder nicht, und ihre Verfalldaten stellen sich wie folgt dar:

(Mio CHF)	Nicht erfasst	Erfasst	Total 2010
Ein Jahr	4	0	4
Zwei Jahre	12	0	12
Drei Jahre	16	2	18
Vier Jahre	32	10	42
Fünf Jahre	22	17	39
Sechs Jahre	14	27	41
Mehr als sechs Jahre	125	64	189
Total per 31.12.2010	225	120	345

(Mio CHF)	Nicht erfasst	Erfasst	Total 2009
Ein Jahr	10	3	13
Zwei Jahre	7	3	10
Drei Jahre	12	4	16
Vier Jahre	15	2	17
Fünf Jahre	25	25	50
Sechs Jahre	16	12	28
Mehr als sechs Jahre	65	79	144
Total per 31.12.2009	150	128	278

ANHANG ZUR KONZERNRECHNUNG

8. Gewinn pro Aktie

a. Unverwässert

	2010	2009
Auf die Aktionäre von The Swatch Group AG entfallender Konzerngewinn (Mio CHF)	1074	759
Prozentualer Anteil der ausstehenden Namenaktien im Verhältnis zum ausstehenden Aktienkapital	42.7%	42.1%
Prozentualer Anteil der ausstehenden Inhaberaktien im Verhältnis zum ausstehenden Aktienkapital	57.3%	57.9%
Namenaktien		
Auf die Namenaktionäre entfallender Konzerngewinn (Mio CHF)	459	320
Durchschnittliche Anzahl Aktien im Umlauf	113 103 548	110 446 207
Unverwässerter Gewinn pro Aktie (in CHF)	4.05	2.89
Inhaberaktien		
Auf die Inhaberaktionäre entfallender Konzerngewinn (Mio CHF)	615	439
Durchschnittliche Anzahl Aktien im Umlauf	30 335 000	30 335 000
Unverwässerter Gewinn pro Aktie (in CHF)	20.27	14.47

b. Verwässert

	2010	2009
Auf die Aktionäre von The Swatch Group AG entfallender Konzerngewinn (Mio CHF)	1074	759
Zinsaufwand für Wandelanleihe (Mio CHF)	0	13
Zur Berechnung des verwässerten Gewinns pro Aktie verwendeter Konzerngewinn (Mio CHF)	1074	772
Prozentualer Anteil der ausstehenden verwässerten Namenaktien im Verhältnis zum ausstehenden Aktienkapital	44.0%	44.0%
Prozentualer Anteil der ausstehenden verwässerten Inhaberaktien im Verhältnis zum ausstehenden Aktienkapital	56.0%	56.0%
Namenaktien		
Auf die Namenaktionäre entfallender Konzerngewinn (Mio CHF)	473	340
Durchschnittliche Anzahl Aktien im Umlauf – unverwässert (wie oben)	113 103 548	110 446 207
Anzahl potentieller verwässernder Aktien aus Wandelanleihen	5 804 783	8 398 368
Anzahl potentieller verwässernder Aktien aus ausstehenden Optionen	218 081	198 511
Durchschnittliche Anzahl Aktien im Umlauf – verwässert	119 126 412	119 043 086
Verwässerter Gewinn pro Aktie (in CHF)	3.97	2.85
Inhaberaktien		
Auf die Inhaberaktionäre entfallender Konzerngewinn (Mio CHF)	601	432
Durchschnittliche Anzahl Aktien im Umlauf	30 335 000	30 335 000
Verwässerter Gewinn pro Aktie (in CHF)	19.83	14.26

9. Bezahlte und vorgeschlagene Dividenden

An der ordentlichen Generalversammlung vom 12. Mai 2010 wurde die Ausschüttung einer Dividende von CHF 0.80 pro Namenaktie und CHF 4.00 pro Inhaberaktie beschlossen. Die Ausschüttung an die Aktionäre betrug im Berichtsjahr total CHF 210 Mio (2009: CHF 223 Mio). Diese Dividende wird im Berichtsjahr als Gewinnverwendung ausgewiesen.

Der ordentlichen Generalversammlung vom 31. Mai 2011 wird für das Berichtsjahr die Ausschüttung folgender Dividende vorgeschlagen:

	Namen	Inhaber
Dividende pro Aktie	CHF 1.00	CHF 5.00
Total Dividende	CHF 124 045 000	CHF 154 200 000

In der Konzernrechnung 2010 findet diese vorgeschlagene Gewinnausschüttung keine Berücksichtigung. Die Dividende wird als Gewinnverwendung im Jahr 2011 ausgewiesen.

ANHANG ZUR KONZERNRECHNUNG

10. Sachanlagen

(Mio CHF)	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen und Mobiliar	Anzahlungen und Anlagen im Bau	Total
Historische Anschaffungswerte 1. Januar 2010	1130	2715	392	9	4246
Umrechnungsdifferenzen	-3	-31	-12		-46
Unternehmenszusammenschlüsse (Anmerkung 14)		1			1
Unternehmensverkäufe (Anmerkung 14)		-9	-1		-10
Zugänge	33	169	37	15	254
Abgänge	-4	-58	-19		-81
Ausgebuchte Positionen ¹⁾	-13	-230	-46		-289
Transfers	2	-4	11	-10	-1
Historische Anschaffungswerte 31. Dezember 2010	1145	2553	362	14	4074
Kumulierte Abschreibungen 1. Januar 2010	-507	-2024	-255	0	-2786
Umrechnungsdifferenzen	2	23	9		34
Abschreibungen des Jahres	-23	-147	-35		-205
Wertminderungen					0
Abschreibungen auf Abgängen		57	18		75
Abschreibungen auf Unternehmensverkäufen		7	1		8
Abschreibungen auf ausgebuchten Positionen ¹⁾	13	230	46		289
Transfers		3	-4		-1
Kumulierte Abschreibungen 31. Dezember 2010	-515	-1851	-220	0	-2586
Bilanzwert netto 31. Dezember 2010	630	702	142	14	1488

¹⁾Bei Prozessoptimierungen im Bereich der Sachanlagen wurden vollständig abgeschriebene und physisch nicht mehr vorhandene Positionen identifiziert, die nach wie vor in den historischen Anschaffungswerten und kumulierten Abschreibungen ausgewiesen wurden. Dieser Sachverhalt wurde im 2010 durch eine einmalige Ausbuchung der betreffenden historischen Anschaffungswerte und kumulierten Abschreibungen bereinigt. Diese Bereinigung hat keinen Einfluss auf die Netto-Bilanzwerte oder die Erfolgsrechnung.

Brandversicherungswerte	5183
Nettobuchwert der Sachanlagen mit Finanzierungsleasing	0
Gesamtbetrag der verpfändeten langfristigen Aktiven zur Sicherstellung von Verbindlichkeiten der Konzerngesellschaften	81

(Mio CHF)	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen und Mobiliar	Anzahlungen und Anlagen im Bau	Total
Historische Anschaffungswerte 1. Januar 2009	1084	2626	393	31	4134
Umrechnungsdifferenzen	-11	-1	-1		-13
Zugänge	31	147	33	6	217
Abgänge	-1	-71	-17		-89
Transfers	27	14	-16	-28	-3
Historische Anschaffungswerte 31. Dezember 2009	1130	2715	392	9	4246
Kumulierte Abschreibungen 1. Januar 2009	-482	-1938	-248	-1	-2669
Umrechnungsdifferenzen	1	1	1		3
Abschreibungen des Jahres	-25	-147	-34		-206
Wertminderungen					0
Abschreibungen auf Abgängen		68	15		83
Transfers	-1	-8	11	1	3
Kumulierte Abschreibungen 31. Dezember 2009	-507	-2024	-255	0	-2786
Bilanzwert netto 31. Dezember 2009	623	691	137	9	1460

Brandversicherungswerte	5002
Nettobuchwert der Sachanlagen mit Finanzierungsleasing	0
Gesamtbetrag der verpfändeten langfristigen Aktiven zur Sicherstellung von Verbindlichkeiten der Konzerngesellschaften	83

ANHANG ZUR KONZERNRECHNUNG

11. Renditeliegenschaften

(Mio CHF)	2010	2009
Historische Anschaffungswerte 1. Januar	68	67
Zugänge	1	0
Abgänge	-7	0
Transfers	1	1
Historische Anschaffungswerte 31. Dezember	63	68
Kumulierte Abschreibungen 1. Januar	-29	-28
Abschreibungen des Jahres	-1	-1
Wertminderungen	0	0
Abschreibungen auf Abgängen	7	0
Transfers	1	0
Kumulierte Abschreibungen 31. Dezember	-22	-29
Bilanzwert netto 31. Dezember	41	39
Mietertrag	4	4
Direkte operative Aufwendungen für Renditeliegenschaften mit Mietertrag	-3	-3
Direkte operative Aufwendungen für Renditeliegenschaften ohne Mietertrag	0	0

Basierend auf den kapitalisierten Mieterträgen für vermietete Liegenschaften sowie einem geschätzten Marktwert der Landreserven wird der Fair Value der Position Renditeliegenschaften per 31. Dezember 2010 auf CHF 77 Mio veranschlagt (2009: CHF 76 Mio). Es wurden keine externen unabhängigen Bewertungen durchgeführt.

ANHANG ZUR KONZERNRECHNUNG

12. Immaterielles Anlagevermögen

	Goodwill	Aktivierte Entwicklungs- kosten	Andere immat. Vermögens- werte	Total
(Mio CHF)				
Historische Anschaffungswerte 1. Januar 2010	206	53	163	422
Umrechnungsdifferenzen	-2	-1	-11	-14
Unternehmenszusammenschlüsse (Anmerkung 14)	3			3
Unternehmensverkäufe (Anmerkung 14)		-1	-1	-2
Zugänge		12	14	26
Abgänge		-4	-8	-12
Transfers				0
Historische Anschaffungswerte 31. Dezember 2010	207	59	157	423
Kumulierte Abschreibungen 1. Januar 2010	0	-18	-84	-102
Umrechnungsdifferenzen			3	3
Abschreibungen des Jahres		-6	-10	-16
Wertminderungen				0
Abschreibungen auf Abgängen		3	4	7
Abschreibungen auf Unternehmensverkäufen		1	1	2
Transfers				0
Kumulierte Abschreibungen 31. Dezember 2010	0	-20	-86	-106
Bilanzwert netto 31. Dezember 2010	207	39	71	317

	Goodwill	Aktivierte Entwicklungs- kosten	Andere immat. Vermögens- werte	Total
(Mio CHF)				
Historische Anschaffungswerte 1. Januar 2009	204	44	168	416
Umrechnungsdifferenzen				0
Unternehmenszusammenschlüsse (Anmerkung 14)	2			2
Zugänge		13	12	25
Abgänge		-4	-19	-23
Transfers			2	2
Historische Anschaffungswerte 31. Dezember 2009	206	53	163	422
Kumulierte Abschreibungen 1. Januar 2009	0	-17	-91	-108
Umrechnungsdifferenzen				0
Abschreibungen des Jahres		-3	-10	-13
Wertminderungen				0
Abschreibungen auf Abgängen		2	19	21
Transfers			-2	-2
Kumulierte Abschreibungen 31. Dezember 2009	0	-18	-84	-102
Bilanzwert netto 31. Dezember 2009	206	35	79	320

Es bestehen keine kumulierten Wertminderungen (Impairments) auf Goodwill. Innerhalb des immateriellen Anlagevermögens wird nur beim Goodwill von einer unbegrenzten Lebensdauer ausgegangen.

ANHANG ZUR KONZERNRECHNUNG

Wertminderungsprüfungen auf Goodwill

Der Goodwill wird den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) des Konzerns zugeteilt. Dabei handelt es sich um die Profit Center für das Segment Uhren & Schmuck sowie die Geschäftsfelder der Segmente Produktion und Elektronische Systeme. Auf Segment-Stufe präsentiert sich folgende Goodwill-Zuteilung:

(Mio CHF)	31.12.2010	31.12.2009
Uhren & Schmuck	159	159
Produktion	38	36
Elektronische Systeme	10	11
Total	207	206

Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird basierend auf Nutzwertberechnungen bestimmt. Diese Berechnungen basieren auf Projektionen der Cashflows, welche eine Periode von fünf Jahren abdecken. Cashflows nach der Fünfjahresperiode werden mittels linearen Wachstumsraten extrapoliert. Die verwendeten Diskontsätze werden von einem «Capital asset pricing model» unter Verwendung von Daten der Schweizerischen Kapitalmärkte abgeleitet, und sie widerspiegeln spezifische Risiken der relevanten Segmente. Diese Diskontsätze werden auf einen Satz vor Steuern angepasst.

Spanne der verwendeten Annahmen

	2010			2009		
	Uhren & Schmuck	Produktion	Elektronische Systeme	Uhren & Schmuck	Produktion	Elektronische Systeme
Geschätzte Wachstumsrate nach 5-Jahres-Periode	1%	0.5%	0%	1%	0.5%	0%
Erwartete Bruttogewinnmarge	51%-62%	26%-29%	32%-35%	48%-62%	27%-30%	31%-35%
Diskontsatz vor Steuern	8.6%	9.9%	10.3%	8.8%	9.6%	9.9%

Im Berichtsjahr mussten wie im Vorjahr keine Wertminderungen auf Goodwill verbucht werden. Nach Einschätzung des Managements würde keine vernünftigerweise mögliche Änderung der getroffenen Annahmen zu einer Situation führen, in der der erzielbare Wert unter den Buchwert des Goodwills fällt.

13. Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures

(Mio CHF)	2010	2009
Bilanzwert per 1. Januar	139	127
Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	9	5
Erhaltene Dividenden	-2	-2
Investitionen	28	12
Umrechnungsdifferenzen	-5	-3
Bilanzwert per 31. Dezember	169	139

Für alle assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures (vgl. Anmerkung 32) wird die Equity Methode angewandt. Obwohl die Stimmrechte an den Beteiligungen Hengdeli Holdings und Rivoli Group LLC (Dubai) weniger als 20% betragen, kann die Swatch Group einen massgeblichen Einfluss ausüben, da sie im Verwaltungsrat vertreten ist, Zugang zu aktuellen finanziellen Informationen hat und aufgrund des strategischen Charakters der Investitionen. Deshalb werden diese beiden Beteiligungen als assoziierte Gesellschaften betrachtet.

Ein Teil der Investitionen im Jahr 2010 ist auf die Erhöhung des Anteils an Hengdeli Holdings von 8.92% im Jahr 2009 auf 9.05% zurückzuführen. Zudem hat der Konzern im Berichtsjahr an einer Kapitalerhöhung der assoziierten Gesellschaft Belenos Clean Power Holding AG partizipiert. Weiter hat sich der Konzern mit einem 50%-Anteil an Beijing Xin Yu Heng Rui Watch & Clock Ltd, einer Immobiliengesellschaft in Beijing (China), beteiligt. Diese Beteiligung erfüllt die Kriterien eines Joint Ventures.

Der Marktwert der Beteiligung an Hengdeli Holdings betrug am 31. Dezember 2010 CHF 225 Mio (Vorjahr: CHF 140 Mio). Verkäufe an und Käufe von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures beliefen sich auf CHF 584 Mio (2009: CHF 398 Mio) respektive CHF 10 Mio (2009: CHF 6 Mio).

ANHANG ZUR KONZERNRECHNUNG

Die folgenden Werte entsprechen dem Anteil des Konzerns an Aktiven, Passiven, Erträgen und Nettoergebnissen von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures:

(Mio CHF)	31.12.2010	31.12.2009
Aktiven	162	112
Passiven	70	42
Erträge	167	133
Nettoergebnis	9	5

Am Bilanzstichtag betragen die Eventualverpflichtungen der assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures CHF 1 Mio (2009: CHF 1 Mio).

14. Unternehmenszusammenschlüsse

Im Jahr 2010 ging der Konzern keine wesentlichen Unternehmenszusammenschlüsse ein. Im Juli 2010 wurde die Geschäftstätigkeit von Tanzarella SA, einer kleinen Gesellschaft im südlichen Teil der Schweiz, die im Bereich Werkmontage tätig ist, übernommen. Die erworbenen Netto-Aktiven wurden in die neu gegründete Gesellschaft Assemti SA überführt. Per Ende März 2009 hatte der Konzern die restlichen 90% des ausgegebenen Aktienkapitals von Swiss Precision Watches (Pty) Ltd, einer Distributionsgesellschaft für Uhren mit Sitz in Johannesburg (Südafrika) übernommen. Die Gesellschaft wurde anschliessend in The Swatch Group (South Africa) (Pty) Ltd umbenannt.

Die nachstehende Tabelle fasst die verbuchten Beträge an erworbenen Vermögenswerten und übernommenen Verbindlichkeiten per Akquisitionsdatum, sowie den Kaufpreis und Goodwill aus Akquisitionen zusammen:

(Mio CHF)	Anmerkungen	2010 Fair value	2009 Fair value
Sachanlagen	(10)	1	0
Immaterielle Anlagen	(12)	0	0
Übriges Anlagevermögen	(15)	0	0
Umlaufvermögen		1	5
Flüssige Mittel		0	2
Rückstellungen	(24)	0	0
Latente Steuerverbindlichkeiten	(7d)	0	0
Übrige langfristige Verbindlichkeiten		0	-3
Kurzfristige Verbindlichkeiten		-2	-2
Erworbene Nettovermögenswerte		0	2
Goodwill (aktiviert)	(12)	3	2
Total Kaufpreis		3	4
Erworbene flüssige Mittel		0	-2
Ausstehende Restzahlungen		0	0
Restzahlungen für Akquisitionen früherer Jahre		1	0
Geldabfluss aus Akquisitionen		4	2

Der Kaufpreis entspricht im Wesentlichen den Barzahlungen an die Verkäufer. Die Transaktionskosten beliefen sich auf weniger als CHF 1 Mio und wurden der Erfolgsrechnung belastet (in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten). Im Jahr 2009 lagen die direkt den Übernahmen zuzuschreibenden Kosten unter CHF 1 Mio.

Der Goodwill aus Akquisitionen bezieht sich auf die erwarteten betrieblichen Synergien aus diesen Zusammenschlüssen, das erworbene Know-how und die erweiterte Produktionskapazität im Kerngeschäft des Konzerns. Der Konzern geht nicht davon aus, dass der erfasste Goodwill steuerlich geltend gemacht werden kann.

Die übernommenen Einheiten haben in der Zeit zwischen dem Kauf und dem Bilanzstichtag weniger als CHF 1 Mio zum Betriebsgewinn beigetragen (2009: weniger als CHF 1 Mio). Wären die Übernahmen per 1. Januar 2010 (1. Januar 2009) erfolgt, hätte sich der Konzernumsatz nicht geändert (2009: CHF 2 Mio erhöht), und der Gewinn hätte sich um weniger als CHF 1 Mio verändert (2009: weniger als CHF 1 Mio).

ANHANG ZUR KONZERNRECHNUNG

Unternehmensverkäufe

Im Jahr 2010 verkaufte der Konzern die Schrittmotorenaktivitäten von Microcomponents AG sowie die Konzerngesellschaft Lasag AG für insgesamt CHF 12 Mio. Der Gewinn aus diesen Unternehmensverkäufen belief sich auf CHF 2 Mio und wurde in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Im Jahr 2009 hatten keine Unternehmensverkäufe stattgefunden.

Der Wert der verkauften Nettovermögenswerte und der Netto-Geldzufluss aus diesen Verkäufen beziffern sich wie folgt:

(Mio CHF)	Anmerkungen	2010	2009
Sachanlagen	(10)	2	0
Immaterielle Anlagen	(12)	0	0
Goodwill	(12)	0	0
Umlaufvermögen		24	0
Flüssige Mittel		0	0
Rückstellungen	(24)	0	0
Latente Steuerverbindlichkeiten	(7d)	0	0
Übrige langfristige Verbindlichkeiten		0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten		-16	0
Veräusserte Nettovermögenswerte		10	0
Kumulierte, im Eigenkapital erfasste Fremdwährungsgewinne		0	0
Gewinn aus Veräusserung von Tochtergesellschaften		2	0
Total Verkaufserlös		12	0
Veräusserte flüssige Mittel		0	0
Netto-Geldzufluss aus Veräusserungen		12	0

Rückkauf von Minderheitsanteilen

Im Juli 2010 hat der Konzern den restlichen 5%-Anteil an den Tochtergesellschaften in Singapur und Malaysia für CHF 5 Mio in bar übernommen und damit den Eigentumsanteil von 95% auf 100% erhöht. Die resultierende Differenz betrug weniger als CHF 1 Mio und wurde im Eigenkapital erfasst.

ANHANG ZUR KONZERNRECHNUNG

15. Sonstige langfristige Vermögenswerte

	Aufgelder	Kautionen	Sonstige finanzielle Verm.-Werte	Vorsorge- guthaben	Total
(Mio CHF)					
Bilanzwert per 1. Januar 2010	28	28	5	64	125
Umrechnungsdifferenzen	-3	-2			-5
Zugänge	5	4	1	23	33
Abgänge	-2	-1	-1		-4
Transfers in «Sonstiges Umlauf- vermögen»	-4				-4
Bilanzwert per 31. Dezember 2010	24	29	5	87	145
Laufzeit: 1–5 Jahre	21	25	5		51
Laufzeit: über 5 Jahre	3	4		87	94
Bilanzwert per 31. Dezember 2010	24	29	5	87	145

	Aufgelder	Kautionen	Sonstige finanzielle Verm.-Werte	Vorsorge- guthaben	Total
(Mio CHF)					
Bilanzwert per 1. Januar 2009	37	23	5	48	113
Umrechnungsdifferenzen		-1			-1
Zugänge		7		16	23
Abgänge		-1			-1
Transfers in «Sonstiges Umlauf- vermögen»	-9				-9
Bilanzwert per 31. Dezember 2009	28	28	5	64	125
Laufzeit: 1–5 Jahre	24	24	5		53
Laufzeit: über 5 Jahre	4	4		64	72
Bilanzwert per 31. Dezember 2009	28	28	5	64	125

Kautionen sowie die sonstigen finanziellen Vermögenswerte werden als Finanzinstrumente (Kategorie Darlehen und Forderungen) betrachtet.

Die Aufgelder (Key money) für die Miete strategisch gelegener Ladengeschäfte, deren Geltendmachung nach Ablauf des Mietvertrags unsicher ist, werden als vorausbezahlte Mieten erfasst. Der langfristige Anteil der Aufgelder wird über die Position «Sonstige langfristige Vermögenswerte» verbucht, während der kurzfristige Anteil in die Position «Sonstiges Umlaufvermögen» umgliedert wird. Details zu den Vorsorgeguthaben sind in Anmerkung 23 zu finden.

16. Vorräte

(Mio CHF)	31.12.2010	31.12.2009
Rohmaterialien	226	219
Produkte in Arbeit	383	287
Halbfabrikate	1141	1084
Fertigprodukte	950	985
Ersatzteile für den Kundendienst	169	168
Total Vorräte	2869	2743

Der Betrag der Vorräte, der im Jahr 2010 als Aufwand erfasst worden ist, beträgt CHF 2 577 Mio (2009: CHF 2 316 Mio). Schwer absetzbare Lagerbestände wurden auf ihren Nettoveräußerungswert abgeschrieben. Im Jahr 2010 hatte der Konzern Wertberichtigungen von CHF 26 Mio (Vorjahr: CHF 17 Mio) erfasst und Wertberichtigungen von CHF 2 Mio (Vorjahr: CHF 4 Mio) aufgelöst. Der Netto-Effekt dieser Wertanpassungen resultierte in einem Aufwand von CHF 24 Mio (2009: CHF 13 Mio), der in der Erfolgsrechnung erfasst wurde.

ANHANG ZUR KONZERNRECHNUNG

17. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

(Mio CHF)	31.12.2010	31.12.2009
Bruttoforderungen	735	780
Delkredere	-19	-19
Total Nettoforderungen	716	761

Die Entwicklung der Wertberichtigung für Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Delkredere) kann wie folgt zusammengefasst werden:

(Mio CHF)	2010	2009
Bilanzwert per 1. Januar	-19	-23
Umrechnungsdifferenzen	1	0
Verwendung	2	6
Auflösung	2	3
Neubildung	-5	-5
Bilanzwert per 31. Dezember	-19	-19

Wertberichtigungen auf einzelne Forderungen betreffen hauptsächlich seit über 12 Monaten überfällige Beträge und Kunden mit Bonitätsrisiken.

Nachstehende Tabelle enthält Einzelheiten zum Alter von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die überfällig aber nicht wertberichtigt sind.

(Mio CHF)	31.12.2010	31.12.2009
Weder fällig noch wertberichtigt	625	649
<3 Monate	81	97
3–6 Monate	6	10
6–12 Monate	3	5
>12 Monate	1	0
Total fällige Forderungen ohne Wertberichtigung	91	112
Total Nettoforderungen	716	761

Basierend auf den bisherigen Erfahrungen mit der Qualität von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird keine wesentliche Zunahme der Kreditverluste erwartet.

Der Nettowert von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird in folgenden Hauptwährungen ausgewiesen:

(Mio CHF)	31.12.2010	31.12.2009
CHF	198	181
CNY	64	86
EUR	181	204
HKD	51	43
JPY	21	26
USD	65	77
Sonstige Währungen	136	144
Total Nettoforderungen	716	761

Rechnungen werden im Wesentlichen in der Währung des primären Wirtschaftsumfelds erstellt, in dem die Konzerngesellschaft tätig ist.

Das maximale Kreditrisiko zum Bilanzstichtag entspricht dem beizulegenden Zeitwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Der Konzern hält diesbezüglich keine Sicherheiten.

ANHANG ZUR KONZERNRECHNUNG

18. Sonstiges Umlaufvermögen

(Mio CHF)	31.12.2010	31.12.2009
Sonstige kurzfristige Forderungen		
Rückforderbare Mehrwertsteuer	96	47
Sonstige Forderungen	17	40
Total sonstige kurzfristige Forderungen	113	87
Aktive Rechnungsabgrenzungen		
Aufgelder (Key Money)	6	10
Sonstige Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	150	144
Total aktive Rechnungsabgrenzungen	156	154
Total sonstiges Umlaufvermögen	269	241

Forderungen aus laufenden Ertragssteuern werden als separate Bilanzposition ausgewiesen und sind auch in Anmerkung 7 Ertragssteuern enthalten. Auf den sonstigen Forderungen wurden keine Wertminderungen verbucht (2009: ebenfalls keine). Mit Ausnahme der aktiven Rechnungsabgrenzungen werden die Positionen des sonstigen Umlaufvermögens als Finanzinstrumente betrachtet.

19. Wertschriften und derivative Finanzinstrumente

(Mio CHF)	31.12.2010	31.12.2009
Aktien	105	138
Obligationen	390	365
Anlagefonds und sonstige Investments	25	25
Total zum Handel gehaltene Wertschriften	520	528
Total Wertschriften designiert als FVTPL	18	16
Derivative Finanzinstrumente	4	3
Total Wertschriften und derivative Finanzinstrumente	542	547

Sämtliche Wertschriften sind in der Kategorie «Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzanlagen» zugeteilt. Veränderungen der Verkehrswerte werden in der Erfolgsrechnung erfasst (vgl. Anmerkung 6f).

Die nachstehende Tabelle bietet einen Überblick über die Kontraktwerte und die beizulegenden Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten nach Kontraktarten.

Typ (Mio CHF)	31.12.2010			31.12.2009		
	Kontrakt- wert	Positiver Zeitwert	Negativer Zeitwert	Kontrakt- wert	Positiver Zeitwert	Negativer Zeitwert
Devisenterminkontrakte	311	4	0	521	3	-1
Währungsoptionen	0	0	0	0	0	0
Aktienoptionen	0	0	0	0	0	0
Total Handel	311	4	0	521	3	-1
Devisenterminkontrakte	0	0	0	0	0	0
Währungsoptionen	0	0	0	0	0	0
Total Hedge Accounting	0	0	0	0	0	0
Total	311	4	0	521	3	-1

ANHANG ZUR KONZERNRECHNUNG

Ende 2009 und 2010 waren keine Hedges ausstehend. Es wurden keine Beträge aufgrund der Anwendung von Hedge Accounting aus dem Eigenkapital gebucht. Die derivativen Finanzverbindlichkeiten sind in den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten enthalten.

Die Details nach Währungen der Kontraktwerte der derivativen Finanzinstrumente lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Typ (Mio CHF)	2010							Total
	EUR	JPY	HKD	USD	SGD	CNY	Übrige	
Devisenterminkontrakte	176	54	0	18	0	0	63	311
Währungsoptionen	0	0	0	0	0	0	0	0
Aktioptionen	0	0	0	0	0	0	0	0
Total Handel	176	54	0	18	0	0	63	311
Devisenterminkontrakte	0	0	0	0	0	0	0	0
Währungsoptionen	0	0	0	0	0	0	0	0
Total Hedge Accounting	0	0	0	0	0	0	0	0
Total	176	54	0	18	0	0	63	311

Typ (Mio CHF)	2009							Total
	EUR	JPY	HKD	USD	SGD	CNY	Übrige	
Devisenterminkontrakte	229	70	0	72	27	49	74	521
Währungsoptionen	0	0	0	0	0	0	0	0
Aktioptionen	0	0	0	0	0	0	0	0
Total Handel	229	70	0	72	27	49	74	521
Devisenterminkontrakte	0	0	0	0	0	0	0	0
Währungsoptionen	0	0	0	0	0	0	0	0
Total Hedge Accounting	0	0	0	0	0	0	0	0
Total	229	70	0	72	27	49	74	521

Per 31. Dezember 2010 hatten die Kontrakte Laufzeiten von bis zu einem Jahr. Das maximale Kreditrisiko zum Bilanzstichtag entspricht dem Fair Value der derivativen Vermögenswerte in der Bilanz.

20. Flüssige Mittel und geldnahe Finanzanlagen

(Mio CHF)	31.12.2010	31.12.2009
Kontokorrentguthaben und flüssige Mittel	639	388
Kurzfristige Anlagen bei Finanzinstituten	1188	710
Total	1827	1098

Die durchschnittliche Rendite der kurzfristigen Bankanlagen entspricht den Durchschnittszinssätzen der Geldmärkte für Anlagen mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten.

Für die konsolidierte Geldflussrechnung setzen sich die flüssigen Mittel und geldnahen Finanzanlagen wie folgt zusammen:

(Mio CHF)	31.12.2010	31.12.2009
Flüssige Mittel und geldnahe Finanzanlagen	1827	1098
Kontokorrentverbindlichkeiten (Anmerkung 22)	-2	0
Total	1825	1098

ANHANG ZUR KONZERNRECHNUNG

21. Aktienkapital und Reserven

a. Aktienkapital

Über die letzten drei Jahre hat sich das Aktienkapital von The Swatch Group AG wie folgt verändert:

Bilanzstichtag	Namenaktien	Inhaberaktien	Aktienkapital in CHF
31.12.2007	128 100 000 zu CHF 0.45	31 660 000 zu CHF 2.25	128 880 000.00
Vernichtung ¹⁾	-4 055 000 zu CHF 0.45	-820 000 zu CHF 2.25	-3 669 750.00
31.12.2008	124 045 000 zu CHF 0.45	30 840 000 zu CHF 2.25	125 210 250.00
31.12.2009	124 045 000 zu CHF 0.45	30 840 000 zu CHF 2.25	125 210 250.00
31.12.2010	124 045 000 zu CHF 0.45	30 840 000 zu CHF 2.25	125 210 250.00

¹⁾ Aktienrückkauf auf der 2. Handelslinie und Vernichtung durch Beschluss der ordentlichen Generalversammlung vom 21. Mai 2008.

Per 31. Dezember 2010, wie auch per Ende 2009, bestand kein bedingtes oder genehmigtes Kapital. Sämtliche Aktien sind voll einbezahlt. Es bestehen keine Genussscheine. Entsprechend den Statuten der Swatch Group lehnt der Verwaltungsrat eine Eintragung von über 5% Namenaktien pro Aktionär ab. In besonderen Fällen kann der Verwaltungsrat einer Ausnahme von dieser Regel zustimmen.

b. Eigene Aktien

Die Veränderungen der vom Konzern selbst gehaltenen Aktien von The Swatch Group AG (eigene Aktien) werden in der nachstehenden Tabelle dargestellt:

	Namenaktien		Inhaberaktien		Total Mio CHF
	Anzahl	Wert Mio CHF	Anzahl	Wert Mio CHF	
Stand per 31.12.2008	13 700 159	497	505 000	132	629
Zukäufe	0	0	0	0	0
Veräusserungen ¹⁾	-215 730	0	0	0	0
Vernichtung	0	0	0	0	0
Stand per 31.12.2009	13 484 429	497	505 000	132	629
Zukäufe	0	0	0	0	0
Veräusserungen ¹⁾	-230 822	0	0	0	0
Vernichtung	0	0	0	0	0
Umwandlungen	-7 895 551	-336	0	0	-336
Stand per 31.12.2010	5 358 056	161	505 000	132	293

¹⁾ Die Veräusserungen stehen hauptsächlich in Verbindung mit dem Kapitalbeteiligungsplan. Details zu den ausgegebenen Aktienoptionen in Zusammenhang mit dem Kapitalbeteiligungsplan sind der Anmerkung 28 zu entnehmen.

Eigene Aktien werden in der Konzernrechnung zum historischen Anschaffungswert erfasst und vom konsolidierten Eigenkapital in Abzug gebracht.

c. Sonstige Reserven

(Mio CHF)	31.12.2010	31.12.2009
Eigenkapitalanteil der Wandelanleihe	0	15
Fremdwährungsdifferenzen	-286	-148
Total sonstige Reserven	-286	-133

ANHANG ZUR KONZERNRECHNUNG

22. Finanzverbindlichkeiten und derivative Finanzinstrumente

(Mio CHF)	31.12.2010	31.12.2009
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	77	80
Total langfristige Finanzverbindlichkeiten	77	80
Kontokorrentverbindlichkeiten	2	0
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	0	0
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	29	52
Wandelanleihe	0	385
Total kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	31	437
Derivative Finanzinstrumente	0	1
Total kurzfristige Finanzverbindlichkeiten und derivative Finanzinstrumente	31	438
Total Finanzverbindlichkeiten	108	518

Das Risiko für die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns in Bezug auf Zinsänderungen ist begrenzt, da der Grossteil der Schulden fixe Zinssätze aufweist. Die vertraglichen Fristigkeiten waren am Bilanzstichtag wie folgt:

(Mio CHF)	Weniger als 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Total
Per 31.12.2010	31	25	52	108
Per 31.12.2009	438	0	80	518

Die Buchwerte der Finanzverbindlichkeiten lauten auf folgende Währungen:

(Mio CHF)	31.12.2010	31.12.2009
Schweizer Franken (CHF)	15	389
Japanischer Yen (JPY)	89	107
Euro (EUR)	1	3
Übrige Währungen	3	19
Total	108	518

Wandelanleihe

Am 15. Oktober 2003 hat The Swatch Group Finance (Luxembourg) SA eine 2.625%-Wandelanleihe von CHF 412 Mio mit Laufzeit 15. Oktober 2003 bis 15. Oktober 2010 emittiert. Der Nominalwert einer einzelnen Obligation betrug CHF 5'000. In den Vorjahren hatte der Konzern Obligationen im Wert von CHF 24 Mio zurückgekauft. Am Fälligkeitsdatum wurde der verbleibende Fremdkapitalanteil durch die Umwandlung von 7 895 551 Namenaktien im Wert von CHF 387 Mio (Wandelpreis von CHF 49.00 je Aktie) und einer Barzahlung von CHF 1 Mio beglichen.

Zudem wurden direkt der Wandelanleihe zurechenbare Kosten im Betrag von CHF 2 Mio im Eigenkapital erfasst. Entsprechend ergibt sich aus der Umwandlung ein Eigenkapitaleffekt von CHF 385 Mio (vgl. konsolidierter Eigenkapitalnachweis).

Die Wandelanleihe wurde wie folgt bilanziert:

(Mio CHF)	2010	2009
Fremdkapitalanteil am 1. Januar	385	384
Zinsaufwand für die Verzinsung eines marktüblichen Coupons	3	13
Zinsaufwand des Coupons von 2.625%	0	-10
Teilrückkauf von Wandelobligationen gegen flüssige Mittel	0	-2
Umwandlung in Namenaktien	-387	0
Barrückzahlung bei Fälligkeit	-1	0
Fremdkapitalanteil am 31. Dezember	0	385

ANHANG ZUR KONZERNRECHNUNG

23. Vorsorgeverpflichtungen

a. Leistungsorientierte Pensionspläne

Der Konzern verfügt über zahlreiche unabhängige Personalvorsorgeeinrichtungen. Eine grosse Zahl der Arbeitnehmer des Konzerns ist in leistungsorientierten Pensionsplänen versichert. Die Pensionskasse der Gruppe in der Schweiz wird ebenfalls als leistungsorientierter Plan behandelt. Andere leistungsorientierte Pläne bestehen in Japan, Korea, Italien, Taiwan, Deutschland, Grossbritannien und den USA. Die Verpflichtungen sowie Vermögenswerte aus diesen Plänen werden jährlich durch unabhängige Aktuarien berechnet. Die nachstehende Tabelle bietet eine Übersicht über die Lage der leistungsorientierten Vorsorgeeinrichtungen des Konzerns:

(Mio CHF)	2010	2009
Barwert der finanzierten Verpflichtungen	-3543	-3228
Marktwert des Planvermögens	3299	3171
Aktiven-/Passiven-Überschuss per 31. Dezember	-244	-57
Barwert der nicht finanzierten Verpflichtungen	-12	-14
Nicht erfasste versicherungsmathematische Verluste	322	111
Nicht erfasster nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0	0
In der Bilanz erfasste Nettoaktiven / (-verbindlichkeiten) per 31. Dezember	66	40

Vorsorgeaufwand für leistungsorientierte Pensionspläne

(Mio CHF)	2010	2009
Dienstzeitaufwand der laufenden Periode	-128	-123
Zinsaufwand	-104	-101
Erwarteter Ertrag aus dem Planvermögen	134	119
Versicherungsmathematische Gewinne / (Verluste)	-1	-3
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0	0
Arbeitnehmerbeiträge	56	56
Gewinne/(Verluste) aus Kürzungen	0	-1
Total Vorsorgeaufwand	-43	-53

Veränderung des Planvermögens zu Marktwerten

(Mio CHF)	2010	2009
1. Januar	3171	2814
Erwarteter Ertrag aus dem Planvermögen	134	119
Versicherungsmathematische Gewinne / (Verluste)	42	289
Umrechnungsdifferenzen	-5	0
Arbeitgeberbeiträge	67	68
Arbeitnehmerbeiträge	56	56
Bezahlte Vorsorgeleistungen	-166	-175
31. Dezember	3299	3171

Das Vermögen der Vorsorgeeinrichtungen beinhaltet Namenaktien des Unternehmens mit einem Verkehrswert von CHF 507 Mio (2009: CHF 280 Mio) sowie Inhaberaktien des Unternehmens mit einem Verkehrswert von weniger als CHF 1 Mio (2009: CHF 53 Mio). Ausserdem beinhaltet das Planvermögen vom Konzern genutzte Gebäude im Umfang von CHF 12 Mio (Vorjahr: CHF 12 Mio).

Der erwartete Gesamtertrag auf dem Planvermögen wurde unter Berücksichtigung der erwarteten Renditen auf den im Rahmen der aktuellen Anlagepolitik gehaltenen Vermögenswerten berechnet. Erwartete Renditen auf festverzinsliche Wertschriften beruhen auf den Brutto-Effektivrenditen zum Bilanzstichtag. Die erwarteten Erträge aus Aktien- und Immobilienanlagen entsprechen den langfristigen realen Renditen, die erfahrungsgemäss an den jeweiligen Märkten erzielt werden.

Die effektive Gesamrendite auf dem Planvermögen entsprach einem Gewinn von CHF 176 Mio (2009: Gewinn von CHF 408 Mio). Für 2011 schätzt der Konzern die Höhe der zu bezahlenden Arbeitgeberbeiträge an Vorsorgeeinrichtungen auf CHF 68 Mio.

ANHANG ZUR KONZERNRECHNUNG

Anlagestruktur des Planvermögens

	31.12.2010		31.12.2009	
	Mio CHF	%	Mio CHF	%
Aktien	1236	37.5	1036	32.7
Anleihen	1002	30.4	1156	36.5
Immobilien	612	18.5	591	18.6
Übrige Aktiven	449	13.6	388	12.2
Total	3299	100.0	3171	100.0

Veränderung Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen

(Mio CHF)	2010	2009
1. Januar	-3242	-3139
Laufender Dienstzeitaufwand	-128	-124
Zinsaufwand	-104	-101
Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste)	-257	-55
Umrechnungsdifferenzen	9	1
Bezahlte Vorsorgeleistungen	167	177
Kürzungen	0	-1
Abgeltungen	0	0
31. Dezember	-3555	-3242

Wichtigste versicherungsmathematische Annahmen

	2010	2009
	%	%
	Gewichteter Durchschnitt	Gewichteter Durchschnitt
Diskontsatz	2.75	3.25
Erwartete Rendite auf dem Planvermögen	4.25	4.25
Erwartete Gehaltserhöhungen (inkl. Inflation)	2.00	2.00
Inflationsbedingte künftige Rentenerhöhungen	0	0

Annahmen zu Sterblichkeitsraten beruhen auf veröffentlichten Statistiken und Erfahrungswerten in den jeweiligen Ländern.

Leistungsorientierte Pläne: Überblick

(Mio CHF)	2010	2009	2008	2007	2006
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen	-3555	-3242	-3139	-3282	-3106
Marktwert des Planvermögens	3299	3171	2814	3590	3464
Über-/ (Unter-)deckung	-256	-71	-325	308	358
Erfahrungsbedingte Anpassungen auf den Planverbindlichkeiten - Verlust / (Gewinn)	8	6	29	133	70
Erfahrungsbedingte Anpassungen auf dem Planvermögen - Gewinn / (Verlust)	42	289	-872	39	130

b. Pläne für die Gesundheitsvorsorge

In den USA unterhält der Konzern einen Gesundheitsvorsorgeplan für pensionierte Arbeitnehmer. Per 31. Dezember 2010 bestand dafür eine leistungsorientierte Verpflichtung in Höhe von CHF 3 Mio (2009: CHF 3 Mio). Dieser Plan ist in den vorgängig angeführten leistungsorientierten Verpflichtungen eingeschlossen. Die buchhalterische Behandlung sowie die Häufigkeit der Bewertungen sind ähnlich wie für leistungsorientierte Pensionspläne. Eine Erhöhung oder Reduktion der angenommenen Teuerungsrate der medizinischen Versorgung um 1% würde zu einer absolut unwesentlichen Veränderung der leistungsorientierten Verpflichtung führen.

ANHANG ZUR KONZERNRECHNUNG

c. Sonstige Vorsorgeverpflichtungen

Neben den leistungsorientierten Pensionsplänen hat der Konzern auch sonstige Vorsorgeverpflichtungen gegenüber Personal, das im Ausland arbeitet. Per 31. Dezember 2010 beliefen sich diese Verpflichtungen auf CHF 5 Mio (31. Dezember 2009: CHF 3 Mio).

d. Bilanzaufteilung

Die Aufteilung der bilanzierten Vorsorgeguthaben und -verpflichtungen präsentiert sich wie folgt:

(Mio CHF)	31.12.2010	31.12.2009
Guthaben aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen	87	64
Total Vorsorgeguthaben (Anmerkung 15)	87	64
Verpflichtung aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen	-21	-24
Sonstige Vorsorgeverpflichtungen	-5	-3
Total Vorsorgeverpflichtungen	-26	-27

e. Beitragsorientierte Pensionspläne

Die in der konsolidierten Erfolgsrechnung als Beiträge an beitragsorientierte Pläne berücksichtigten Aufwendungen entsprechen dem geschuldeten Arbeitgeberanteil, der gemäss den Reglementen der verschiedenen Vorsorgeeinrichtungen berechnet wurde. Im Jahr 2010 beliefen sich diese Beiträge auf CHF 6 Mio (2009: CHF 6 Mio).

24. Rückstellungen

(Mio CHF)	Garantien	Juristische Risiken	Andere	Total
Stand per 31.12.2008	77	11	20	108
Umrechnungsdifferenzen				0
Zusätzliche Rückstellungen	67	2	5	74
Auflösung nicht verwendeter Rückstellungen	-3	-2	-3	-8
Unternehmenskäufe / -verkäufe				0
Verwendung im Berichtsjahr	-70	-2	-2	-74
Stand per 31.12.2009	71	9	20	100
Kurzfristige Rückstellungen	50	3	7	60
Langfristige Rückstellungen	21	6	13	40
Umrechnungsdifferenzen	-6		-2	-8
Zusätzliche Rückstellungen	75	3	7	85
Auflösung nicht verwendeter Rückstellungen	-8	-2	-3	-13
Unternehmenskäufe / -verkäufe				0
Verwendung im Berichtsjahr	-58	-3	-3	-64
Stand per 31.12.2010	74	7	19	100
Kurzfristige Rückstellungen	51	4	8	63
Langfristige Rückstellungen	23	3	11	37

a. Garantien

Der Konzern gewährt normalerweise eine Garantie von zwei Jahren und repariert oder ersetzt Produkte, die nicht zur Zufriedenheit der Kunden funktionieren. Die per Ende Jahr gebildete Rückstellung für erwartete Garantieleistungen basiert auf Erfahrungswerten bezüglich des Reparatur- und Retourenvolumens.

b. Juristische Risiken

Einige Konzerngesellschaften sind aufgrund ihres normalen Geschäftsverlaufs in Rechtsstreitigkeiten verwickelt. Das Management hat den Ausgang dieser Rechtsfälle aufgrund gegenwärtig verfügbarer Informationen abgeschätzt und entsprechende Rückstellungen vorgenommen. Es bestehen jedoch inhärente Risiken in Zusammenhang mit Rechtsansprüchen, abhängig von der Verhaltensweise und der Betrachtung des zuständigen Gerichts und der jeweiligen Gegenpartei, die in einem wesentlichen Abfluss von wirtschaftlichen Ressourcen resultieren können.

c. Andere

Die übrigen Rückstellungen entsprechen gegenwärtigen rechtlichen oder faktischen Verpflichtungen verschiedener Art von Konzerngesellschaften gegenüber Dritten.

ANHANG ZUR KONZERNRECHNUNG

25. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

(Mio CHF)	31.12.2010	31.12.2009
Erhaltene Vorauszahlungen	15	12
Geschuldete Mehrwertsteuer	16	13
Sonstige Verbindlichkeiten	70	57
Total sonstige Verbindlichkeiten	101	82
Passive Rechnungsabgrenzungen	378	347
Total sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	479	429

Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragssteuern werden als separate Bilanzposition ausgewiesen und sind auch in Anmerkung 7 Ertragssteuern enthalten. Ausser den passiven Rechnungsabgrenzungen werden die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten zu den Finanzinstrumenten gezählt.

26. Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

a. Garantien und Bürgschaften

Per 31. Dezember 2010 beliefen sich die Garantien an Dritte zur Sicherstellung von Verpflichtungen der Konzerngesellschaften auf weniger als CHF 1 Mio (2009: weniger als CHF 1 Mio).

Der Gesamtbetrag der kurzfristigen Aktiven, die durch Konzerngesellschaften zur Sicherstellung ihrer Verpflichtungen verpfändet wurden, belief sich per 31. Dezember 2010 auf CHF 29 Mio (2009: CHF 28 Mio).

b. Miet-, Leasing- und sonstige Verpflichtungen

Die Fälligkeiten der in der Bilanz nicht aktivierten operativen Leasingverbindlichkeiten des Konzerns präsentieren sich wie folgt:

(Mio CHF)	31.12.2010	31.12.2009
Weniger als 1 Jahr	164	149
1 bis 5 Jahre	374	357
Mehr als 5 Jahre	221	229
Total	759	735
Anteil der Verträge mit Erneuerungsoption (in % des Totals)	59.3	65.6
Maximales Risiko (in % des Totals)	93.8	93.5

Die Zahlen der vorstehenden Tabelle umfassen sämtliche Mietverträge von Räumlichkeiten, die zu einem grossen Teil mit den Retailaktivitäten des Konzerns verbunden sind, sowie alle anderen einfachen und per 31. Dezember 2010 laufenden Mietverträge. Der in der Erfolgsrechnung 2010 berücksichtigte Leasingaufwand belief sich auf CHF 163 Mio, gegenüber CHF 152 Mio im Vorjahr. In zahlreichen Mietverträgen für Retail-Ladengeschäfte ist eine Klausel betreffend Untervermietung vorgesehen. Ausserdem kann der Konzern im Bedarfsfall Verhandlungen über vorzeitige Vertragsauflösungen zu Konditionen aufnehmen, die weit unter den vorgesehenen Gesamtverpflichtungen gemäss ursprünglichem Vertrag liegen. Das oben dargestellte maximale Risiko berücksichtigt existierende Ausstiegsklauseln und allfällige damit in Zusammenhang stehende Strafzahlungen. Die übrigen per 31. Dezember 2010 offenen Verpflichtungen des Konzerns belaufen sich auf CHF 30 Mio (im Vorjahr auf CHF 7 Mio). Sie betreffen Investitionsverpflichtungen in Sachanlagen.

c. Eventualforderungen und -verbindlichkeiten

Einzelne Gruppengesellschaften haben Eventualverbindlichkeiten in Zusammenhang mit Rechtsfällen, wie sie sich aus der normalen Geschäftstätigkeit ergeben können. Es ist nicht auszuschliessen, dass daraus Entschädigungsforderungen resultieren. Es wird nicht erwartet, dass sich zusätzlich zu den bereits gebildeten Rückstellungen für Rechtsfälle wesentliche Verbindlichkeiten aus diesen Eventualverbindlichkeiten ergeben werden (vgl. Anmerkung 24b).

Andererseits bestehen auch Rechtsfälle, wo der Konzern seine Rechte verteidigt und im Erfolgsfall die inhärente Chance besteht, dass dem Konzern ein ökonomischer Nutzen zufließen wird.

ANHANG ZUR KONZERNRECHNUNG

27. Einzelheiten zur konsolidierten Geldflussrechnung

a. Nicht zahlungswirksame Elemente	(Mio CHF)	Anmerkungen	2010	2009
Anpassung für nicht zahlungswirksame Elemente				
Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen und Joint Ventures		(13)	-9	-5
Ertragssteuern		(7a)	318	186
Abschreibungen auf materiellen Vermögenswerten		(10, 11)	206	207
Abschreibungen auf immateriellen Vermögenswerten		(12)	16	13
Gewinn aus Unternehmensverkäufen		(14)	-2	0
Gewinn aus Verkauf von Anlagevermögen			-6	-2
Verlust aus Verkauf von Anlagevermögen			2	2
Fair Value-Gewinne auf Wertschriften			-20	-66
Fair Value-Verluste auf Wertschriften			54	33
Zinsertrag		(6f)	-4	-4
Zinsaufwand		(6f)	5	18
Kosten für anteilsbasierte Vergütungen		(28)	10	8
Veränderung der Rückstellungen			10	-8
Veränderung der Vorsorgeverpflichtungen			-22	-16
Total			558	366

b. Veränderung des Nettoumlaufvermögens	(Mio CHF)	Anmerkungen	2010	2009
Veränderung des Nettoumlaufvermögens und andere im Geldfluss aus Betriebstätigkeit enthaltene Elemente				
Vorräte			-198	-12
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Forderungen			-51	15
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie andere kurzfristige Verbindlichkeiten			141	-3
Andere im Geldfluss aus Betriebstätigkeit enthaltene Elemente			45	7
Total			-63	7

28. Kapitalbeteiligungsplan

Im Zusammenhang mit der Übernahme der Kontrolle über die Swatch Group durch den Hayek-Investorenpool wurde im Jahr 1986 ein Aktienpaket zu Gunsten eines Kaderaktienplans reserviert.

Gemäss den Bestimmungen dieses Plans werden Aktienoptionen an leitende Angestellte und Mitarbeiter vergeben, die sich durch einen besonders hohen Einsatz für das Unternehmen oder eine überdurchschnittliche Leistung ausgezeichnet haben. Ein Drittel der zugeteilten Optionen kann sofort ausgeübt werden, ein Drittel nach zwölf Monaten und der Rest nach 24 Monaten (europäischer Stil). Die Ausübung der Optionen hängt davon ab, dass der Mitarbeiter bis zum jeweiligen Ausübungstag dem Unternehmen angehört. Die Sperrfrist entspricht der Ausübungsfrist für jede Option. Die Optionen sind nicht übertragbar und nur durch den Angestellten ausübbar. Der Konzern hat keine rechtliche oder faktische Verpflichtung, die Optionen zurückzukaufen oder in bar abzugelten. Eine Tranche von eigenen Aktien wurde speziell für diesen Aktienoptionsplan bereitgestellt. Es werden deshalb keine neuen Aktien für diesen Kapitalbeteiligungsplan ausgegeben. Wenn die Optionen ausgeübt werden, erhöht sich das Eigenkapital des Konzerns entsprechend. Per 31. Dezember 2010 betrug der Bestand dieses Portefeuilles 2 125 677 Namenaktien (2009: 2 356 309). Im Jahr 2010 wurden 230 632 Namenaktien zu einem Vorzugspreis von CHF 4.00 pro Namenaktie ausgeübt.

Die Zahl der ausstehenden Aktienoptionen veränderte sich wie folgt:

	2010	2009
	Optionen	Optionen
Am 1. Januar ausstehende Optionen	221 928	218 570
Zugeteilt	244 450	221 590
Verwirkt oder verfallen	-2 674	-2 502
Ausgeübt	-230 632	-215 730
Am 31. Dezember ausstehende Optionen	233 072	221 928

Sämtliche Optionen in vorstehender Tabelle weisen einen Ausübungspreis von CHF 4.00 auf.

ANHANG ZUR KONZERNRECHNUNG

Die am Ende des Jahres ausstehenden Aktienoptionen haben folgende Verfalldaten:

Verfalldatum	Aktienoptionen	
	31.12.2010	31.12.2009
2010		148 470
2011	153 141	73 458
2012	79 931	
Total	233 072	221 928

Der Fair Value der in der Berichtsperiode zugeteilten Optionen wurde unter Verwendung des Black-Scholes Optionenpreismodells bestimmt. Die erwartete Volatilität wurde sowohl in Abhängigkeit der impliziten Volatilität von Optionen auf Swatch Group Aktien, die auf dem Wertschriftenmarkt verfügbar sind, als auch aufgrund des historischen Entwicklungsmusters der Volatilität festgelegt. Die nachfolgende Tabelle zeigt die für die Bewertung der zugeteilten Optionen in den Jahren 2010 und 2009 getroffenen Annahmen:

	2010		2009	
	Nach einem Jahr ausübbarer Teil	Nach zwei Jahren ausübbarer Teil	Nach einem Jahr ausübbarer Teil	Nach zwei Jahren ausübbarer Teil
Tag der Gewährung	13. Juli 2010	13. Juli 2010	10. Juli 2009	10. Juli 2009
Verfalldatum	13. Juli 2011	13. Juli 2012	10. Juli 2010	10. Juli 2011
Aktienkurs am Tag der Zuteilung	CHF 58.30	CHF 58.30	CHF 33.70	CHF 33.70
Ausübungspreis	CHF 4.00	CHF 4.00	CHF 4.00	CHF 4.00
Volatilität	38.6%	38.6%	37.0%	37.0%
Erwartete Dividendenrendite	CHF 1.00	CHF 1.00	CHF 0.80	CHF 0.80
Risikoloser Zinssatz	0.42%	0.65%	0.35%	0.83%
Marktwert der Optionen am Tag der Gewährung	CHF 53.32	CHF 52.35	CHF 28.91	CHF 28.17

Die erste Tranche war sofort ausübbar und unterlag den oben gezeigten Ausübungsbedingungen (2010: Zuteilung 13. Juli 2010, Aktienkurs zum Zeitpunkt der Zuteilung CHF 58.30, Ausübungspreis CHF 4.00; 2009: Zuteilung 10. Juli 2009, Aktienkurs zum Zeitpunkt der Zuteilung CHF 33.70, Ausübungspreis CHF 4.00). Der gewichtete Durchschnittspreis zum Ausübungszeitpunkt belief sich im Jahr 2010 auf CHF 61.54 (2009: CHF 44.84).

Der in der Erfolgsrechnung 2010 verbuchte Personalaufwand als Konsequenz der Anwendung der Berechnungen nach IFRS 2 belief sich auf CHF 10 Mio (2009: CHF 8 Mio).

29. Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

a. Bedeutende Aktionäre

Per 31. Dezember 2010 kontrollierten der Hayek Pool sowie ihm nahe stehende Gesellschaften, Institutionen und Personen mittels 64 385 225 Namenaktien und 1 025 Inhaberaktien insgesamt 41.6% der Stimmen (Vorjahr: 41.0%) von The Swatch Group AG, der Muttergesellschaft des Konzerns.

Die Gruppe der Erbgemeinschaft N. G. Hayek kontrollierte im Rahmen des Pools und der diesem nahe stehenden Gesellschaften, Institutionen und Personen insgesamt 40.8% der Stimmen. Per Ende 2009 kontrollierte die Gruppe von Herrn N.G. Hayek und dieser nahe stehenden Gesellschaften 40.2% der Stimmen.

Die Gruppe von Frau Esther Grether kontrollierte 7.2% der Stimmen (Vorjahr: 7.5%).

Die im Besitz der Erbgemeinschaft N. G. Hayek stehende Hayek-Gruppe fakturierte dem Konzern im Jahr 2010 insgesamt CHF 10.1 Mio (2009: CHF 9.4 Mio). Dies betraf im Wesentlichen die Unterstützung der Konzernleitung in folgenden Tätigkeitsbereichen:

(Mio CHF)	2010	2009
Audits, Machbarkeitsstudien und Prozessoptimierungen	3.0	3.0
Bereitstellung von Führungskräften zur Besetzung vakanter Positionen	1.1	1.3
Projektmanagement im Bausektor	3.6	3.0
Unterstützung bei Projekten im Werkstoffsektor und der Oberflächentechnologie	0.5	0.2
Vermietung eines Ladengeschäfts im Zentrum von Cannes (Frankreich) in einem Gebäude einer Tochtergesellschaft der Hayek-Gruppe	0.4	0.4
Verschiedene Arbeiten im Zusammenhang mit Investitionsüberprüfungen, Kostenkontrolle, IT-Beratung u.a.m.	1.5	1.5
Total	10.1	9.4

ANHANG ZUR KONZERNRECHNUNG

b. Key Management

Zusätzlich zu den Mitgliedern des Verwaltungsrats werden auch die Mitglieder der Konzernleitung und der Erweiterten Konzernleitung als Key Management (im Sinne von IAS 24.9) betrachtet.

Die gesamte Entschädigung an das Key Management unter Berücksichtigung von IAS 19 und IFRS 2 betreffend anteilsbasierte Vergütungen kann wie folgt zusammengefasst werden:

(Mio CHF)	2010	2009
Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	26.6	26.2
– davon Gehälter	8.6	9.3
– davon Bonuszahlungen	17.9	16.8
– davon sonstige Leistungen	0.1	0.1
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0.8	0.8
Abgangsentschädigungen	0.0	0.0
Anteilsbasierte Vergütungen	6.8	5.0
Total	34.2	32.0

Es wurden keine Entschädigungen an ehemalige Organmitglieder für deren frühere Funktionen ausgerichtet.

c. Aktienbesitz

Die Gesamtheit der exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats, die Mitglieder der Konzernleitung und der Erweiterten Konzernleitung sowie diesen nahe stehende Personen hielten per 31. Dezember 2010 direkt oder indirekt insgesamt 56 293 903 Namenaktien und 590 Inhaberaktien oder 36.4% (Vorjahr: 36.4%) der gesamten Stimmen.

Ausserdem hielten die Gesamtheit der nichtexekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats sowie diesen nahe stehende Personen per 31. Dezember 2010 insgesamt 11 101 700 Namenaktien und 114 000 Inhaberaktien oder 7.2% (Vorjahr: 8.7%) der gesamten Stimmen.

d. Organdarlehen

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Unternehmens haben die Möglichkeit, sich bei der Pensionskasse der Swatch Group Hypothekendarlehen für den Bau oder Erwerb von Wohneigentum in der Schweiz (Erstwohnsitz) einräumen zu lassen. Die Konditionen dieser Hypothekendarlehen werden vom Stiftungsrat der Pensionskasse der Swatch Group festgelegt. Die Konditionen gelten für alle Mitarbeiter der Swatch Group gleichermassen.

Im Jahr 2010 und 2009 wurden keine Darlehen an derzeitige oder ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats, der Konzernleitung oder der Erweiterten Konzernleitung vergeben. Ende 2010 bestand ein Darlehen an ein Mitglied der Konzernleitung im Gesamtbetrag von CHF 0.9 Mio mit einem Zinssatz von 2.6% (unverändert zum Vorjahr).

e. Assoziierte Gesellschaften und andere nahe stehende Unternehmen

Der Konzern tätigt Transaktionen mit assoziierten Gesellschaften, Joint Ventures und anderen nahe stehenden Unternehmen und Personen. Die assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures sind in der Liste der Gesellschaften der Swatch Group (Anmerkung 32) enthalten.

(Mio CHF)	2010		2009	
	Einkäufe	Verkäufe	Einkäufe	Verkäufe
Assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures	10	584	6	398
Andere nahe stehende Unternehmen und Personen	0	0	0	0

Per 31. Dezember 2010 betragen die Forderungen gegenüber nahe stehenden Unternehmen und Personen CHF 55 Mio (2009: CHF 57 Mio), und die Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen und Personen beliefen sich auf CHF 5 Mio (2009: CHF 3 Mio). Die Gruppe war im Jahr 2010 zudem im Besitz von Garantien von assoziierten Gesellschaften im Betrag von CHF 47 Mio (2009: CHF 7 Mio). Auch hatte der Konzern per 31. Dezember 2010 Darlehen im Wert von USD 1 Mio (2009: USD 1 Mio) zu einem Zinssatz von 3.25% an nahe stehende Unternehmen gewährt.

ANHANG ZUR KONZERNRECHNUNG

30. Angaben zu Managemententschädigungen (nach Schweizer Recht erforderlich)

Diese Anmerkung wurde entsprechend den Bestimmungen der Artikel 663b und 663c Abs. 3 des Schweizer Obligationenrechts (OR) verfasst. Sie unterscheidet sich in mehreren Aspekten von den Angaben zu den Vergütungen in Anmerkung 29, hauptsächlich weil unterschiedliche Regeln zur Bewertung und zur Erfassung von Aufwendungen anzuwenden sind.

Entschädigungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und die Konzernleitung (Art. 663b OR)

a. Verwaltungsrat (VR)

2010	Funktion	Entschädigung für Funktionen im VR ¹⁾	Basis- entschädigung für exekutive Funktion ¹⁾	Bonus ²⁾	Sonstige Entschädi- gungen ³⁾	Total ⁴⁾
Name		(CHF)	(CHF)	(CHF)	(CHF)	(CHF)
Dr. h.c. Nicolas G. Hayek ⁵⁾	Präsident und Delegierter		350 946	835 000	116 722	1 302 668
Nayla Hayek ⁶⁾	Präsidentin	145 845	751 566	1 300 000	877 605	3 075 016
Dr. Peter Gross	Vizepräsident	115 060				115 060
Esther Grether	Mitglied	104 518				104 518
Georges Nicolas Hayek ⁷⁾	Mitglied	65 893				65 893
Prof. Dr. h.c. Claude Nicollier	Mitglied	104 518				104 518
Johann N. Schneider-Ammann ⁸⁾	Mitglied	88 896				88 896
Dr. Jean-Pierre Roth ⁹⁾	Mitglied	65 323				65 323
Ernst Tanner	Mitglied	106 667				106 667
Total		796 720	1 102 512	2 135 000	994 327	5 028 559

2009	Funktion	Entschädigung für Funktionen im VR ¹⁾	Basis- entschädigung für exekutive Funktion ¹⁾	Bonus ²⁾	Sonstige Entschädi- gungen ³⁾	Total ⁴⁾
Name		(CHF)	(CHF)	(CHF)	(CHF)	(CHF)
Dr. h.c. Nicolas G. Hayek	Präsident und Delegierter		701 892	1 670 000		2 371 892
Dr. Peter Gross	Vizepräsident	114 957				114 957
Esther Grether	Mitglied	104 425				104 425
Nayla Hayek	Mitglied	105 318	501 564	1 000 000	387 455	1 994 337
Prof. Dr. h.c. Claude Nicollier	Mitglied	106 440				106 440
Johann N. Schneider-Ammann	Mitglied	106 440				106 440
Ernst Tanner	Mitglied	106 440				106 440
Total		644 020	1 203 456	2 670 000	387 455	4 904 931

¹⁾ Gesamte Jahresvergütung in bar, ohne Erstattungen für Reisen und andere geschäftliche Auslagen.

²⁾ Bonuszahlungen in bar, periodengerecht abgegrenzt.

³⁾ In den sonstigen Entschädigungen sind Pensionsleistungen und Aktienoptionen enthalten. Im Jahr 2010 wurden Frau N. Hayek 15 000 Aktienoptionen mit einem Wert von CHF 816 045 zugeteilt (2009: 10 000 Aktienoptionen mit einem Wert von CHF 325 895). Die Zuteilung erfolgt gemäss den in Anmerkung 28 Kapitalbeteiligungsplan beschriebenen Bedingungen. Jede Option verleiht das Recht zum Bezug einer Namenaktie.

⁴⁾ Alle Angaben in Bruttobeträgen (d.h. vor Abzug der vom Mitarbeiter zu übernehmenden Sozialversicherungsbeiträge). Der Arbeitgeberanteil an Sozialversicherungsbeiträgen ist nicht enthalten.

⁵⁾ VR Präsident bis Juni 2010 (†).

⁶⁾ VR Präsidentin ab Juli 2010.

⁷⁾ Mitglied des VR ab Mai 2010. Die Entschädigung für die exekutive Tätigkeit ist in Anmerkung 30b enthalten.

⁸⁾ Mitglied des VR bis Oktober 2010.

⁹⁾ Mitglied des VR ab Mai 2010.

ANHANG ZUR KONZERNRECHNUNG

b. Konzernleitung (KL) und Erweiterte Konzernleitung (EKL)

2010	Funktion	Gehalt ¹⁾	Bonus ²⁾	Aktien- optionen ³⁾	Aktien- optionen ³⁾	Sonstige Entschädi- gungen ⁴⁾	Total ⁵⁾
Name		(CHF)	(CHF)	(Anzahl)	(CHF)	(CHF)	(CHF)
Georges Nicolas Hayek	KL Präsident / CEO	1 471 561	3 200 000	23 500	1 278 468	61 560	6 011 589
Total sonstige Mitglieder		5 276 878	12 506 000	122 450	6 661 613	714 894	25 159 385
Total		6 748 439	15 706 000	145 950	7 940 081	776 454	31 170 974

2009	Funktion	Gehalt ¹⁾	Bonus ²⁾	Aktien- optionen ³⁾	Aktien- optionen ³⁾	Sonstige Entschädi- gungen ⁴⁾	Total ⁵⁾
Name		(CHF)	(CHF)	(Anzahl)	(CHF)	(CHF)	(CHF)
Georges Nicolas Hayek	KL Präsident / CEO	1 471 561	2 900 000	22 000	716 975	61 560	5 150 096
Total sonstige Mitglieder		5 928 726	11 238 000	111 350	3 633 798	837 012	21 637 536
Total		7 400 287	14 138 000	133 350	4 350 773	898 572	26 787 632

Der im Jahr 2010 für Gehälter und Boni der Konzernleitung (inkl. CEO) aufgewendete Totalbetrag von CHF 22 454 439 liegt 4.25% über dem Vorjahr. Hingegen liegt er 0.4% bzw. 1.8% unter den Jahren 2008 bzw. 2007.

¹⁾ Gesamte jährliche Basisvergütung in bar, ohne Erstattungen für Reisen und andere geschäftliche Auslagen.

²⁾ Bonuszahlungen in bar, periodengerecht abgegrenzt.

³⁾ Im Berichtsjahr zugeteilte Aktienoptionen, nach den in Anmerkung 28 Kapitalbeteiligungsplan beschriebenen Bedingungen. Bei der Bewertung der Aktienoptionen wurde für den im laufenden Jahr ausgeübten Teil der steuerliche Wert herangezogen. Die in den folgenden Jahren ausübaren Optionen wurden nach der Black-Scholes-Methode bewertet. Jede Option verleiht das Recht zum Bezug einer Namenaktie. Die Erhöhung in CHF ist hauptsächlich auf einen gestiegenen durchschnittlichen Wert je Option, von CHF 32.63 im Jahr 2009 auf CHF 54.40 im Jahr 2010, zurückzuführen.

⁴⁾ Sonstige Vergütungselemente wie Pensionsleistungen, Firmenwagen und übrige Vorteile.

⁵⁾ Alle Angaben in Bruttobeträgen (d.h. vor Abzug der vom Mitarbeiter zu übernehmenden Sozialversicherungsbeiträge). Der Arbeitgeberanteil an Sozialversicherungsbeiträgen ist nicht enthalten.

c. Darlehen und andere Entschädigungen an Mitglieder des VR und KL/EKL

In den Jahren 2010 und 2009 wurden keine Darlehen an derzeitige oder ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats, der Konzernleitung oder der Erweiterten Konzernleitung gewährt. Ende 2010 bestand ein Darlehen der Pensionskasse des Konzerns an ein Mitglied der Konzernleitung im Gesamtbetrag von CHF 0.9 Mio mit einem Zinssatz von 2.6% (unverändert zum Vorjahr).

In den Jahren 2010 und 2009 wurden ausser den in den obigen Tabellen angegebenen Vergütungen keine weiteren Entschädigungen an gegenwärtige oder frühere Mitglieder des Verwaltungsrats, der Konzernleitung oder der Erweiterten Konzernleitung oder an diesen nahe stehende Personen gezahlt.

ANHANG ZUR KONZERNRECHNUNG

Swatch Group Aktien und -optionen im Besitz von Verwaltungsrats- und Konzernleitungsmitgliedern

Per 31. Dezember 2010 bzw. 2009 hielten die Mitglieder des Verwaltungsrats, der Konzernleitung und der Erweiterten Konzernleitung sowie diesen nahe stehende Personen die nachstehend angegebene Zahl an Aktien und Optionen der Swatch Group:

Name	Funktion	Namenaktien (Anzahl)		Inhaberaktien (Anzahl)		Optionen (Anzahl)	
		2010	2009	2010	2009	2010	2009
Dr. h.c. Nicolas G. Hayek ¹⁾	VR Präsident und Delegierter		55 704 144		550		
Erbengemeinschaft N. G. Hayek vertreten durch Marianne Hayek		55 704 144		550			
Nayla Hayek ²⁾	VR Präsidentin	14 876	6 543			13 334	6 667
Dr. Peter Gross	VR Vizepräsident	7 200	21 200				
Esther Grether	VR Mitglied	11 094 500	11 454 500	112 000	112 000		
Prof. Dr. h.c. Claude Nicollier	VR Mitglied						
Dr. Jean-Pierre Roth ³⁾	VR Mitglied						
Johann N. Schneider-Ammann ⁴⁾	VR Mitglied		18 273 72				
Ernst Tanner	VR Mitglied			2 000	2 000		
Georges Nicolas Hayek ⁵⁾	VR Mitglied / CEO	71 363	55 249			23 001	22 001
Arlette E. Emch	KL Mitglied	47 334	37 334			15 000	15 000
Florence Ollivier-Lamarque	KL Mitglied	44 000	44 216			11 002	11 002
Dr. Mougahed Darwish	KL Mitglied	50 470	69 470			6 000	6 000
Marc A. Hayek	KL Mitglied	46 233	36 900			9 667	9 000
Dr. Hanspeter Rentsch	KL Mitglied / CLO	95 022	138 988			18 202	18 202
Roland Streule	KL Mitglied	24 466	33 216			7 001	7 335
François Thiébaud	KL Mitglied	62 458	53 125			9 667	9 000
Dr. Thierry Kenel	EKL Mitglied / CFO	8 586	5 302			5 668	1 452
Matthias Breschan	EKL Mitglied					1 834	1 500
Pierre-André Bühler	EKL Mitglied	9 068	9 345			4 000	2 668
Yann Gamard	EKL Mitglied					5 002	5 002
Walter von Känel	EKL Mitglied	21 309	17 643	40	40	4 084	3 500
Thomas Meier	EKL Mitglied		2 900			1 400	1 300
Kevin Rollenhagen	EKL Mitglied	29 483	23 482			6 667	5 668
Rudolf Semrad ⁶⁾	EKL Mitglied		12 601				2 100
Dr. Peter Steiger	EKL Mitglied	43 591	40 924			5 834	5 501
Stephen Urquhart	EKL Mitglied	21 500	17 351			6 168	5 501
Total		67 395 603	69 611 805	114 590	114 590	153 531	138 399

¹⁾ VR Präsident bis Juni 2010 (†).

²⁾ VR Präsidentin ab Juli 2010.

³⁾ Mitglied des VR ab Mai 2010.

⁴⁾ Mitglied des VR bis Oktober 2010.

⁵⁾ Mitglied des VR ab Mai 2010.

⁶⁾ Mitglied der EKL bis April 2010.

Die Bedingungen der Aktienoptionen sind in Anmerkung 28 aufgeführt. Jede Option verleiht das Recht zum Bezug einer Namenaktie. Jede Aktie (Namen- oder Inhaberaktie) beinhaltet ein Stimmrecht. Die Hauptaktionäre sind in Anmerkung 29 Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen angegeben. Mit Ausnahme der Erbengemeinschaft N. G. Hayek und Frau E. Grether hielt kein Mitglied des Verwaltungsrats, der Konzernleitung und der Erweiterten Konzernleitung per 31. Dezember 2010 zusammen mit ihm nahe stehenden Personen direkt oder über Aktienoptionen mehr als 1% der sich im Umlauf befindlichen Aktien der Swatch Group (per 31. Dezember 2009: Herrn Nicolas G. Hayek, Frau E. Grether und Herrn J.N. Schneider-Ammann).

31. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 19. Januar 2011 hat der Konzern die Akquisition von Novi SA, einem Fertighrtenhersteller und Monteur von Uhrwerken mit 133 Mitarbeitenden im Kanton Jura (Schweiz), abgeschlossen. Die Kaufpreisallokation wird voraussichtlich im ersten Halbjahr 2011 fertig gestellt. Die Akquisition wird keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben.

Es gab keine weiteren wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

32. GESELLSCHAFTEN DER SWATCH GROUP – STAND AM 31.12.2010

Firmenname, Sitz	Tätigkeitsbereich	Grundkapital in Mio.	Swatch Group Beteiligung %	Konsoli- dierung	Segment
Europa					
Schweiz					
The Swatch Group SA, Neuchâtel	Holding	CHF 125.21			▼
Assemti SA, Locarno	Montage	CHF 0.10	100	●	▲
Asulab SA, La Tène	Forschung und Entwicklung	CHF 0.10	100	●	▼
Atlantic Immobilien AG Bettlach, Bettlach	Immobilien	CHF 0.70	100	●	▼
Belenos Clean Power Holding SA, Bienne	Holding	CHF 42.00	42	○	▼
Blancpain SA, Le Chenit	Uhren	CHF 0.10	100	●	■
Blancpain Les Boutiques SA, Le Chenit	Detailhandel	CHF 0.10	100	●	■
Breguet Les Boutiques SA, L'Abbaye	Detailhandel	CHF 0.50	100	●	■
Certina AG, Le Locle	Uhren	CHF 3.50	100	●	■
Cité du Temps SA, Genève	Kommunikation	CHF 0.10	100	●	▼
cK Watch & Jewelry Co., Ltd., Bienne	Uhren	CHF 5.00	90	●	■
Comadur SA, Le Locle	Produkte aus Hartwerkstoffen	CHF 7.86	100	●	▲
Compagnie des Montres Longines, Francillon SA, Saint-Imier	Uhren	CHF 10.00	100	●	■
Danyack SA, La Chaux-de-Fonds	Immobilien	CHF 0.06	29	○	▼
Dernier Batz SA, Neuchâtel	Immobilien	CHF 10.00	100	●	▼
Diantus Watch SA, Mendrisio	Uhren, Werke	CHF 10.00	100	●	▲
Distico SA, Torricella-Taverne	Vertrieb	CHF 3.00	100	●	■
Dress your body SA, Corcelles-Cormondrèche	Schmuck	CHF 0.10	100	●	▲
EM Microelectronic-Marin SA, La Tène	Mikroelektronik	CHF 25.00	100	●	◆
Endura AG, Bienne	Uhren	CHF 2.00	100	●	■
ETA SA Manufacture Horlogère Suisse, Grenchen	Uhren, Werke und Komponenten	CHF 6.20	100	●	▲
François Goly SA, Le Chenit	Herstellung von Zahnräder	CHF 0.10	100	●	▲
Hamilton International AG, Bienne	Uhren	CHF 3.00	100	●	■
ICB Ingénieurs Conseils en Brevets SA, Neuchâtel	Patente	CHF 0.20	100	●	▼
Jaquet Droz Les Boutiques SA, La Chaux-de-Fonds	Detailhandel	CHF 0.10	100	●	■
Le Foyer SA, Saint-Imier	Immobilien	CHF 0.13	100	●	▼
Léon Hatot Les Boutiques SA, Auvernier	Detailhandel	CHF 0.10	100	●	■
Léon Hatot SA, Auvernier	Uhren	CHF 0.10	100	●	■
Louis Jeanneret-Wespy SA, La Chaux-de-Fonds	Immobilien	CHF 0.05	100	●	▼
Maeder-Leschot SA, Bienne	Immobilien	CHF 0.70	100	●	▼
Manufacture Favre et Perret SA, La Chaux-de-Fonds	Uhrengehäuse	CHF 30.00	100	●	▲
Manufacture Ruedin SA, Bassecourt	Uhrengehäuse	CHF 2.40	100	●	▲
Meco SA, Grenchen	Uhrenkronen	CHF 0.48	100	●	■
Microcomponents AG, Grenchen	Komponenten für die Automobilindustrie	CHF 11.00	100	●	◆
Micro Crystal AG, Grenchen	Niederfrequente Miniaturquarze	CHF 4.00	100	●	◆
Mido AG, Le Locle	Uhren	CHF 1.20	100	●	■
MOM le Prélet SA, Les Geneveys-sur-Coffrane	Zifferblätter	CHF 0.30	100	●	▲
Montres Breguet SA, L'Abbaye	Uhren	CHF 10.00	100	●	■
Montres Jaquet Droz SA, La Chaux-de-Fonds	Uhren	CHF 12.00	100	●	■
Nivarox-FAR SA, Le Locle	Uhrenkomponenten und Feindrähte	CHF 4.00	100	●	▲
Omega Electronics AG, Bienne	Inaktiv	CHF 1.50	100	●	▼
Omega SA, Bienne	Uhren	CHF 50.00	100	●	■
Oscilloquartz SA, Neuchâtel	Hochstabile Frequenzgeneratoren	CHF 2.00	100	●	◆
Rado Uhren AG, Lengnau	Uhren	CHF 2.00	100	●	■
Record Watch Co. SA, St-Imier	Inaktiv	CHF 0.10	100	●	▼
Renata AG, Itingen	Miniaturbatterien	CHF 0.50	100	●	◆
Rubattel et Weyerermann SA, La Chaux-de-Fonds	Zifferblätter	CHF 0.15	100	●	▲
S.I. Grand-Cernil 2, Les Brenets, SA, Les Brenets	Immobilien	CHF 0.12	100	●	▼
S.I. Grand-Cernil 3, Les Brenets, SA, Les Brenets	Immobilien	CHF 0.12	100	●	▼
S.I. Les Corbes SA, Savagnier	Immobilien	CHF 0.10	34	○	▼
S.I. L'Etang SA, Les Brenets, Les Brenets	Immobilien	CHF 0.05	100	●	▼
S.I. Rue de la Gare 2, Les Brenets, SA, Les Brenets	Immobilien	CHF 0.24	100	●	▼
SSIH Management Services AG, Bienne	Dienstleistungen und Lizenzen	CHF 0.05	100	●	▼
Swatch AG, Bienne	Uhren	CHF 2.00	100	●	■
Swatch Retail AG, Bienne	Detailhandel	CHF 2.00	100	●	■
Swiss Timing AG, Corgémont	Sportzeitmessung & Anzeigesysteme	CHF 2.00	100	●	◆
Technocorp Holding SA, Le Locle	Holding	CHF 6.00	100	●	▼
Terbival SA, Courchapoix	Polieren von Uhrengehäusen	CHF 0.10	45	○	▲
The Swatch Group Assembly SA, Genestrerio	Montage	CHF 6.00	100	●	▲
The Swatch Group Far East Distribution Ltd, Bienne	Vertrieb	CHF 0.10	100	●	■
The Swatch Group Immeubles SA, Neuchâtel	Projektmanagement und Verwaltung Immobilien	CHF 0.50	80	●	▼
The Swatch Group Les Boutiques SA, Le Grand-Saconnex	Detailhandel	CHF 3.00	100	●	■
The Swatch Group Management Services SA, Bienne	Dienstleistungen und Lizenzen	CHF 0.05	100	●	▼
The Swatch Group Recherche et Développement SA, La Tène	Forschung und Entwicklung	CHF 0.10	100	●	▼
The Swatch Group Services SA, Bienne	Logistik, Vertrieb und Dienstleistungen	CHF 1.00	100	●	■
Tiffany Watch Co. Ltd, Bienne	Uhren	CHF 20.00	100	●	■
Time Flagship AG, Zürich	Detailhandel	CHF 6.00	100	●	■
Tissot SA, Le Locle	Uhren	CHF 5.00	100	●	■
Universo SA, La Chaux-de-Fonds	Zeiger	CHF 0.67	100	●	▲
Vica Sàrl, Paudex	Uhren	CHF 0.20	100	●	■
Deutschland					
Altweiler Grundstücks-GmbH, Lörrach	Immobilien	EUR 0.03	95	●	▼
Deutsche Zifferblatt Manufaktur GmbH, Pforzheim	Zifferblätter	EUR 0.10	100	●	▲
Glashütter Uhrenbetrieb GmbH, Glashütte	Uhren	EUR 0.51	100	●	■
ST Innovation GmbH, Leipzig	Technologie & Ausrüstung Sportzeitmessung	EUR 0.05	100	●	◆
ST Sportservice GmbH, Leipzig	Technologie & Ausrüstung Sportzeitmessung	EUR 3.47	100	●	◆
Swiss Prestige Uhren Handel GmbH, Eschborn	Detailhandel	EUR 0.08	100	●	■
The Swatch Group Customer Service (Europe) GmbH, Glashütte	Kundendienst	EUR 0.50	100	●	■
The Swatch Group (Deutschland) GmbH, Eschborn	Vertrieb	EUR 1.28	100	●	■
The Swatch Group (Deutschland) Les Boutiques GmbH, Eschborn	Detailhandel	EUR 0.20	100	●	■
Union Uhrenfabrik GmbH, Glashütte	Uhren	EUR 0.10	100	●	■

32. GESELLSCHAFTEN DER SWATCH GROUP – STAND AM 31.12.2010

Firmenname, Sitz	Tätigkeitsbereich	Grundkapital in Mio.	Swatch Group Beteiligung %	Konsoli- dierung	Segment
Österreich					
The Swatch Group (Oesterreich) GmbH, Wien	Vertrieb	EUR 0.04	100	●	■
Belgien					
The Swatch Group (Belgium) SA, Anderlecht	Vertrieb	EUR 1.75	100	●	■
The Swatch Group Participation SA, Anderlecht	Holding	EUR 2.09	100	●	▼
Spanien					
The Swatch Group (España) SA, Alcobendas	Vertrieb	EUR 0.45	100	●	■
Frankreich					
Breguet, Paris	Inaktiv	EUR 0.04	100	●	■
Fabrique de Fournitures de Bonnétage FFB, Villers-le-Lac	Uhrenkomponenten und Präzisionsteile	EUR 0.29	100	●	▲
Frésard Composants, Charquemont	Uhrenkomponenten	EUR 1.80	100	●	▲
SAS Centre Européen de Service Horloger, Besançon	Kundendienst	EUR 0.70	100	●	▲
Société Européenne de Fabrication d'Ebauches d'Annemasse (SEFEA), Annemasse	Uhrenkomponenten und elektronische Montagen	EUR 0.67	100	●	▲
Tech Airport Développement, Paris	Detailhandel	EUR 0.30	100	●	■
Tech Airport Holding, Paris	Holding	EUR 16.00	100	●	■
Tech Airport Nice, Paris	Detailhandel	EUR 5.00	100	●	■
Tech Airport Orly, Paris	Detailhandel	EUR 1.00	100	●	■
Tech Airport Roissy, Paris	Detailhandel	EUR 2.25	100	●	■
The Swatch Group (France) SAS, Paris	Vertrieb	EUR 15.00	100	●	■
The Swatch Group (France) Les Boutiques, Paris	Detailhandel	EUR 45.13	100	●	■
Grossbritannien					
The Swatch Group (UK) Ltd, London	Vertrieb	GBP 2.00	100	●	■
The Swatch Group (UK) Les Boutiques Ltd, London	Detailhandel	GBP 0.00	100	●	■
Griechenland					
Alkioni SA, Athens	Detailhandel	EUR 0.10	100	●	■
The Swatch Group (Greece) SA, Athens	Vertrieb	EUR 0.06	100	●	■
Italien					
Lascor S.p.A, Sesto Calende	Uhrengehäuse und -bänder	EUR 1.00	100	●	▲
The Swatch Group Europe Services S.r.l., Milano	Administration	EUR 0.01	100	●	■
The Swatch Group (Italia) S.p.A., Rozzano	Vertrieb	EUR 23.00	100	●	■
Luxemburg					
The Swatch Group Finance (Luxembourg) SA, Alzingen	Finanzgesellschaft	CHF 1 000.00	100	●	▼
The Swatch Group Financial Services (Luxembourg) SA, Alzingen	Finanzgesellschaft	EUR 5.00	100	●	▼
The Swatch Group Re (Luxembourg) SA, Alzingen	Rückversicherung	EUR 1.23	100	●	▼
Niederlande					
The Swatch Group (Netherlands) BV, Maastricht	Vertrieb	EUR 0.70	100	●	■
Polen					
The Swatch Group (Polska) Sp.zo.o., Warszawa	Vertrieb	PLN 5.00	100	●	■
Portugal					
The Swatch Group (Europa) – Sociedade Unipessoal SA, Funchal	Vertrieb	EUR 24.14	100	●	■
The Swatch Group (Europa II) Retail – Sociedade Unipessoal SA, Funchal	Detailhandel	EUR 0.10	100	●	■
Russland					
Swiss Watch Le Prestige OOO Russia, Moscow	Vertrieb	RUB 0.20	100	●	■
The Swatch Group (RUS) OOO, Moscow	Vertrieb	RUB 1 636.23	100	●	■
Schweden					
The Swatch Group (Nordic) AB, Stockholm	Vertrieb	SEK 0.50	100	●	■
Tschechische Republik					
ASICentrum spol. s.r.o., Praha	Mikroelektronik	CZK 2.01	51	●	◆
ST Software s.r.o., Liberec	Technologie & Ausrüstung Sportzeitmessung	CZK 0.10	80	●	◆
Afrika					
Südafrika					
The Swatch Group (South Africa) (Proprietary) Ltd, Sandton	Vertrieb	ZAR 0.00	100	●	■
Amerika					
Brasilien					
SGA Administração de Imóveis SA, Manaus	Inaktiv	BRL 4.93	100	●	■
SGB Serviços e Comércio de Peças Ltda, São Paulo	Kundendienst	BRL 14.05	100	●	■
SMH do Brasil Administração de Bens Ltda, São Paulo	Inaktiv	BRL 2.74	100	●	▼
Kanada					
The Swatch Group (Canada) Ltd, Toronto	Vertrieb	CAD 4.50	100	●	■
Vereinigte Staaten					
EM Microelectronic – US Inc., Colorado Springs	Mikroelektronik	USD 0.04	100	●	◆
e-swatch-us Inc., Wilmington, Delaware	e-Commerce	USD 0.00	100	●	■
HiPoint Technology Inc., Colorado Springs	Mikroelektronik	USD 0.17	25	○	◆
The Swatch Group (U.S.) Inc., Wilmington, Delaware	Vertrieb	USD 168.90	100	●	■
The Swatch Group Les Boutiques (U.S.) Inc., Wilmington, Delaware	Detailhandel	USD 0.00	100	●	■
Time Sales Inc., Dover, Delaware	Detailhandel	USD 1.00	50	○	■

Legende: ● Vollkonsolidierung ○ Equity Methode ■ Uhren und Schmuck ▲ Produktion ◆ Elektronische Systeme ▼ Corporate

32. GESELLSCHAFTEN DER SWATCH GROUP – STAND AM 31.12.2010

Firmenname, Sitz	Tätigkeitsbereich	Grundkapital in Mio.	Swatch Group Beteiligung %	Konsoli- dierung	Segment
Mexiko					
Prestadora de Servicios Relojeros SA de CV, Mexico DF	Uhrendienstleistungen	MXN 1.50	100	●	■
The Swatch Group Mexico SA de CV, Mexico DF	Vertrieb	MXN 43.65	100	●	■
Panama					
The Swatch Group Panama SA, Panama City	Kommerzielle Dienstleistungen	USD 0.01	100	●	■
Asien					
Grossraum China					
Beijing Xin Yu Heng Rui Watch & Clock Co., Ltd., Beijing	Immobilien	CNY 40.00	50	○	■
Hengdeli Holdings Limited, Hong Kong	Detailhandel	CNY 22.20	9	○	■
Lanco Watches Ltd, Hong Kong	Inaktiv	USD 0.07	100	●	■
O Grupo Swatch (Macau) Limitada, Macau	Detailhandel	MOP 1.50	100	●	■
Shanghai Ruihengqi Watch Commerce Co. Ltd., Shanghai	Detailhandel	CNY 30.00	50	●	■
Shanghai Rui Jing Retail Co., Ltd., Shanghai	Detailhandel	CNY 20.25	100	●	■
Shanghai Rui Wan Retail Co. Ltd., Shanghai	Detailhandel	CNY 4.00	100	●	■
Shanghai SMH Watch Service Center Co. Ltd, Shanghai	Kundendienst	CNY 48.37	100	●	■
Shanghai Swatch Art Centre Co. Ltd., Shanghai	Detailhandel / Kunstzentrum	CNY 148.41	90	●	■
SMH Les Boutiques (Shanghai) Co. Ltd, Shanghai	Detailhandel	CNY 99.69	100	●	■
SMH Swiss Watch Trading (Shanghai) Co. Ltd, Shanghai	Vertrieb	CNY 7.12	90	●	■
SMH Technical Services (Shenzhen) Co. Ltd., Shenzhen	Kommerzielle Dienstleistungen	CNY 10.45	100	●	■
Techdura Ltd, Hong Kong	Kommerzielle Dienstleistungen	HKD 0.00	100	●	■
The Swatch Group (China) Ltd, Shanghai	Vertrieb	CNY 14.88	100	●	■
The Swatch Group (Hong Kong) Ltd, Hong Kong	Vertrieb	HKD 5.00	100	●	■
The Swatch Group (Taiwan) Ltd, Taipei	Vertrieb	TWD 28.00	100	●	■
Zhuhai SMH Watchmaking Co. Ltd, Zhuhai	Komponenten	CNY 74.57	100	●	▲
Süd-Korea					
The Swatch Group (Korea) Ltd, Seoul	Vertrieb	KRW 4 300.00	100	●	■
Vereinigte Arabische Emirate					
Rivoli Investments L.L.C., Dubai	Detailhandel	AED 24.02	15	○	■
Swatch Group Retail Middle East L.L.C., Dubai	Detailhandel	AED 0.30	49	●	■
Indien					
Swatch Group (India) Private Ltd, New Delhi	Vertrieb	INR 1 030.00	100	●	■
Japan					
The Swatch Group (Japan) KK, Tokyo	Vertrieb	JPY 3 700.00	100	●	■
Malaysia					
Micromechanics (M) Sdn Bhd, Ipoh	Montage, Uhrenkomponenten	MYR 35.00	100	●	▲
Swiss Luxury Watch & Jewelry Sdn Bhd, Kuala Lumpur	Detailhandel	MYR 7.00	51	●	■
The Swatch Group (Malaysia) Sdn Bhd, Kuala Lumpur	Vertrieb	MYR 0.50	100	●	■
Singapur					
The Swatch Group S.E.A. (S) Pte Ltd, Singapore	Vertrieb	SGD 4.00	100	●	■
The Swatch Group S.E.A. Retail Pte Ltd, Singapore	Detailhandel	SGD 0.50	100	●	■
Thailand					
ETA (Thailand) Co. Ltd, Samut Prakan	Werke und Komponenten	THB 504.50	100	●	▲
The Swatch Group Trading (Thailand) Ltd, Bangkok	Vertrieb	THB 400.00	100	●	■
Ozeanien					
Australien					
The Swatch Group (Australia) Pty Ltd, Glen Iris	Vertrieb	AUD 0.40	100	●	■

BERICHT DER REVISIONSSTELLE AN DIE GENERALVERSAMMLUNG DER THE SWATCH GROUP AG, NEUCHÂTEL

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der The Swatch Group AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 160 bis 212) für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Thomas Brüderlin
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Roy Bächinger
Revisionsexperte

Basel, 28. Februar 2011



INHALTSVERZEICHNIS

Jahresrechnung der Holding 2010	214–224
Erfolgsrechnung der Holding	215
Bilanz der Holding	216
Anhang zur Jahresrechnung der Holding	218
Antrag auf Verwendung des Bilanzgewinnes	222
Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung	223
Titel The Swatch Group AG	224

ERFOLGSRECHNUNG DER HOLDING

	Anmerkungen	2010 Mio CHF	2009 Mio CHF
Erträge aus Beteiligungen	(1)	621	479
Finanzerträge	(2)	41	45
Übrige Erträge		17	10
Total Ertrag		679	534
Personalaufwand		-49	-48
Allgemeine Kosten		-18	-12
Abschreibungen und Wertberichtigungen		-23	-33
Zinsaufwand	(3)	-2	-7
Kursdifferenzen und sonstiger Finanzaufwand	(4)	-4	1
Steuern		-2	-2
Total Aufwand		-98	-101
Jahresgewinn		581	433

BILANZ DER HOLDING

Aktiven	Anmerkungen	31.12.2010		31.12.2009	
		Mio CHF	%	Mio CHF	%
Anlagevermögen					
Sachanlagen		11	0.4	14	0.5
Finanzanlagen					
– Langfristige Darlehen an Konzerngesellschaften		81	2.8	120	4.3
– Beteiligungen	(5)	2091	72.0	2063	74.2
Total Anlagevermögen		2183	75.2	2197	79.0
Umlaufvermögen					
Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften		55	1.9	47	1.7
Sonstige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen		56	2.0	37	1.3
Wertschriften und Edelmetalle	(6)	563	19.4	469	16.9
Flüssige Mittel und geldnahe Finanzanlagen		44	1.5	30	1.1
Total Umlaufvermögen		718	24.8	583	21.0
Total Aktiven		2901	100.0	2780	100.0

BILANZ DER HOLDING

Passiven	Anmerkungen	31.12.2010		31.12.2009	
		Mio CHF	%	Mio CHF	%
Eigenkapital					
Aktienkapital		125	4.3	125	4.5
Allgemeine Reserve		67	2.3	67	2.4
Reserve für eigene Aktien		293	10.1	629	22.6
Spezialreserve		1573	54.2	1007	36.2
– Gewinnvortrag aus Vorjahr		27		33	
– Jahresgewinn		581		433	
Bilanzgewinn		608	21.0	466	16.8
Total Eigenkapital	(7)	2666	91.9	2294	82.5
Verbindlichkeiten					
Rückstellungen		147	5.1	155	5.6
Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften		57	2.0	307	11.1
Sonstige Verbindlichkeiten		4	0.1	4	0.1
Passive Rechnungsabgrenzungen		27	0.9	20	0.7
Total Verbindlichkeiten		235	8.1	486	17.5
Total Passiven		2901	100.0	2780	100.0

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

Allgemeines

Die Jahresrechnung von The Swatch Group AG entspricht den Bestimmungen des schweizerischen Obligationenrechts (OR).

Risikomanagement

Der Verwaltungsrat, die Konzernleitung sowie alle Schlüsselpersonen der The Swatch Group AG haben in ihrer ordentlichen unternehmerischen Funktion sowie in ihren Entscheiden jederzeit den Aspekt der Risikoüberwachung berücksichtigt. Dieser konstante, alle Geschäftsaspekte betreffende Prozess beinhaltet auch eine hohe Aufmerksamkeit bezüglich jeglichen Auswirkungen auf die finanzielle Berichterstattung. Zu diesem Zweck sind angemessene Mittel und Massnahmen implementiert, die einen proaktiven und konstanten Informationsfluss ermöglichen, was die Grundlage für in einem dynamischen Umfeld notwendige zeitgerechte Entscheidungen bilden.

Bewertungsgrundsätze

In der Bilanz werden Aktiven und Passiven zu ihrem Netto-Realisationswert bewertet. Ausnahmen bilden Beteiligungen, die mit ihren Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen aufgeführt werden, die für den Kapitalbeteiligungsplan reservierten eigenen Aktien sowie Aktien, die vom Unternehmen zurückgekauft wurden (bewertet zum historischen Anschaffungswert oder zum tieferen Marktwert).

Alle in Fremdwährungen gehaltenen Aktiven und Passiven werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Wechselkursen umgerechnet. Die Umrechnung von Erträgen und Aufwendungen in Fremdwährungen sowie sämtlicher Fremdwährungstransaktionen erfolgt zu den an den jeweiligen Transaktionsdaten geltenden Wechselkursen. Die daraus resultierenden Kursdifferenzen werden in der Erfolgsrechnung erfasst.

Details zu einzelnen Positionen

1. Erträge aus Beteiligungen	(Mio CHF)	2010	2009
Dividenden		564	431
Sonstige Erträge		57	48
Total		621	479

Diese Position enthält Dividenden von Konzerngesellschaften und andere Erträge aus Beteiligungen sowie Management Fees von Konzerngesellschaften.

2. Finanzerträge	(Mio CHF)	2010	2009
Zinserträge		4	4
Erträge und Gewinne aus Wertschriften		37	41
Total		41	45

Das Unternehmen verzeichnete auf dem Wertschriftenbestand Kapitalgewinne von CHF 37 Mio. Dieser Betrag wurde durch Verluste in Höhe von CHF 11 Mio (siehe Anmerkung 4) teilweise kompensiert.

3. Zinsaufwand Im Jahr 2010 nahm der Zinsaufwand im Vergleich zum Vorjahr um CHF 5 Mio ab. Die Abnahme dieser Position widerspiegelt den tieferen durchschnittlichen Bestand der Finanzschulden.

4. Kursdifferenzen und sonstiger Finanzaufwand Dank Fremdwährungskontrakten, die zur Absicherung der verschiedenen Konzerngesellschaften abgeschlossen wurden, wies die Währungsumrechnungsposition ein Plus von CHF 7 Mio aus (2009: CHF 7 Mio). Der Verlust aus dem Wertschriftenportfolio inklusive dem übrigen Finanzaufwand belief sich auf CHF 11 Mio (2009: CHF 6 Mio).

5. Beteiligungen Die Liste der 158 Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit, inklusive Minderheitsbeteiligungen, die direkt oder indirekt von der Holdinggesellschaft gehalten werden und auf Ebene der Swatch Group konsolidiert sind, wird in Anmerkung 32 der konsolidierten Jahresrechnung in diesem Geschäftsbericht veröffentlicht.

Beteiligungen machten per 31. Dezember 2010 einen Anteil von 72.0% der gesamten Aktiven aus, Ende 2009 waren es 74.2%. In absoluten Zahlen betrug der Beteiligungswert Ende 2010 CHF 2 091 Mio. Diese Gesamtsumme bezieht sich nur auf konsolidierte Beteiligungen und assoziierte Gesellschaften und ist um CHF 28 Mio höher als im Jahr 2009.

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

6. Wertschriften und Edelmetalle

(Mio CHF)	31.12.2010	31.12.2009
Wertschriften	265	227
Eigene Aktien	225	225
Edelmetalle	73	17
Total	563	469

Der Bestand an Wertschriften nahm im Jahr 2010 um CHF 38 Mio zu. Dieser Anstieg ist hauptsächlich auf Neuinvestitionen zurückzuführen. Die Position «Eigene Aktien» beinhaltet im Jahr 2008 zurückgekaufte eigene Aktien sowie eigene Namenaktien, die für den speziellen Kapitalbeteiligungsplan bestimmt sind. Die Position «Edelmetalle» setzt sich hauptsächlich aus einem strategischen Goldbestand zusammen.

7. Eigenkapital

Der Gesamtbuchwert der von The Swatch Group AG und ihren Gesellschaften gehaltenen eigenen Aktien per 31. Dezember 2010 entspricht 2.9% des Nominalwerts des Aktienkapitals (gegenüber 5.8% Ende 2009).

Auf Seite 220 zeigt eine Tabelle die Änderungen im Aktienbestand von The Swatch Group AG.

Die nachfolgende Tabelle veranschaulicht die Entwicklung des Eigenkapitals:

(Mio CHF)	Aktienkapital	Allgemeine Reserve	Reserve für eigene Aktien	Spezialreserve	Bilanzgewinn	Total Eigenkapital
Stand per 31.12.2009	125	67	629	1 007	466	2 294
Zuweisung 2010				230	-230	0
Ausgeschüttete Dividende					-210	-210
Transfer			-336	336	1	1
Jahresgewinn					581	581
Stand per 31.12.2010	125	67	293	1 573	608	2 666

Im Vergleich zum Jahresende 2009 nahm das Eigenkapital im Jahr 2010 um CHF 372 Mio auf CHF 2 666 Mio zu. In Prozent der gesamten Aktiven ist die Eigenkapitalquote per 31. Dezember 2010 auf 91.9% gestiegen (gegenüber 82.5% im Vorjahr). Ein Betrag von CHF 336 Mio wurde nach der Umwandlung der Wandelanleihe in die Spezialreserve umgebucht.

Aktienkapital

Am 31. Dezember 2010 besteht das Aktienkapital aus 124 045 000 Namenaktien mit einem Nominalwert von je CHF 0.45 sowie aus 30 840 000 Inhaberaktien mit einem Nominalwert von CHF 2.25 (unverändert zum Vorjahr).

Bilanzstichtag	Namenaktien	Inhaberaktien	Aktienkapital in CHF
31.12.2009	124 045 000 zu CHF 0.45	30 840 000 zu CHF 2.25	125 210 250.00
31.12.2010	124 045 000 zu CHF 0.45	30 840 000 zu CHF 2.25	125 210 250.00

Bedeutende Aktionäre per 31. Dezember 2010

Am 31. Dezember 2010 kontrollierten der Hayek-Pool sowie ihm nahe stehende Gesellschaften, Institutionen und Personen mittels 64 385 225 Namenaktien und 1 025 Inhaberaktien insgesamt 41.6% der Stimmen (Vorjahr: 41.0%). Der Hayek-Pool umfasst folgende Mitglieder:

Name/Gesellschaft	Ort	Wirtschaftlich Berechtigte
Erbengemeinschaft N. G. Hayek vertreten durch Marianne Hayek		Erbengemeinschaft N. G. Hayek
WAT Holding AG	Meisterschwanden	Erbengemeinschaft N. G. Hayek
Ammann Group Holding AG	c/o Ernst & Young AG, Bern	Nachkommen U. Ammann-Schellenberg Sen.
Pensionskasse Swatch Group	Neuchâtel	—

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

Die Gesellschaften, Institutionen und Personen, die dem Hayek-Pool nahe stehen, ihm aber formal nicht angehören, sind folgende:

Name/Gesellschaft	Ort	Wirtschaftlich Berechtigte
Hayek Holding AG	Meisterschwanden	Erbengemeinschaft N. G. Hayek
Erbengemeinschaft N.G. Hayek und Familienmitglieder		Erbengemeinschaft N. G. Hayek
Personalfürsorgestiftung der Hayek Engineering AG	Meisterschwanden	–
Familien Ammann (Stiftungen, Pensionskassen und Privatpersonen, Madisa AG)	c/o Ernst & Young AG, Bern	Vertreten durch Daniela Schneider ¹⁾
Fondation d'Ebauches SA et des maisons affiliées	Neuenburg	–
Wohlfahrtsstiftung der Renata AG	Itingen	–
Fonds de prévoyance d'Universo SA	Neuenburg	–

¹⁾ ab 1.11.2010 (bis 31.10.2010 durch J.N. Schneider-Ammann)

Die Gruppe der Erbengemeinschaft N. G. Hayek kontrollierte im Rahmen des Pools und der diesem nahe stehenden Gesellschaften, Institutionen und Personen insgesamt 40.8% der Stimmen (40.2% der ausgegebenen Aktien wurden Ende 2009 durch die Gruppe von Herrn N.G. Hayek kontrolliert).

Die Gruppe von Frau Esther Grether kontrollierte 7.2% der Stimmen (Vorjahr: 7.5%).

Am 31. Dezember 2010 ist der Swatch Group keine andere Gruppe oder kein anderer Einzelaktionär bekannt, der über 5% des gesamten Aktienkapitals hält.

Reserve für eigene Aktien

Die Reserve für eigene Aktien wird nach der Methode der gewichteten historischen Anschaffungswerte bewertet. In der Bilanz der Holding belief sie sich per 31. Dezember 2010 auf CHF 293 Mio (Vorjahr: CHF 629 Mio) und deckt damit die in den Bilanzen der Konzerngesellschaften per Ende Jahr aktivierten eigenen Aktien.

Die Anzahl der direkt oder indirekt von The Swatch Group AG gehaltenen eigenen Aktien entwickelte sich im 2010 wie folgt:

Titel gehalten von:	Namenaktien	Inhaberaktien
	Anzahl ¹⁾	Anzahl
The Swatch Group AG		
Stand per 31.12.2009	5 086 061	505 000
Zukäufe 2010		
Veräusserungen 2010 ²⁾	– 230 822	
Vernichtete Aktien 2010		
Stand per 31.12.2010	4 855 239	505 000
Andere Konzerngesellschaften		
Stand per 31.12.2009	8 398 368	0
Zukäufe 2010		
Umwandlungen 2010	– 7 895 551	
Stand per 31.12.2010	502 817	0
Gesamtstand per 31.12.2010	5 358 056	505 000

¹⁾ Davon sind per 31. Dezember 2010 2 125 677 Namenaktien für einen Spezialfonds der Kader reserviert (2009: 2 356 309 Namenaktien).

²⁾ Die Veräusserungen im Jahr 2010 stehen hauptsächlich im Zusammenhang mit dem Kapitalbeteiligungsplan.

Bilanzgewinn

Gemäss Beschluss der ordentlichen Generalversammlung vom 12. Mai 2010 wurde vom Bilanzgewinn per 31. Dezember 2009 eine Dividende von CHF 0.80 pro Namenaktie und von CHF 4.00 pro Inhaberaktie abgezogen. Die im Jahr 2010 an die Aktionäre ausgeschüttete Dividende belief sich auf insgesamt CHF 88 514 576 für Namenaktien und auf CHF 121 340 000 für Inhaberaktien. Gemäss dem von der oben erwähnten Generalversammlung genehmigten Antrag auf Verwendung des Bilanzgewinns wurde der Dividendenanteil der von der Swatch Group gehaltenen eigenen Aktien in Höhe von CHF 12 741 424 nicht ausgeschüttet. Dieser Betrag bleibt integrierter Bestandteil des Eigenkapitals per 31. Dezember 2010. Schliesslich wurde ein Betrag von CHF 230 Mio vom Bilanzgewinn per 31. Dezember 2009 der Spezialreserve zugewiesen.

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

Ausserbilanzpositionen

Eventualverpflichtungen

Ende 2010 beliefen sich die Garantieverpflichtungen von The Swatch Group AG auf CHF 582 000 (Vorjahr: CHF 422 992 400). Diese Position bezieht sich auf eine Bürgschaft von GBP 400 000 zur Deckung einer Mietverpflichtung einer Konzerngesellschaft (unverändert gegenüber 2009). In den Vorjahren bestand eine Garantie in Höhe von CHF 422 322 400 im Zusammenhang mit einer durch The Swatch Group Finance (Luxembourg) SA emittierten Wandelanleihe. Die Garantie endete am Fälligkeitsdatum der Wandelanleihe (15. Oktober 2010).

Brandversicherungswerte

Am 31. Dezember 2010 betragen die Brandversicherungswerte der Sachanlagen CHF 39 273 700 (im Vorjahr: CHF 40 995 100).

Verpfändete Aktiven

Alle Aktiven sind frei von jeglicher Verpfändung.

Verpflichtungen

Die übrigen per 31. Dezember 2010 offenen Verpflichtungen der Gesellschaft belaufen sich auf CHF 1 Mio (Vorjahr: CHF 1 Mio). Sie entsprechen Investitionsverpflichtungen in finanzielle Vermögenswerte.

Derivative Finanzinstrumente

Die folgende Tabelle zeigt die Kontrakt- und Wiederbeschaffungswerte der derivativen Finanzinstrumente per 31. Dezember 2010 auf.

Typ	Kontraktwert			Positiver Wiederbeschaffungswert			Negativer Wiederbeschaffungswert		
	Dritte	Konzern	Total	Dritte	Konzern	Total	Dritte	Konzern	Total
(Mio CHF)									
Terminkontrakte	307	264	571	4	2	6	0	-9	-9
Optionen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total per 31.12.2010	307	264	571	4	2	6	0	-9	-9
Total per 31.12.2009	454	271	725	3	1	4	-1	-3	-4

Derivative Finanzinstrumente werden zu ihrem Fair Value bewertet. Die per 31. Dezember 2010 offenen Terminkontrakte wurden zur Abdeckung der operationellen Risiken im Zusammenhang mit Wechselkurs- und Marktpreisschwankungen getätigt. Die per 31. Dezember 2010 offenen 31 Positionen (Vorjahr: 30) betreffen Edelmetall- und Devisenkontrakte. Die konzerninternen Kontrakte entsprechen Vereinbarungen, die zwischen The Swatch Group AG und den verschiedenen Konzerngesellschaften zur Absicherung der Risiken aus internen Finanztransaktionen getroffen wurden. Per 31. Dezember 2010 war keine Option ausstehend (im Vorjahr keine).

Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Die Bilanz enthält Ende 2010 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen im Betrag von CHF 269 359 (2009: keine Verbindlichkeiten).

Angaben zu Managemententschädigungen

Die vom Schweizerischen Obligationenrecht verlangten Angaben zu Managemententschädigungen werden in Anmerkung 30 der Konzernrechnung gezeigt.

ANTRAG ÜBER DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNES

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung folgende Verwendung des Bilanzgewinnes:

	2010	2009
	CHF	CHF
Jahresgewinn	581 132 549	432 821 927
Gewinnvortrag aus Vorjahr	26 464 284	33 496 933
Bilanzgewinn	607 596 833	466 318 860
Zuweisung an die Spezialreserve	-300 000 000	-230 000 000
Ausschüttung auf dem Eigenkapital von CHF 125 210 250.00 einer Dividende 2009 von:		
– CHF 0.80 pro Namenaktie im Nennwert von CHF 0.45		-99 236 000
– CHF 4.00 pro Inhaberaktie im Nennwert von CHF 2.25		-123 360 000
Ausschüttung auf dem Eigenkapital von CHF 125 210 250.00 ¹⁾ einer Dividende 2010 von:		
– CHF 1.00 pro Namenaktie im Nennwert von CHF 0.45	-124 045 000	
– CHF 5.00 pro Inhaberaktie im Nennwert von CHF 2.25	-154 200 000	
Nicht ausgeschüttete Dividende auf von der Gruppe gehaltenen eigenen Aktien ²⁾		12 741 424
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	29 351 833	26 464 284

¹⁾ Es ist vorgesehen, den Anteil der Dividende für die eigenen Aktien, welche von der Swatch Group gehalten werden, nicht auszuschütten.

²⁾ Entsprechend dem Entscheid der Generalversammlung von 12. Mai 2010 wurde auf die Ausschüttung der Dividende auf eigenen Aktien, welche von der Swatch Group gehalten werden, verzichtet.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE AN DIE GENERALVERSAMMLUNG DER THE SWATCH GROUP AG, NEUCHÂTEL

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der The Swatch Group AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 215 bis 221) für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Thomas Brüderlin
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Roy Bächinger
Revisionsexperte

Basel, 28. Februar 2011

TITEL THE SWATCH GROUP AG

Durchschnittliche Anzahl Aktien im Umlauf/ durchschnittliches Aktienkapital	2010	2009	2008	2007	2006
	unverwässert	unverwässert	unverwässert	unverwässert	unverwässert
Anzahl Namenaktien zu nom CHF 0.45	113 103 548	110 446 207	111 605 632	115 882 234	118 110 673
Anzahl Inhaberaktien zu nom CHF 2.25	30 335 000	30 335 000	30 596 542	31 485 875	31 981 500
Total durchschnittliche Anzahl Aktien	143 438 548	140 781 207	142 202 174	147 368 109	150 092 173
Aktienkapital Namenaktien zu nom CHF 0.45	50 896 597	49 700 793	50 222 534	52 147 005	53 149 803
Aktienkapital Inhaberaktien zu nom CHF 2.25	68 253 750	68 253 750	68 842 220	70 843 219	71 958 375
Total durchschnittliches Aktienkapital	119 150 347	117 954 543	119 064 754	122 990 224	125 108 178

Angaben pro Namenaktie (Nom CHF 0.45) in CHF	2010	2009	2008	2007	2006
Konzerngewinn	4.05	2.89	3.15	3.70	2.97
Cashflow aus Betriebstätigkeit	5.11	3.39	1.93	3.20	3.18
Konsolidiertes Eigenkapital	26.77	22.74	20.55	19.43	17.83
Dividende	1.00 ¹⁾	0.80	0.85	0.85	0.70

Angaben pro Inhaberaktie (Nom CHF 2.25) in CHF	2010	2009	2008	2007	2006
Konzerngewinn	20.27	14.47	15.75	18.49	14.87
Cashflow aus Betriebstätigkeit	25.55	16.99	9.67	16.01	15.89
Konsolidiertes Eigenkapital	133.83	113.85	102.73	97.13	89.17
Dividende	5.00 ¹⁾	4.00	4.25	4.25	3.50

Börsenkurs der Namenaktie (adjustiert)	Höchst	2010	2009	2008	2007	2006
		Tiefst	50.40	23.05	23.20	53.90
	31.12.	75.40	49.40	28.50	66.85	54.50

Börsenkurs der Inhaberaktie (adjustiert)	Höchst	2010	2009	2008	2007	2006
		Tiefst	434.80	268.75	340.00	397.00
	31.12.	416.80	261.90	145.80	341.25	269.25

Börsenkaptalisierung (in Mio CHF)	31.12.	2010	2009	2008	2007	2006
		22 207	14 205	8 032	19 367	15 882

Kennzahlen (Jahresende)		2010	2009	2008	2007	2006
Durchschnittliche Eigenkapitalrendite	%	16.5	13.3	15.5	19.7	17.3
Direkte Rendite – Namenaktie	%	1.3	1.6	3.0	1.3	1.3
Direkte Rendite – Inhaberaktie	%	1.2	1.5	2.9	1.2	1.3
Kurs-Gewinn-Verhältnis (Namenaktie)		18.6	17.1	9.0	18.1	18.3
Kurs-Gewinn-Verhältnis (Inhaberaktie)		20.6	18.1	9.3	18.5	18.1

Titel	Valoren- Nummer	Reuters Symbol
The Swatch Group AG Namenaktien	1225514	UHRN.S
The Swatch Group AG Inhaberaktien	1225515	UHR.VX

Die Titel sind an der Schweizer Börse (SIX) und an der BX Berne eXchange kotiert.

¹⁾ Antrag des Verwaltungsrats.

Entwicklung The Swatch Group AG Namenaktie und Swiss Market Index (1988–2010)

